

Nachhaltigkeit

VERANTWORTUNG KLIMASCHUTZ TRANSPARENZ
Stakeholder Risikomanagement RESSOURCENSCHONUNG
Gesundheit & Arbeitsschutz Chancengleichheit
Gemeinnütziges Engagement



Marquard & Bahls AG

Bericht 2012



MARQUARD & BAHL S

Ziel nachhaltigen Wirtschaftens ist es, ökonomisch zu handeln und dabei Ressourcen zu schonen, das soziale Gleichgewicht zu erhalten und unsere Umwelt zu schützen. Ein Prinzip, das für uns als Familienunternehmen eine besondere Bedeutung hat und unsere Entscheidungen prägt. Die Bedürfnisse unserer Kunden heute zu erfüllen, ohne die Lebensqualität kommender Generationen zu gefährden, ist der Kurs, den wir auch in Zukunft verfolgen werden.

Hellmuth Weisser, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Marquard & Bahls





Wer wir sind

Marquard & Bahls ist seit mehr als 65 Jahren erfolgreich im internationalen Mineralöl- und Energiegeschäft tätig. Als im Privatbesitz befindliche Aktiengesellschaft haben wir die Freiheit, unser Ziel eines kontrollierten, langfristigen Wachstums zu verfolgen – unabhängig von Tagesschwankungen und kurzlebigen Managementtrends.

Was wir tun

Zu unseren zentralen Geschäftsfeldern gehören Mineralölhandel, Tanklagerung, Flugzeugbetankung und erneuerbare Energien. Darüber hinaus engagieren wir uns in den Bereichen Gasversorgung und Qualitätsmanagement.

Wie wir operieren

Im Umgang mit Mineralölprodukten und Chemikalien ist der Umweltschutz von besonderer Bedeutung – dieser Tatsache sind wir uns bewusst. Wir setzen uns daher in allen Bereichen unserer Tätigkeit für das Wohlergehen unserer Mitarbeiter, der Umwelt und der umliegenden Gemeinden ein.

Unsere Philosophie

Unabhängig, solide, eigenwillig – so lautet die Unternehmensphilosophie von Marquard & Bahls. Unsere Unabhängigkeit im Handeln und unsere Entscheidungsfreiheit sind wesentliche Grundpfeiler unseres Erfolges. Beständigkeit, Geradlinigkeit und ein striktes Risikomanagement machen uns weltweit zu einem soliden und verlässlichen Partner. Unternehmerisches und eigenwilliges Denken zeichnen uns aus.

unabhängig, solide, eigenwillig



Inhalt



Vorwort des Vorstandes	5
Porträt Marquard & Bahls	7
Tochtergesellschaften	8
Standorte	14
Nachhaltige Unternehmensführung	16
Strategie und Analyse	16
Managementansatz	18
Einbeziehung von Stakeholdern	23
Über diesen Bericht	25
Themen von Bedeutung	26
Nachhaltigkeitsbilanz	28
Unternehmensführung	30
Einhaltung von Rechtsvorschriften	32
Fairer Wettbewerb	33
Gerechte Vergütung	33
Korruptionsbekämpfung	34
Transparenz	35
Ökonomische Verantwortung	36
Finanzielle Leistungsfähigkeit	38
Risikomanagement	40
Synergien	41
Lieferantenbeziehungen	41
Kundenzufriedenheit	41
Ökologische Verantwortung	42
Vermeidung von Produktaustritten	44
Energieeinsparung & Klimaschutz	45
Schonung natürlicher Ressourcen	59
Abfallmanagement	61
Biodiversität	63
Soziale Verantwortung	64
Gesundheit & Arbeitsschutz	69
Aus- und Weiterbildung	72
Arbeitsstandards	73
Chancengleichheit	75
Beruf & Familie	77
Gemeinnütziges Engagement	78
Umwelt	81
Ausbildung	82
Gesundheit und humanitäre Projekte	83
Kultur & Sport	84
Forschung	85
Nachhaltigkeitsziele	86
Anhänge	90
Abkürzungen	90
In diesen Bericht einbezogene Unternehmen	92
GRI-Index	94
Literaturverzeichnis	98

Nachhaltigkeit ist entscheidend



Auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro wurde vor mehr als 20 Jahren der Leitgedanke einer nachhaltigen Entwicklung verankert. In Deutschland ist Nachhaltigkeit seit Langem ein Thema. So wurde in den vergangenen Jahren mit viel Einsatz seitens der politisch Verantwortlichen wie auch der Wirtschaft die Energiewende eingeleitet und nach dem folgenschweren Reaktorunfall in Fukushima weiter forciert. Dennoch sind Herausforderungen wie Klimawandel oder die Sicherstellung der Energieversorgung akuter denn je. Unternehmen kommt bei der Reduzierung von Kohlendioxidemissionen und dem effizienten Einsatz von Ressourcen eine wichtige Rolle zu – hier gilt es, wirtschaftliches Handeln mit sozialer und ökologischer Verantwortung in Einklang zu bringen. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst.

Welche Energieträger werden wir in Zukunft nutzen? Erneuerbare Energien werden den steigenden Energiebedarf der Weltbevölkerung auf absehbare Zeit nicht decken können; daher gehören fossile Brennstoffe auch weiterhin zu den wichtigsten Energiequellen. Wir sind von der Notwendigkeit überzeugt, in den kommenden Jahrzehnten fossile und erneuerbare Energieträger zu kombinieren. Bei Marquard & Bahls werden wir uns daher weiterhin in fossilen Energieträgern (Öl, Gas, Kohle) und darüber hinaus auch im Bereich der erneuerbaren Energien engagieren.



Auf Basis dieses kombinierten Ansatzes sind wir im vergangenen Jahr weiter erfolgreich gewachsen. Highlights waren unter anderem der Erwerb von United Bulk Terminals (ein Schüttgutlager für Kohle und Petrolkoks) in Davant, USA, die Übernahme einer Biogasanlage in Bardowick, Deutschland, sowie der Bau und Betrieb einer Biogasanlage in Namakkal, Indien, beides Anlagen, in denen ausschließlich organische Abfallstoffe verwertet werden.

Wir bekennen uns erneut zu unserer Verpflichtung, als fairer Arbeitgeber und engagiertes Mitglied der Gesellschaft zu handeln. Die damit verbundene Verantwortung macht es für uns selbstverständlich, in unserer geschäftlichen Tätigkeit Aspekte des Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutzes sowie der Sicherheit zu berücksichtigen. Darüber hinaus werden wir auch in Zukunft in die Entwicklung unserer Mitarbeiter, die Optimierung unserer Arbeitsabläufe sowie in den technischen Ausbau unserer Standorte investieren, um weiterhin nachhaltig zu wachsen.

Der vorliegende Bericht zeigt auf, was Nachhaltigkeit für Marquard & Bahls bedeutet, mit welchen Maßnahmen wir uns im vergangenen Geschäftsjahr unseren ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen gestellt und was wir dabei erreicht haben. Auch für das kommende Jahr haben wir uns Ziele gesetzt, um das Thema Nachhaltigkeit noch stärker auf allen Ebenen unseres Handelns zu verankern.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Hamburg, im August 2013

Carlin Conner
Vorstand Tankläger

Dr. Christian Flach
Vorstandsvorsitzender

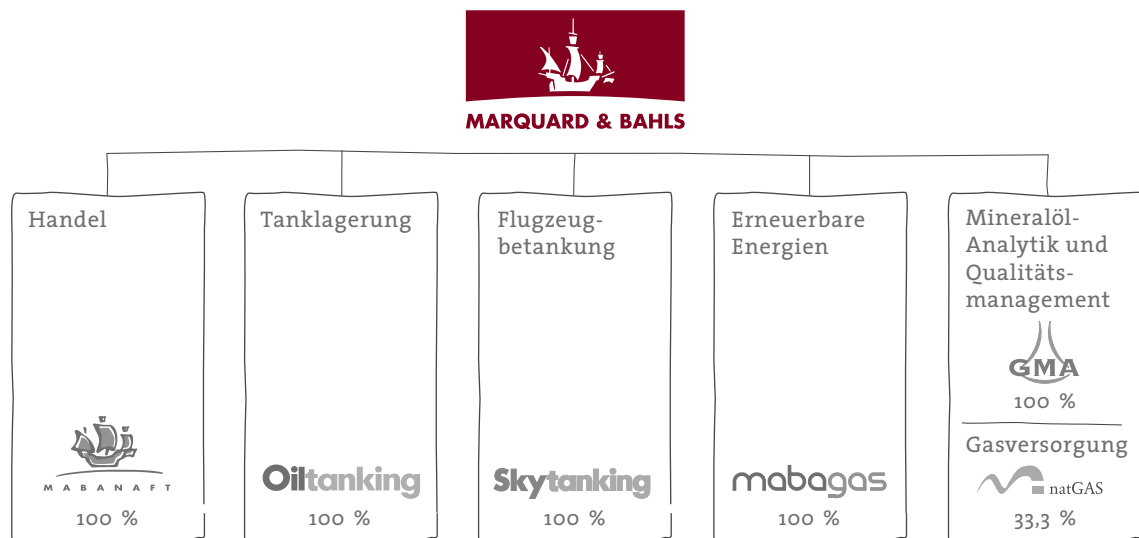
Dr. Claus-Georg Nette
Vorstand Finanzen

Julio Tellechea
Vorstand Handel

Porträt Marquard & Bahls

Unsere Stärke gewinnen wir aus der Gesamtheit unserer Geschäftsfelder, die Marquard & Bahls zu dem machen, was es seit über 65 Jahren ist – ein unabhängiges, solides und eigenwilliges Unternehmen im internationalen Mineralöl- und Energiegeschäft.

Mit Hauptsitz in Hamburg ist Marquard & Bahls über ihre Tochtergesellschaften weltweit in 41 Ländern tätig, die in diesem Bericht in den folgenden sieben Regionen zusammengefasst sind: Deutschland, Europa (ohne Deutschland), Nordamerika, Lateinamerika, Naher Osten & Afrika, Indien und Asien-Pazifik. Im Jahr 2012 beschäftigte Marquard & Bahls durchschnittlich 8.560 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen*. 4.600 von ihnen arbeiteten für voll konsolidierte Gesellschaften. Unser Unternehmen konnte im vergangenen Jahr einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 18,3 Milliarden Euro (inklusive Energiesteuer) und ein konsolidiertes Ergebnis nach Steuern von 106,4 Millionen Euro erzielen.



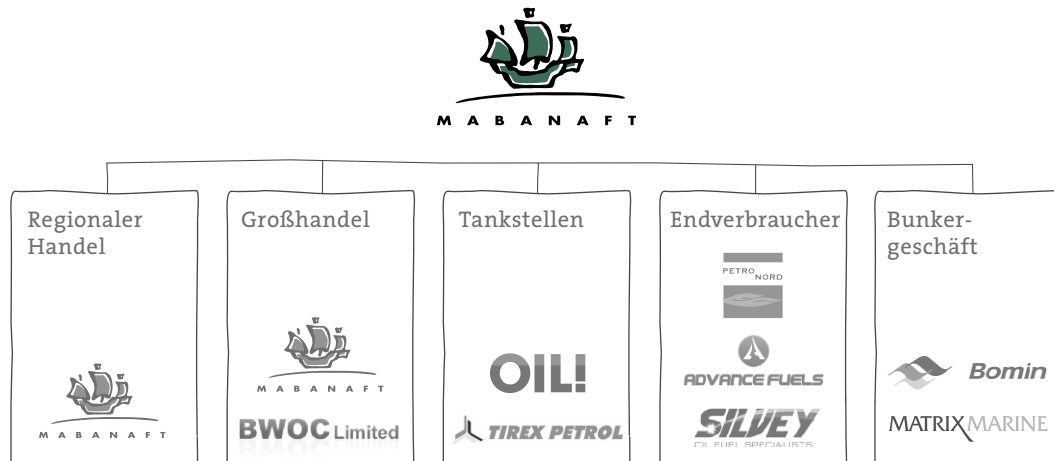
Die Geschäftsbereiche von Marquard & Bahls inkl. Eigentumsanteil

Stand: 31. Dezember 2012

* Zugunsten der einfacheren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die zusätzliche Nennung der weiblichen Form verzichtet.



» Tochtergesellschaften



Stand: 31. Dezember 2012

Handel » Mabanaft

Mabanaft ist die Handelsorganisation von Marquard & Bahls. Ihr Kerngeschäft ist seit jeher der physische Mineralölhandel in Nordwesteuropa, wobei das Geschäft sowohl den Import als auch den Großhandel umfasst. Darüber hinaus engagiert sich die Gesellschaft in den Bereichen Tankstellen, Heizölhandel für Endverbraucher, Schmierstoffe, Biokraftstoffe, Biobrennstoffe, Emissionshandel sowie Bunkergeschäft. Die Absatzmenge betrug wie im Vorjahr annähernd 22 Millionen Tonnen. Im Jahresmittel lag die Personalstärke bei 2.064 Mitarbeitern (1.890 in 2011).

» Regionaler Handel

Im Mittelpunkt der Handelsstrategie von Mabanaft steht der physische Ölhandel. In Singapur konzentriert sich Mabanaft auf das regionale physische Handelsgeschäft in Asien. In Rotterdam handelte Mabanaft in den vergangenen Jahren mit CO₂-Emissionsrechten.

» Großhandel

In Nordwesteuropa ist Mabanaft einer der führenden unabhängigen Importeure und Großhändler für Mineralölprodukte. Die Gesellschaft hat sich in Deutschland, Österreich und Großbritannien als verlässlicher Partner etabliert und ist darüber hinaus auch in Ungarn und Moldawien tätig. Mabanaft Deutschland versorgt seine Kunden mit Heizöl, Diesel, Benzin, Flugturbinenkraftstoff, Flüssiggas sowie Biokraft- und Biobrennstoffen, wie z. B. Holzpellets. Die Tochtergesellschaft B.W.O.C. in Großbritannien betreibt ebenfalls ein Großhandelsgeschäft.

› Tankstellen

Mabanaft betreibt über ihre Tochtergesellschaften ein wachsendes Tankstellennetz mit aktuell 540 Stationen. In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist OIL! Tankstellen mit mehr als 250 Stationen vertreten. Das Netz der Petronord umfasst rund 190 Pooltankstellen in ganz Deutschland (60 mehr als noch in 2011), bei denen es sich um Selbstbedienungstankstellen für gewerbliche Lkw-Flotten handelt. Tirez Petrol in Moldawien verfügt über ein Netz von annähernd 100 Tankstellen.

› Endverbrauchergeschäft

Unter dem Dach der Petronord wurden die Endverbraucheraktivitäten in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Mit 24 Gesellschaften in Deutschland und Österreich ist Petronord ein wichtiger Akteur in den Bereichen Heizöl- und Dieselhandel, Schmierstoffe, Selbstbedienungstankstellen für gewerbliche Lkw-Flotten sowie Handel mit Bitumen. In Großbritannien wird das Endverbrauchergeschäft von Advance Fuels und Thomas Silvey betrieben.

› Bunkergeschäft

Über Matrix Marine engagiert sich Mabanaft seit rund 15 Jahren erfolgreich im Bunkergeschäft. 2012 wurde dieser Geschäftsbereich durch den Erwerb der Bominflot-Firmengruppe erheblich ausgeweitet und beide Gesellschaften unter dem Dach der Mabanaft in der Bomin-Gruppe zusammengefasst. Bomin ist mit mehr als 35 Jahren Markterfahrung eines der weltweit führenden unabhängigen Bunkerunternehmen. Die Geschäftstätigkeiten reichen vom Handel mit Treib- und Schmierstoffen bis hin zu anderen Dienstleistungen für die Schifffahrt. Die Gesellschaft ist an 34 Standorten rund um den Globus aktiv.

Ein Beispiel für die innovative Weiterentwicklung des Bunkergeschäfts der Bomin-Gruppe ist die Ende 2012 gegründete Bomin Linde LNG, ein 50/50-Joint-Venture zwischen Bomin und dem Technologieunternehmen Linde AG. Ziel des neuen Gemeinschaftsunternehmens ist der Aufbau einer zuverlässigen Flüssigerdgas-(LNG-)Versorgungskette für die Schifffahrt in Nordwesteuropa. Reedern und Schiffsbetreibern soll in effizienter und sicherer Weise ein umweltschonender Treibstoff zur Verfügung gestellt und damit ein Beitrag zur Einhaltung zunehmend strengerer Grenzwerte für Schiffsemissionen geleistet werden. Dabei ergänzt sich die umfassende Erfahrung auf dem Gebiet der Tieftemperatur-Technologie von Linde optimal mit Bomins langjähriger Expertise im Bunkergeschäft. Das Joint Venture mit Sitz in Hamburg hat seine Aktivitäten im Oktober 2012 aufgenommen.



Tanklagerung » Oiltanking

Oiltanking ist seit 1972 erfolgreich im Tanklagergeschäft tätig. Im Jahr 2012 waren bei Oiltanking durchschnittlich 4.794 Mitarbeiter beschäftigt (4.476 in 2011). Die Gesellschaft verfügt über ein breites Portfolio, das neben der Tanklagerung auch die Bereiche EPC, Upstream Services und Schüttgut umfasst.

» Tanklagerung

Oiltanking ist der zweitgrößte unabhängige Anbieter von Tankraum für Mineralölprodukte, Chemikalien, Gase und Biokraftstoffe weltweit. Oiltanking besitzt und betreibt 72 Tanklager und zwei Schüttgutlager in 22 Ländern in Europa, Nord- und Lateinamerika, im Nahen Osten, Afrika, Indien und im asiatisch-pazifischen Raum, wobei der Gesamtdurchsatz 2012 bei 170,7 Mio. Tonnen lag, davon 6,6 Mio. Tonnen Kohle/Petrolkoks (148,5 Mio. Tonnen in 2011). Zwischen 2011 und 2012 erhöhte sich die Lagerkapazität für Flüssigkeiten von 19,6 Mio. m³ auf 20,2 Mio. m³ Ende 2012. Hinzu kommt eine Lagerkapazität für Kohle/Petrolkoks von 5,3 Mio. Tonnen.

» Engineering, Procurement, and Construction (EPC)

Oiltanking engagiert sich auch im Bereich Planung, Beschaffung und Bau (Engineering, Procurement, Construction – EPC) von großindustriellen Anlagen. Die Kernkompetenzen unserer indischen Tochtergesellschaft IOT Infrastructure & Energy Services Ltd. (IOT) liegen in den Bereichen Konstruktion, technische Planung und Bau von Tanklagern für Mineralölprodukte und Chemikalien sowie von Anlagen für Kraftwerke und Raffinerien. Darüber hinaus sind IOT-Ingenieure bei Projekten im Mittleren Osten & Afrika sowie in Asien tätig.

» Upstream Services

Im Geschäftsfeld Upstream Services bietet IOT Dienstleistungen für Richtbohrungen und seismische Untersuchungen an. 2008 wurden die Mehrheitsanteile am kanadischen Unternehmen Newsco erworben. Das Leistungsspektrum von Newsco umfasst horizontale Richtbohrungen, die Entwicklung von Sensoren zur Messung während des Bohrvorgangs (Measurement While Drilling – MWD) sowie den Bau von Bohrmotoren. Neben Kanada ist das Unternehmen in den USA, Peru, Russland, Kasachstan und Indien vertreten.

» Schüttgut

Mit dem Erwerb von United Bulk Terminals in Davant, Louisiana, einem der größten US-amerikanischen Exportlager für Kohle und Petrolkoks, gelang Oiltanking im Juni 2012 ein entscheidender Schritt in das Geschäftsfeld Schüttgutumschlag. Die Anlage ist mit einer jährlichen Umschlagsleistung von über 11 Millionen Tonnen das größte Exportlager an der US-Golfküste. Am Standort Corpus Christi, USA, werden für Raffinerien verschiedene Sorten Petrolkoks sowie Schwefel umgeschlagen.

Flugzeugbetankung » Skytanking

Skytanking ist eine der wenigen internationalen Gesellschaften, die das komplette Dienstleistungsspektrum der Betankung an Flughäfen abdeckt. Mittlerweile ist das Unternehmen der größte unabhängige Anbieter von Flugzeugbetankungsdienstleistungen in Europa. Skytanking ist an Flughäfen in Europa, den USA, Indien und Südafrika vertreten und beschäftigt 2012 durchschnittlich 1.289 Mitarbeiter (1.146 in 2011).

› Vorfeldebetankung

Auch im Jahr 2012 expandierte Skytanking und übernahm neben der Flugzeugbetankung an den Flughäfen Frankfurt und London Gatwick vier schottische Standorte der North Air. Ende 2012 war Skytanking damit an 54 Flughäfen in 13 Ländern vertreten und betankte rund 1,6 Millionen Flugzeuge. Der Umschlag in 2012 belief sich mit rund 15 Milliarden Liter auf Vorjahresniveau.

› Flughafentanklager & Hydrantenmanagement

Neben der Vorfeldebetankung ist Skytanking in Betrieb und Wartung von Flughafentanklagern und dem Management von Hydrantensystemen aktiv. Dies können sowohl eigene als auch Fremdanlagen sein. Die Wartung militärischer Betankungsanlagen in den USA ist ein weiteres Tätigkeitsfeld.

› Ingenieurdienstleistungen

Skytanking hat ein erfahrenes Team von Ingenieuren mit Sitz in Brüssel, das Flughäfen, Fluggesellschaften und Mineralölkonzerne in den Bereichen Projektmanagement, Bauaufsicht, Planung sowie Übergabe und Inbetriebnahme von Betankungsanlagen für Flugzeuge unterstützt.

Erneuerbare Energien » Mabagas

Erneuerbare Energien sind seit Jahren ein wachsender Bestandteil der Energieversorgung. Marquard & Bahls ist über mehrere Tochtergesellschaften in verschiedenen Bereichen der erneuerbaren Energien tätig. Ein Beispiel dafür ist die Gesellschaft Mabagas, die Ende 2008 mit der Zielsetzung gegründet wurde, im deutschen und internationalen Markt Biogas-Projekte zur Energiegewinnung durch Verwertung von organischen Rest- und Abfallstoffen zu realisieren.



› Biogasanlagen

Das Leistungsspektrum von Mabagas reicht von der Projektierung über Planung, Finanzierung und Bau bis hin zum Betrieb der Anlagen. Im Februar 2012 erwarb Mabagas eine Biogasanlage in Bardowick bei Lüneburg, Deutschland. Die Anlage ist auf die Verwertung von organischen Rest- und Abfallstoffen aus der Lebensmittelindustrie spezialisiert. Eine weitere Anlage wurde in Namakkal, Indien (Bundesstaat Tamil Nadu), im Dezember 2012 in Betrieb genommen. Rohstoffe für diese Biogasanlage sind Geflügelerde und Reststoffe aus der Zuckerindustrie und damit ausschließlich organische Abfallstoffe.

› Bio-CNG

Mabagas eröffnete 2012 an sechs OIL! Tankstellen-Standorten separate Zapfsäulen, an denen komprimiertes Biogas (CNG – Compressed Natural Gas) als Kraftstoff verkauft wird. Vor dem Hintergrund steigender Benzinpreise und klimatischer Veränderungen ist Bio-CNG nicht nur eine besonders kostengünstige, sondern auch klimaschonende Alternative zu herkömmlichen Treibstoffen.

Erneuerbare Energien » Mabanaft

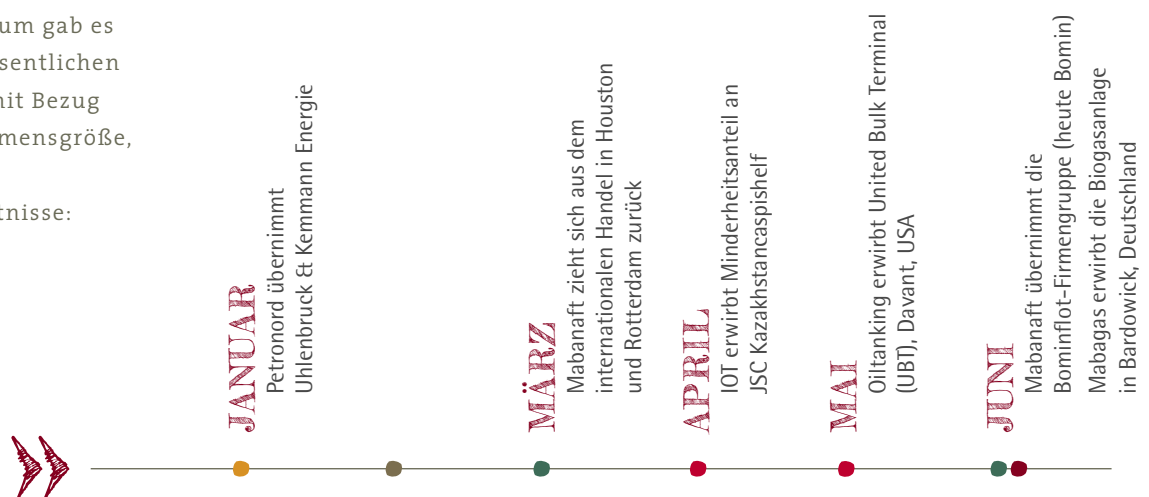
› Holzpellets

Mabanaft Deutschland vertreibt als Großhändler celsico® Holzpellets und Biobrennstoffe. celsico® ist eine der führenden, international etablierten Premiummarken im Biobrennstoffbereich und bietet Holzpellets, Holzbriketts und Anzünder in hoher Qualität. Mabanaft Deutschland beliefert Einzelhändler, große Einzelhandelsketten und größere gewerbliche, städtische und kommunale Verbraucher direkt.

› Emissionshandel

Seit Ende 2009 entwickelt Mabanaft Carbon entsprechend dem Kyoto-Protokoll der Vereinten Nationen Klimaschutzprojekte. In diesem Zusammenhang wurde in den vergangenen Jahren ein bemerkenswertes Produktportfolio aufgebaut. Schwerpunktmäßig

» Im Berichtszeitraum gab es die folgenden wesentlichen Veränderungen mit Bezug auf die Unternehmensgröße, -struktur und die Eigentumsverhältnisse:



befinden sich die Projekte im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz in Lateinamerika, Südafrika, Kenia, Indien und Vietnam. Darüber hinaus war Mabanft Carbon auch im Börsenhandel mit CO₂-Zertifikaten zur Portfoliooptimierung und zur Risikoabsicherung tätig. Aufgrund des hohen Drucks auf dem Emissionshandelsmarkt und unkalkulierbarer Preisschwankungen liegt der Fokus künftig auf der Verwaltung und Vermarktung des Projektportfolios.

Mineralölanalytik & Qualitätsmanagement » GMA

Die Qualität von Produkten und Dienstleistungen ist für Marquard & Bahls von entscheidender Bedeutung. Deshalb engagiert sich Marquard & Bahls über die Tochter GMA im Bereich Mineralölanalytik und Qualitätsmanagement. Zu den Leistungen der GMA gehören die Analyse fossiler und biogener Kraft- und Brennstoffe sowie die Beratung bei anwendungstechnischen Fragen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft bei der Weiterentwicklung von Produktstandards involviert. Die GMA unterhält dazu ein eigenes durch die DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle) akkreditiertes Labor. Zu den Leistungen gehören ferner die Beratung hinsichtlich Kraftstoffadditiven und die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen.

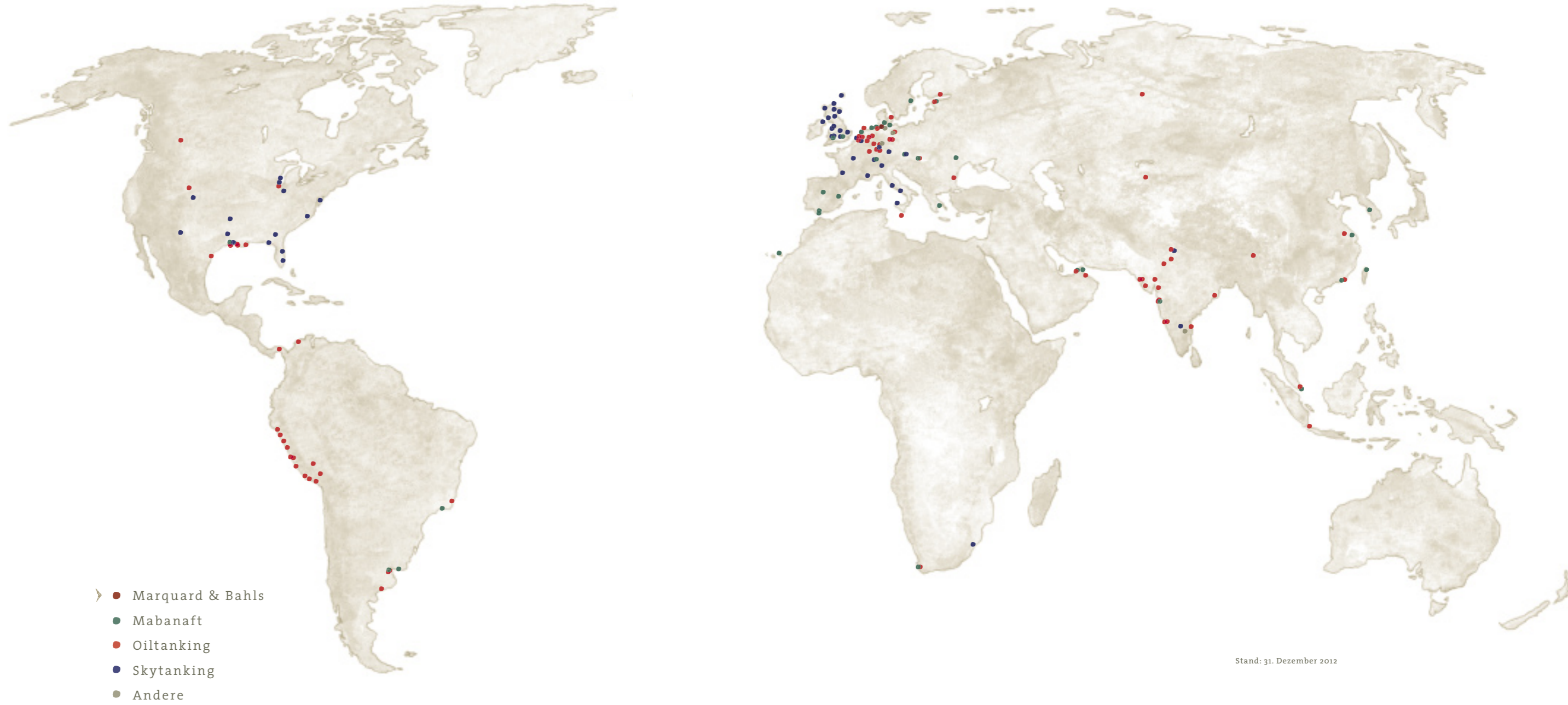
Gasversorgung » natGAS

Um die wachsende Nachfrage in der Gasversorgung zu bedienen, beteiligte sich Marquard & Bahls im Jahr 2000 als zweitgrößter Anteilseigner an der Gründung von natGAS, einem in Potsdam ansässigen Gasversorger. Durch langfristige Versorgungsvereinbarungen und den Ausbau ihres Kundennetzwerkes hat natGAS ihre Marktposition erfolgreich ausgebaut und gehört heute zu den führenden unabhängigen Akteuren am deutschen Markt. Auch international expandiert natGAS erfolgreich und ist mittlerweile in Frankreich, Belgien, Österreich und der Schweiz aktiv.





» Standorte



Stand: 31. Dezember 2012



Nachhaltige Unternehmensführung

» Strategie und Analyse

Marquard & Bahls verfolgt eine Strategie des kontrollierten Wachstums. Zu unseren übergeordneten Zielen gehören:

- Sicherung eines profitablen, langfristigen Wachstums
- Fokussierung auf Kernaktivitäten und -kompetenzen: Tanklagerung, physischer Handel, erneuerbare Energien und alternative Kraftstoffe
- Investition in die Entwicklung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter
- Nutzung interner Synergien gemäß dem Motto „stronger together“
- Orientierung unserer Aktivitäten am Prinzip der Nachhaltigkeit

Der Nachhaltigkeit kommt bei der Erreichung unserer Ziele eine entscheidende Rolle zu, denn die Auswirkungen unserer Aktivitäten haben sowohl soziale als auch ökologische Relevanz. Für uns als internationales Ölhandels- und Tanklagerunternehmen sind in diesem Zusammenhang deshalb folgende strategische Kernthemen erfolgsbestimmend:

- Sicherstellung von Gesundheits- und Arbeitsschutz
- Vermeidung von Produktaustritten
- Klimaschutz
- Aus- und Weiterbildung
- Wohlergehen der Gemeinden, in denen oder nahe denen wir aktiv sind

Auch übergreifende, teils politische Entwicklungstrends beeinflussen unseren Unternehmenserfolg. Hierzu zählen:

- Strengere Umweltgesetze und -vorgaben
- Sich schnell ändernde Gesetzgebungen für erneuerbare Energien
- Steigende Preise für natürliche Ressourcen und zugekaufte Energien
- Demografischer Wandel und der daraus resultierende „Kampf um Talente“
- Hohe Finanzierungskosten aufgrund angespannter Finanzmärkte
- Starke Preisschwankungen für Mineralöl
- Politische Konflikte in Ländern mit Ölvorkommen und daraus resultierende Spannungen auf den Ölmärkten
- Schieferöl- und Gasboom in den USA



Derzeit analysieren wir unsere Wertschöpfungskette hinsichtlich der Auswirkungen unserer Aktivitäten auf Stakeholder (Interessengruppen) und die Umwelt. Dadurch wollen wir bestehende und zukünftige Herausforderungen und Risiken besser einschätzen und Chancen erkennen. Die Erwartungen unserer Stakeholder sollen für jede Wertschöpfungsstufe identifiziert und Handlungsoptionen abgeleitet werden. Übergreifendes Ziel ist die Ausarbeitung einer langfristigen Nachhaltigkeitsstrategie, die die oben definierten strategischen Kernthemen auf konkrete Ziele und Maßnahmen herunterbricht.

Unsere Mechanismen und Maßnahmen, um bestehende Risiken zu managen und neue Risiken wie auch Chancen frühzeitig zu erkennen, werden in dem Kapitel „Nachhaltigkeitsbilanz“ thematisiert.

Eine detaillierte Übersicht unserer Ziele in den einzelnen strategischen Kernthemen unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten findet sich am Ende dieses Berichtes. Dort erfolgen sowohl ein Abgleich mit Erreichtem und noch nicht Erreichtem als auch die Definition der Ziele für die nahe und mittlere Zukunft.



» Managementansatz

Unsere finanzielle Unabhängigkeit, eine flache Organisationsstruktur und ein hohes Maß an Entscheidungskompetenz an den einzelnen Standorten ermöglichen es uns, schnell und flexibel auf die Anforderungen des Marktes zu reagieren und auf die sich ändernden Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen.

Organisationsstruktur

Das Unternehmen Marquard & Bahls wird von einem Vorstand und einem Aufsichtsrat geleitet. Der Vorstand legt die Strategie des Unternehmens fest, die auf dem Austausch mit den einzelnen Gesellschaften sowie eingehenden Analysen basiert. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig über die Lage und die Entwicklung von Marquard & Bahls unterrichtet.

» Erweiterung des Vorstandes

Um dem Wachstum der letzten Jahre gerecht zu werden, hat Marquard & Bahls seinen Vorstand von zwei auf vier Mitglieder erweitert. Seit dem 1. September 2012 setzt dieser sich aus Carlin Conner (Vorstand Tankläger), Dr. Christian Flach (Vorstandsvorsitzender), Dr. Claus-Georg Nette (Vorstand Finanzen und Verwaltung) und Julio Tellechea (Vorstand Handel) zusammen. Julio Tellechea und Carlin Conner sind außerdem Geschäftsführer von Mabanaf bzw. Oiltanking.

Mitglieder des Vorstandes:

Dr. Christian Flach – Vorstandsvorsitzender (CEO)

Position:

Vorstandsvorsitzender des AFM+E
(Außenhandelsverband für Mineralöl und Energie e. V.)
Mitglied des Vorstands des MEW (Mittelständische
Energiewirtschaft Deutschland e. V.)
Mitglied des Vorstands der Jung-Stiftung
für Wissenschaft und Forschung

Dr. Claus-Georg Nette – Vorstand Finanzen und
Verwaltung (CFO)

Position:

Mitglied des Beirats Deutsche Bank AG
Mitglied des Beirats HSH Nordbank AG
Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des
Erdölbevorratungsverbands, KdöR
Vorsitzender des Beirats der Peter Cremer Holding GmbH & Co. KG
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
der Neumann Gruppe GmbH

Carlin Conner – Vorstand Tankläger
Geschäftsführer Oiltanking GmbH

Julio Tellechea – Vorstand Handel
Geschäftsführer Mabanaf GmbH & Co. KG

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Hellmuth Weisser (Vorsitzender)

Rolf Kirchfeld (stellvertretender Vorsitzender)

Wim Lokhorst

Benedikt Niemeyer

Jörg Weisser

Liesel Weisser

Die Aufsichtsratsmitglieder beraten mit dem Vorstand alle wichtigen Themen, einschließlich der Bereiche Wirtschaft, Soziales und Umwelt, und genehmigen wesentliche Unternehmensentscheidungen, unter anderem alle großen Investitionen. Nach einer externen Rechnungsprüfung und einer internen Revision billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht des Konzerns, die im Geschäftsbericht veröffentlicht werden.

Bei ihren regelmäßigen Zusammenkünften legen die Aktionäre dem Aufsichtsrat und dem Vorstand ihre Empfehlungen vor. Einige der Anteilseigner gehören dem Aufsichtsrat sowie dem Management verschiedener Tochterunternehmen an.

Es ist gelebte Praxis, dass sich die Mitarbeiter direkt an ihre Vorgesetzten oder in außergewöhnlichen Fällen direkt an den Vorstand wenden. Darüber hinaus können sie ihre Anliegen und Anregungen bei den vor Ort durchgeführten Mitarbeitergesprächen einbringen. Die Mitarbeiter werden regelmäßig über die neuesten Entwicklungen innerhalb der Unternehmensgruppe informiert. Dies geschieht über Rundmails und Aushänge sowie die unternehmensinternen Magazine von Marquard & Bahls, Oiltanking, Skytanking und OIL! Tankstellen. Ein Mitarbeiterportal und Webseiten der einzelnen Gesellschaften stehen ebenfalls zur Verfügung. In bestimmten Fällen werden Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. So wurden z. B. alle Mitarbeiter in Hamburg im September 2012 im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau in der Hamburger HafenCity insbesondere zum individuellen Bedarf an Kinderbetreuung oder Sportangeboten befragt. Die Ergebnisse sind in die Planung eingeflossen.



Nachhaltigkeitsmanagement und -instrumente



Wir wollen unsere Wirtschaftstätigkeit und unsere Managementstrukturen an Zielen des nachhaltigen Wirtschaftens ausrichten. Um unsere Fortschritte transparent und nachprüfbar zu machen, wollen wir uns in Zukunft noch konkretere Ziele in den Bereichen ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung sowie dem gemeinnützigen Engagement setzen.

Im Einklang mit unserem Kerngeschäft liegt das Hauptaugenmerk unseres Nachhaltigkeitsmanagements in den Bereichen Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz. Oiltanking, Skytanking sowie alle größeren Unternehmen von Marquard & Bahls haben einen HSSE-Manager (HSSE – Health, Safety, Security & Environment) benannt, der sämtliche HSSE-relevanten Fragen und Themen abdeckt.

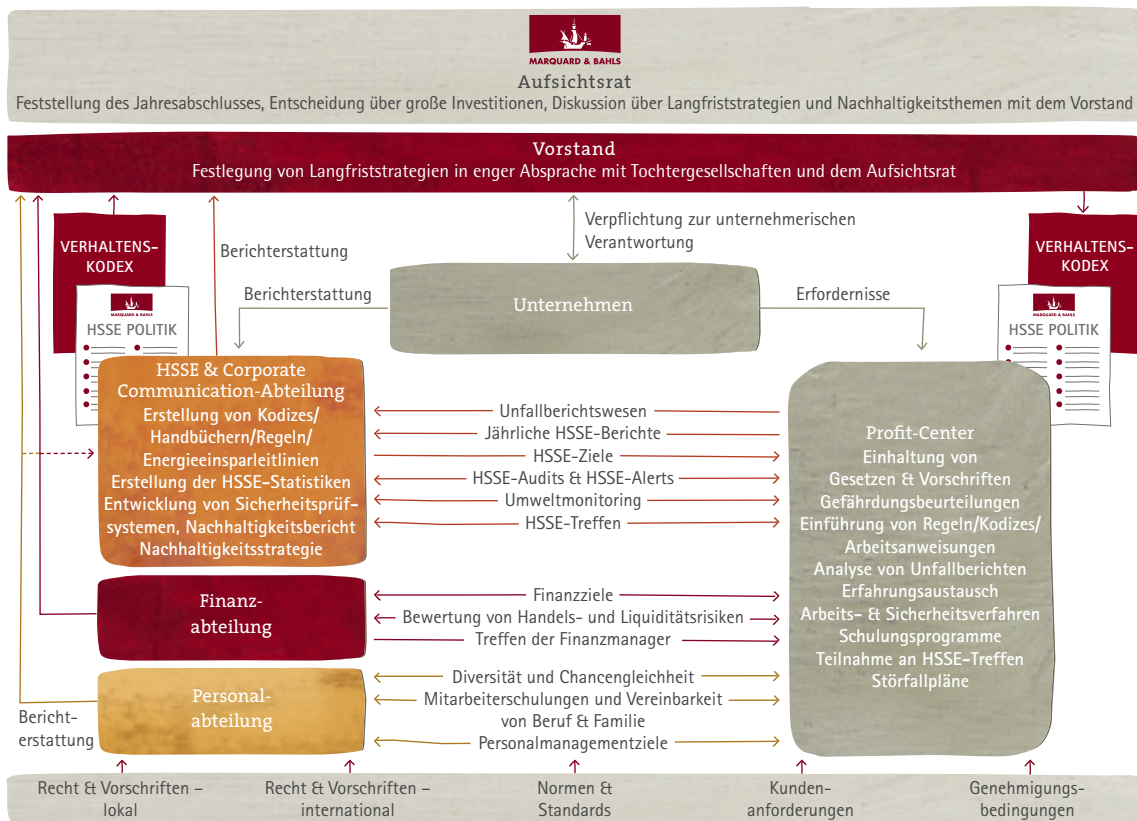


Abb. 1: Integration von Nachhaltigkeit in den Managementansatz

› HSSE-Unternehmenspolitik

Um die Verantwortung für ökologische und soziale Belange auf höchster Ebene fest zu verankern, spiegeln sich die entsprechenden Grundsätze in unserer HSSE-Unternehmenspolitik wider, die durch den Vorstand von Marquard & Bahls unterzeichnet wurde. Die Unternehmensleitungen aller Tochterfirmen weltweit haben entsprechende HSSE-Unternehmenspolitiken unterzeichnet und ausgehängt.

› Richtlinien und Standards

Bei der Entwicklung von internen Richtlinien und Standards orientieren wir uns an international anerkannten Grundsätzen zu verantwortlichem Unternehmertum. Basis ist unser für alle Mitarbeiter verbindlicher Verhaltenskodex. Darüber hinaus respektieren wir die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sowie die acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die Prinzipien des Deutschen Corporate Governance Kodex und des Deutschen Nachhaltigkeitskodex werden wir weiter in unseren Prozessen verankern, auch wenn wir noch kein aktiver Unterzeichner sind.

Die Abteilung HSSE & Corporate Communication entwickelt konkrete Handbücher, Richtlinien und Standards entsprechend den individuellen Risiken der Tochterfirmen. Dabei werden häufig die gesetzlich vorgeschriebenen Standards übertroffen. Daneben sind auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Verhaltenskodex bei der Abteilung HSSE & Corporate Communication angesiedelt. Der Leiter des Bereichs berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden.

› Audits

Um unsere Leistungen auf den Gebieten Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz stetig zu verbessern und Fortschritte überprüfen zu können, setzen wir als Instrument interne Audits ein. Im Auftrag des Vorstands überprüft die Abteilung HSSE & Corporate Communication auf Basis der Firmenstandards deren Einhaltung an den weltweiten Oiltanking und Skytanking Standorten. Im Jahre 2012 fanden bei Oiltanking, Skytanking, Petronord und OIL! insgesamt 18 interne und 377 externe Audits statt. Dabei handelt es sich bei Letzteren u. a. um Audits seitens Behörden, Kunden oder Versicherungen.



› Kennzahlen

Als weiteres Instrument zur Überprüfung und Verbesserung greifen wir auf Kennzahlen (Key Performance Indicators – KPI) zurück. Detaillierte HSSE-Statistiken mit vorausschauenden („leading“) und zurückblickenden („lagging“) Indikatoren werden für die gesamte Unternehmensgruppe (außer Petronord und Bomin) und für jedes einzelne Profit-Center erstellt. Bei Oiltanking haben wir beispielsweise neben der Meldung von Beinaheunfällen



weitere vorausschauende Indikatoren, wie z. B. unsichere Handlungen und Zustände oder HSSE-Trainingsstunden, in unser Meldesystem integriert. Seit 2011 sind Indikatoren wie Beinaheunfälle, relative Unfallhäufigkeit oder Produktaustritte bonusrelevanter Bestandteil der Managementvergütung bei Oiltanking.

› **Zertifizierte Managementsysteme**

Insgesamt haben 40 Oiltanking-Standorte (54 %) weltweit eine Zertifizierung für Qualitätsmanagement (ISO 9001), 21 Standorte (28 %) für Umweltmanagement (ISO 14001) und 22 Standorte (30 %) eine Zertifizierung für Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement (OHSAS 18001) erhalten. Davon besitzen 19 Standorte (26 %) eine dreifache Zertifizierung. 31 Standorte (42 %) haben keines ihrer Qualitäts-, Umwelt- oder Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagementsysteme zertifizieren lassen. Auch bei Skytanking haben sich mittlerweile vier von 54 Standorten nach ISO 9001 zertifizieren lassen (7 %), drei davon verfügen zusätzlich über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Diese Managementsysteme wurden entwickelt, um die Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse kontinuierlich zu erhöhen. Einige andere Unternehmen von Marquard & Bahls haben ihre Managementprozesse in sehr ähnlicher Weise organisiert.

› **Weltweiter Austausch**

Zur Förderung eines konstruktiven HSSE-Austausches kommen die HSSE-Manager der weltweiten Standorte von Oiltanking einmal im Jahr für eine Woche zusammen, um aktuelle Themen des HSSE-Managements zu diskutieren, Ideen und Erfahrungen auszutauschen und Synergien zu schaffen. Skytanking führt im Rahmen seiner jährlichen weltweiten Management Meetings ebenfalls internationale HSSE-Treffen durch.

› **Identifikation von Themen**

Wir beobachten und bewerten kontinuierlich neu auftretende Nachhaltigkeitsthemen. Hierbei helfen uns auch die seit 2011 systematisch durchgeführten Stakeholder-Dialoge, mit denen wir sowohl für unsere Stakeholder als auch für uns relevante Themen identifizieren, Risiken frühzeitig erkennen und neue Geschäftsmöglichkeiten ableiten wollen.

› **Sonstige Instrumente & Programme**

In enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Tochterunternehmen entwickelt die Personalabteilung strategische Programme im Hinblick auf unsere soziale Verantwortung, wie z. B. Programme zur Mitarbeiterförderung. Die Wahrung der kurz- und langfristigen finanziellen Stabilität unseres Unternehmens ist die zentrale Aufgabe der Finanzabteilung und der Steuerabteilung. Diese Abteilungen sichern die finanzielle Liquidität, die für die Durchführung unseres in weiten Teilen kapitalintensiven Geschäfts erforderlich ist, und definieren die finanziellen Ziele in enger Abstimmung mit den einzelnen Unternehmen.

» Einbeziehung von Stakeholdern

Aufgrund unserer Tätigkeiten in verschiedenen Geschäftsfeldern haben wir Kontakt zu vielen unterschiedlichen Interessengruppen. Die für uns wichtigsten Stakeholder haben wir durch interne Diskussionen, Workshops, externe Analysen und Branchenvergleiche ermittelt.

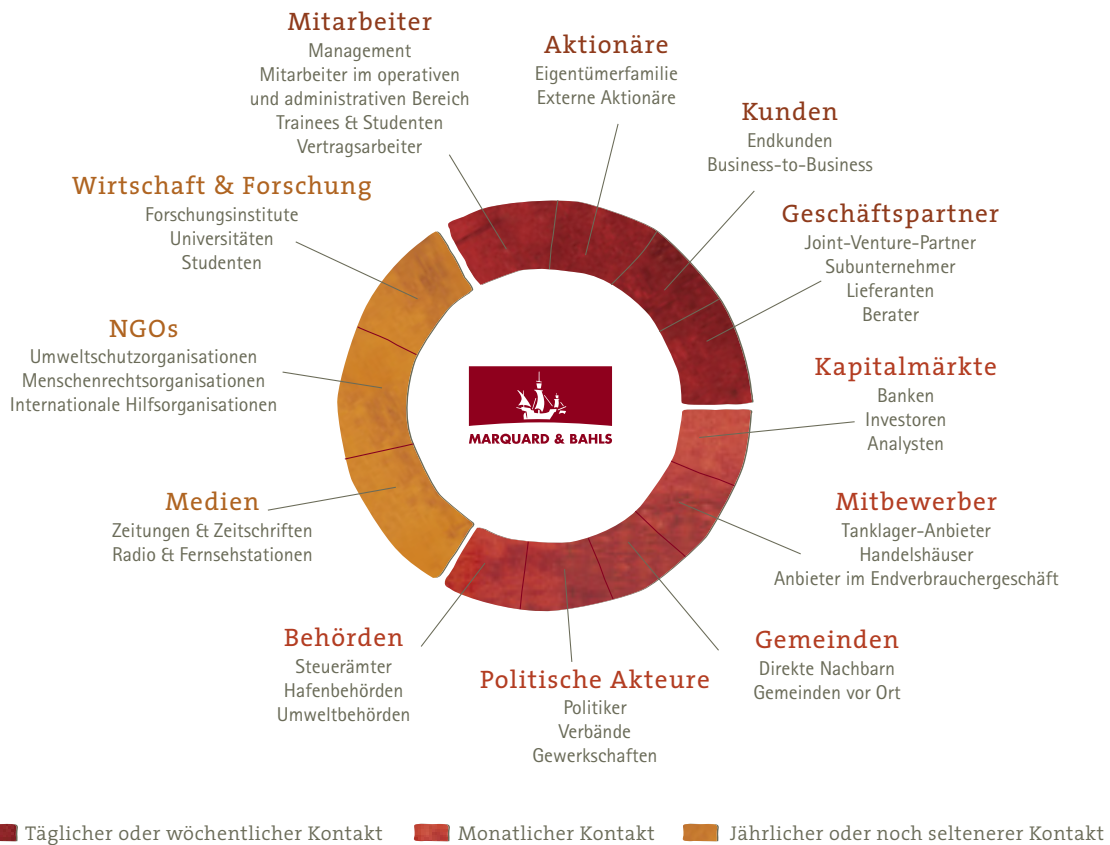


Abb. 2: Interessengruppen von Marquard & Bahls

Da die Tätigkeitsfelder unserer einzelnen Tochterunternehmen sehr unterschiedlich sind, variieren sowohl die Häufigkeit der Kontakte zu den Interessengruppen als auch die relevanten Themen. Während die Kontakte zu den Mitarbeitern, Aktionären, Kunden oder Geschäftspartnern normalerweise auf täglicher oder wöchentlicher Basis erfolgen, findet der Austausch mit anderen Stakeholdern in größeren Abständen statt.

» Stakeholder – oder Interessengruppen – sind Personen oder Institutionen, die ein Interesse oder einen Anspruch an ein Unternehmen haben und dessen Aktivitäten und Ziele beeinflussen oder umgekehrt von ihnen beeinflusst werden können.



Eines unserer Ziele ist die Systematisierung unseres Stakeholder-Dialoges. Dazu gehören die Identifizierung relevanter Stakeholder, der Aufbau zielgerichteter Kommunikationsstrukturen sowie die gemeinsame Ausarbeitung der zu beachtenden Themen. Hierzu wurde 2012 ein Stakeholder-Management-Leitfaden fertiggestellt, in dem die Kernziele und -maßnahmen der Stakeholder-Strategie dargelegt und Prinzipien zur Durchführung von Stakeholder-Dialogen anhand verschiedener Instrumente detailliert erläutert werden. Sowohl auf Holdingebene als auch auf lokaler Ebene wurden 2011 und 2012 erste Dialoge durchgeführt. Unser Ziel ist es, die Anzahl solcher Gespräche sukzessive zu erhöhen und die Resultate in unsere Nachhaltigkeitsstrategie einfließen zu lassen.

› Information von Anwohnern

Von der Ausübung unserer Geschäftstätigkeit können mitunter auch Menschen betroffen sein, die in der Nähe unserer Anlagen wohnen. Unserer Erfahrung nach ist es hilfreich, mit ihnen frühzeitig in einen direkten Dialog zu treten, damit die Erwartungen und Bedürfnisse der Gemeinden frühzeitig angesprochen werden. Dies geschieht standortspezifisch z. B. in Round-Table-Diskussionen, bei denen in einigen Fällen sowohl Stakeholder aus der Politik, als auch Anwohner und Unternehmensvertreter teilnehmen.

› Mitwirkung in Interessenverbänden und Politik

Im Rahmen unserer nationalen und internationalen Lobbyarbeit setzen wir uns in mehreren nationalen und internationalen Verbänden ein, um Nachhaltigkeitsstandards branchenweit weiterzuentwickeln und umzusetzen. Dazu gehören UPEI (Union of European Petroleum Independents), FETSA (Federation of European Tank Storage Associations), EPCA (European Petrochemical Association), AEBIOM (European Biomass Association), OCIMF (Oil Companies International Marine Forum) und diverse nationale Verbände, wie z. B. der Außenhandelsverband für Mineralöl und Energie e. V. (AFM+E), der Unabhängige Tanklagerverband e. V. (UTV) und der Lateinamerika Verein e. V. (LAV). Wir sind auch aktives Mitglied im European Barge Inspection Scheme (EBIS) zur Förderung einer ständigen Verbesserung von Konstruktions- und Betriebsstandards von Binnentankschiffen. Darüber hinaus engagiert sich unsere Tochtergesellschaft GMA bei der Weiterentwicklung von Produktstandards, insbesondere durch ihre Mitarbeit in nationalen und internationalen Normungsgremien.

Die in Hamburg ansässige Abteilung Public Affairs engagiert sich im Bereich Verbandsarbeit und Energiepolitik. In diesem Zusammenhang beobachtet sie die neuesten politischen Entscheidungen und Vorschriften, wertet sie aus, nimmt aktiv an Debatten mit Entscheidungsträgern teil und arbeitet eng mit den relevanten Verbänden zusammen. Weiterhin kommuniziert der Bereich die Rolle des Mineralöls als Energieträger und die Position des Mineralölmittelstandes nach außen. Vor allem zum Thema Mineralöllogistik besteht ein großer Informationsbedarf, der unter anderem durch die Organisation von Tanklagerbesuchen für Vertreter aus Politik und Ministerien gedeckt wird. Seit 2009 unterhält Marquard & Bahls auch eine Repräsentanz für Verbandsarbeit und Energiepolitik in Berlin.

Ein Kernthema unserer Verbandsarbeit ist die Harmonisierung der deutschen und europäischen Energiepolitik. Seit 2012 liegt ein Fokus unserer Arbeit auf der Richtlinie zur Energieeffizienz, die von der Europäischen Kommission vorgeschlagen wurde. Die Richtlinie empfiehlt Maßnahmen, um Energie in allen Abschnitten der Nutzungskette effizienter zu nutzen.

Über diesen Bericht

»» **Berichtszeitraum und Geltungsbereich**

Mit diesem dritten Nachhaltigkeitsbericht von Marquard & Bahls decken wir das Kalenderjahr 2012 ab. Im Rahmen unserer Ausarbeitung haben wir Leistungskennzahlen zu allen Unternehmen von Marquard & Bahls zusammengestellt. Dies schließt auch Joint Ventures ein, auch dann, wenn es sich um eine Minderheitsbeteiligung handelt. Lediglich die Gesellschaft natGAS haben wir bis auf die Umsatz- und Mitarbeiterzahlen nicht einbezogen, da wir keinen nennenswerten Einfluss auf ihre Aktivitäten haben. Ebenso verhält es sich bei unserer im Juni 2012 akquirierten Tochtergesellschaft Bomin, für die nur Umsatz- und Mitarbeiterzahlen berücksichtigt sind, da zunächst die nötigen Berichtsstrukturen implementiert werden müssen. Im Anhang findet sich eine Liste aller Gesellschaften, die in diesen Bericht einbezogen werden. Die Informationen werden in gleicher Weise dargestellt wie im letzten Jahr. Im Berichtszeitraum hat Marquard & Bahls keine nachhaltigkeitsbezogenen Preise oder Auszeichnungen erhalten; daher stellen wir zu diesem Thema keine Informationen bereit.

Alle Finanzinformationen sind in Euro (€) angegeben; ausländische Währungen wurden zu den durchschnittlichen Umrechnungskursen des Jahres 2012 in Euro umgerechnet. Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor, wobei die deutsche Fassung maßgeblich ist. Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 31. Juli 2013. Der letzte Bericht wurde im August 2012 veröffentlicht, der nächste Bericht ist für den Sommer 2014 geplant. Bei Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht oder für ein Feedback senden Sie uns gerne eine Nachricht an die folgende E-Mail-Adresse:

nachhaltigkeit@mbholding.de

Der Bericht wurde von der Abteilung HSSE & Corporate Communication von Marquard & Bahls in Hamburg in Zusammenarbeit mit den Tochterunternehmen zusammengestellt und durch den Vorstand von Marquard & Bahls zur Veröffentlichung freigegeben. Der Bericht kann von unserer Webseite heruntergeladen werden. Eine Auflage von 2.700 Exemplaren wurde klimaneutral gedruckt.

»» **Datenerfassung**

Die in diesem Bericht veröffentlichten Daten aus dem Bereich HSSE stammen aus Jahresberichten, die von allen Standorten ausgefüllt werden. Die Personal- und Finanzdaten wurden über die entsprechenden Fachabteilungen erhoben.



» Themen von Bedeutung

Zur Identifizierung der für unser Nachhaltigkeitsengagement relevanten Themen haben wir eine interne Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Dabei wurden relevante Nachhaltigkeitsthemen anhand einschlägiger Nachhaltigkeitsprinzipien wie bspw. dem Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI) identifiziert, in ihrer Bedeutung für unsere Interessengruppen und für uns bewertet und entsprechend in eine Wesentlichkeitsmatrix eingeordnet. Die ermittelten Schlüsselthemen (siehe eingekreiste Schlagworte in Abb. 3) wurden in unseren aktualisierten „Tempel für unternehmerische Verantwortung“ (siehe Abb. 4) aufgenommen. Diese grundlegende Bestandsaufnahme werden wir in Zukunft mit unseren Interessengruppen weiter diskutieren.

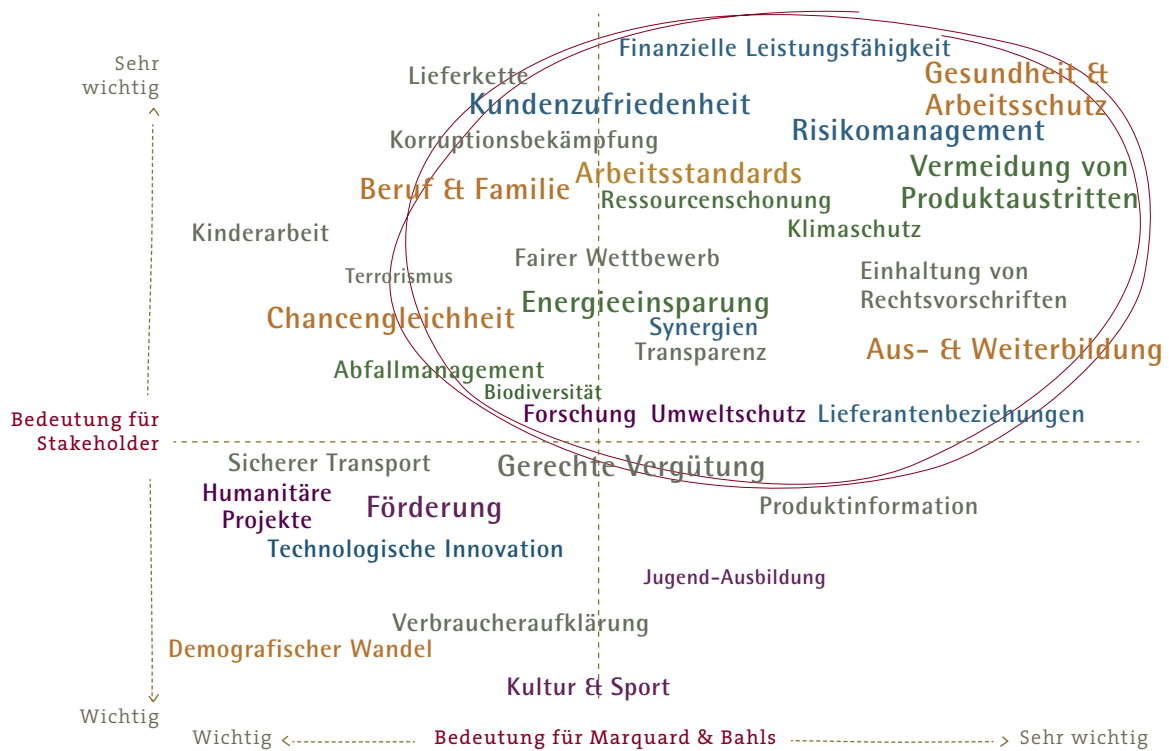


Abb. 3: Identifizierte Themen von besonderer Bedeutung (unsere Möglichkeit der Einflussnahme wird über die Schriftgröße dargestellt)

Wenngleich die Themen aus dem Bereich des gemeinnützigen Engagements für die meisten unserer Interessengruppen von vergleichsweise geringerer Bedeutung sind, haben wir sie dennoch bewusst in unsere Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen, da wir dieses Engagement als einen wichtigen Pfeiler unserer unternehmerischen Verantwortung ansehen.



Abb. 4: Tempel für unternehmerische Verantwortung von Marquard & Bahls

Dieser „Tempel“ ist als dynamisch anzusehen, da wir ihn in den kommenden Jahren voraussichtlich um weitere strategische Bereiche erweitern werden. So haben wir den „Tempel“ 2012 um die Themen „Synergien“ und „Schonung natürlicher Ressourcen“ ergänzt sowie den Bereich des gemeinnützigen Engagements neu strukturiert. Für einen besseren Vergleich unserer Leistungen mit denen anderer Unternehmen werden die entsprechenden Daten gemäß den GRI-Richtlinien (Version 3.0 von 2006) angegeben. In diesem Bericht werden die Kennzahlen unseres Unternehmens in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales ausgewogen und angemessen dargestellt. Jeder Bereich ist farblich entsprechend dem abgebildeten „Tempel“ gekennzeichnet und beschreibt die Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, unsere Ziele, die zur Zielerreichung notwendigen Initiativen sowie vorbildliche Beispiele, Managementansätze und Leistungsdaten. Die Ziele sind am Textrand mit einem Symbol hervorgehoben und in einer Tabelle am Ende dieses Berichtes zusammengefasst.

Eine Liste der GRI-Indikatoren ist im Anhang aufgeführt. Insgesamt berichten wir zu 25 Indikatoren vollständig und zu 26 Indikatoren teilweise. Nach einer Selbsteinschätzung auf der Grundlage der GRI-Richtlinien und einer Prüfung durch GRI gilt die Anwendungsebene B. Unser Ziel besteht darin, unsere Berichterstattung zu einigen Indikatoren im nächsten Bericht noch weiter zu verbessern, indem z. B. mehr quantitative Entwicklungen aufgezeigt werden. Weitere Informationen sind unserem Geschäftsbericht sowie unserer Internetseite unter www.mbholding.de zu entnehmen.





Nachhaltigkeitsbilanz



In unserer globalisierten Welt stehen Unternehmen in wirtschaftlicher, umweltpolitischer und sozialer Hinsicht vor vielfältigen Herausforderungen.

Wir stellen uns diesen Herausforderungen mit soliden und eigenwilligen Lösungen. Dabei ist es unser Ziel, negative Folgen unseres Handelns für Gesellschaft und Umwelt zu vermeiden und so zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Pole Star

GPS



Unternehmensführung

Unternehmensführung – oder Corporate Governance – steht für die Regeln und Praktiken, die die Beziehungen zwischen Managern, Aktionären und Mitarbeitern eines Unternehmens ebenso bestimmen wie diejenigen zu den Kunden, Geschäftspartnern, Institutionen und Kommunen, mit denen es in Kontakt steht.

Eine gute Unternehmensführung stellt Fairness, Transparenz und Verantwortlichkeit sicher und ist damit auch ein wichtiger Bestandteil der Integrität unseres Unternehmens. Sie schafft Vertrauen, um verlässliche Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern, Anteilseignern sowie Gläubigern eingehen zu können, und ist auch eine wesentliche Voraussetzung für den Zugang zu Fremdfinanzierung.



Gute Corporate Governance hat direkten Einfluss auf unsere Reputation. Ihr Schutz hat für uns hohe Priorität. Um sie zu wahren und abträgliche Verhaltensweisen zu verhindern, haben wir verschiedene Richtlinien und Verfahren entwickelt. Dazu zählen unter anderem unser Verhaltenskodex, das konzernweite interne Meldesystem bei Nichteinhaltung, das Compliance-Team und Beschaffungsrichtlinien. Die Basis unseres Verhaltenskodex bilden 16 Grundsätze, die in vier Kapitel unterteilt sind:

- Unternehmen & Finanzen
- Absicherung
- Integrität
- Menschen

Die Grundsätze dienen dazu, einen einheitlichen Wertehorizont zu schaffen, und bieten Orientierung für das Verhalten des Einzelnen vor dem Hintergrund der Firmenphilosophie von Marquard & Bahls. In Übereinstimmung mit unserem „Tempel für unternehmerische Verantwortung“ werden einige dieser Prinzipien auch in diesem Bericht thematisiert.

Im Abschnitt „Korruptionsbekämpfung“ beschreiben wir das interne Meldesystem, das in Fällen der Nichteinhaltung greift. Es ist ein Instrument, das es allen Mitarbeitern weltweit ermöglicht, Verstöße gegen den Verhaltenskodex zentral zu melden, wobei ihre Anonymität auf Wunsch gewahrt bleibt. Jeder gemeldete Vorfall wird sorgfältig untersucht. Der Vorstand wird über Art und Stand der Untersuchungen der gemeldeten Vorfälle unterrichtet, jedoch ohne persönliche Daten zu erhalten. Der Verhaltenskodex von Marquard & Bahls kann von unserer Webseite (www.mbholding.de) in 19 Sprachen heruntergeladen werden.

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Die Einhaltung von Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich. Von Bedeutung sind sowohl nationale als auch internationale Gesetze und Vorschriften. Rechtliche Entwicklungen werden überwacht und auf ihre Relevanz für Marquard & Bahls überprüft. Ein wichtiger Indikator der Gesetzeskonformität ist die Anzahl der Bußgelder und Strafen, wobei Bußgelder über 1.000 Euro als wesentlich definiert werden. 2012 wurden weltweit Bußgelder in Höhe von 30.030 Euro (18.100 Euro in 2011) wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften gegen uns verhängt. Davon hatten nur 2 % einen ökologischen Hintergrund, wie beispielsweise Bußgelder bei kleineren Produktaustritten. Die übrigen 98 % der Bußgelder in 2012 sind fünf Verwarnungen seitens der amerikanischen Schienenverkehrsaufsicht (Federal Railroad Administration) zuzuschreiben, die sich auf technische Defizite an von uns beladenen, jedoch nicht in unserem Eigentum befindlichen Kesselwagen bezogen. Dies erklärt den starken Anstieg der Bußgelder im Vergleich zum Vorjahr, der leider dazu führte, dass wir unser in 2010 gestecktes Ziel, unsere Bußgelder



weiter zu reduzieren, in diesem Jahr nicht erreichen konnten. Zur Unterstreichung unseres Vorhabens werden wir für das kommende Jahr die Bußgeldhöhe aus 2011 als Vergleichsbasis heranziehen.

Die Produkte, die von unserer Unternehmensgruppe gehandelt, transportiert, umgeschlagen und gelagert werden, unterliegen der nationalen sowie internationalen bzw. europäischen Gesetzgebung und damit den Bestimmungen zur Ausweisung des Gefahrenpotenzials. Dies umfasst sowohl die genaue Produktkennzeichnung als auch die Bereitstellung von Sicherheitsdatenblättern bei Mabanaft. Die meisten von Mabanaft gehandelten Produkte werden als gefährlich eingestuft und fallen daher unter strenge Vorgaben hinsichtlich der Produktinformation. Zudem hat Oiltanking seit über zehn Jahren eine zentrale Datenbank für Produktinformationsblätter mit Daten zu inzwischen mehr als 1.000 Produkten.

Fairer Wettbewerb

Marquard & Bahls ist dem fairen Wettbewerb verpflichtet. Unsere in die Beschaffung involvierten Tochtergesellschaften haben formelle Beschaffungsrichtlinien. So wird auf hart umkämpften Märkten durch die Festlegung grundlegender Werte, Verhaltensweisen und Verantwortlichkeiten der gerechte Wettbewerb sichergestellt.

Die Beschaffung spielt vor allem bei Oiltanking eine wichtige Rolle, da hier Materialien und technische Geräte für den Bau oder die Erweiterung von Tanklägern benötigt werden. Gemäß unserer formellen Beschaffungsrichtlinie sind Mitarbeiter verpflichtet, fairen und transparenten Wettbewerb zu fördern, jegliche Art von persönlichen Verpflichtungen gegenüber Verkäufern zu vermeiden, ehrlich zu agieren und ihren Vorgesetzten und/oder der Unternehmensleitung alle Formen unlauteren Geschäftsgebarens zu melden. Die Umsetzung wird durch die Sanktionierung von Lieferanten, die gegen unsere Standards oder unseren Verhaltenskodex verstoßen, realisiert. Als ein weiteres Instrument zur Sicherstellung des fairen Wettbewerbs dient ein internationales Schulungsprogramm zu den Themen Beschaffung und Auftragsvergabe, das seit vielen Jahren mit verantwortlichen Mitarbeitern durchgeführt wird.

Gerechte Vergütung

Eines unserer fundamentalen Interessen ist es, die besten Mitarbeiter zu beschäftigen; daher ist es für Marquard & Bahls eine Selbstverständlichkeit, Arbeitskräfte gerecht zu entlohnen. Diese Entlohnungspraxis gilt für Festangestellte genauso wie für zeitlich befristete Mitarbeiter. Wir sind auch in Niedriglohnländern aktiv, beispielsweise in China oder Indien. Zwar werden hier wie auch in anderen Ländern auf regionaler Ebene keine Regeln für Mindestlöhne aufgestellt, aber unsere Gehälter liegen im Allgemeinen über dem Branchendurchschnitt.



Korruptionsbekämpfung

Korruption und Bestechung werden von Marquard & Bahls nicht geduldet. In unserem Verhaltenskodex informieren wir unsere Mitarbeiter über die Prinzipien zu diesem Thema und fordern sie auf, konkrete Fälle oder Bedenken möglicher Korruption an unser Compliance-Team zu melden. Um unsere Mitarbeiter noch stärker für das Thema Korruption zu sensibilisieren, führen wir seit Jahren maßgeschneiderte Schulungsprogramme durch. Außerdem wurden alle Standorte einer Analyse gemäß dem Korruptionswahrnehmungsindex 2012 von Transparency International unterzogen, um mögliche Korruptionsrisiken zu erkennen. Einige unserer Unternehmen und Joint Ventures befinden sich in Ländern mit hohem Korruptionsrisiko (siehe Abb. 5). Dort verstärken wir weiterhin unsere Aktivitäten, um Korruption von vornherein auszuschließen. Die meisten Standorte befinden sich in Ländern mit mittlerem Risiko, wobei unser Umsatz zu einem Großteil in Ländern mit niedrigem Risiko erwirtschaftet wird. Dazu zählen unter anderem Deutschland, die Vereinigten Staaten, die Niederlande, Großbritannien und Singapur.



2012 gab es einen Whistleblowing-Fall, im Zuge dessen ehemalige Mitarbeiter Korruptionsvorwürfe gegen leitende Mitarbeiter eines Tochterunternehmens erhoben. Nach persönlichen Gesprächen mit den Whistleblowern wurde ein renommiertes Wirtschaftsprüfungsunternehmen mit der Untersuchung des Sachverhaltes beauftragt. Auch wenn durch die Untersuchungen die Vorwürfe nicht nachgewiesen werden konnten, hat Marquard & Bahls diesen Fall zum Anlass genommen, die lokalen Abläufe zu optimieren und zu formalisieren, um interne Geschäftsprozesse und Outsourcing nachvollziehbarer und transparenter zu machen.

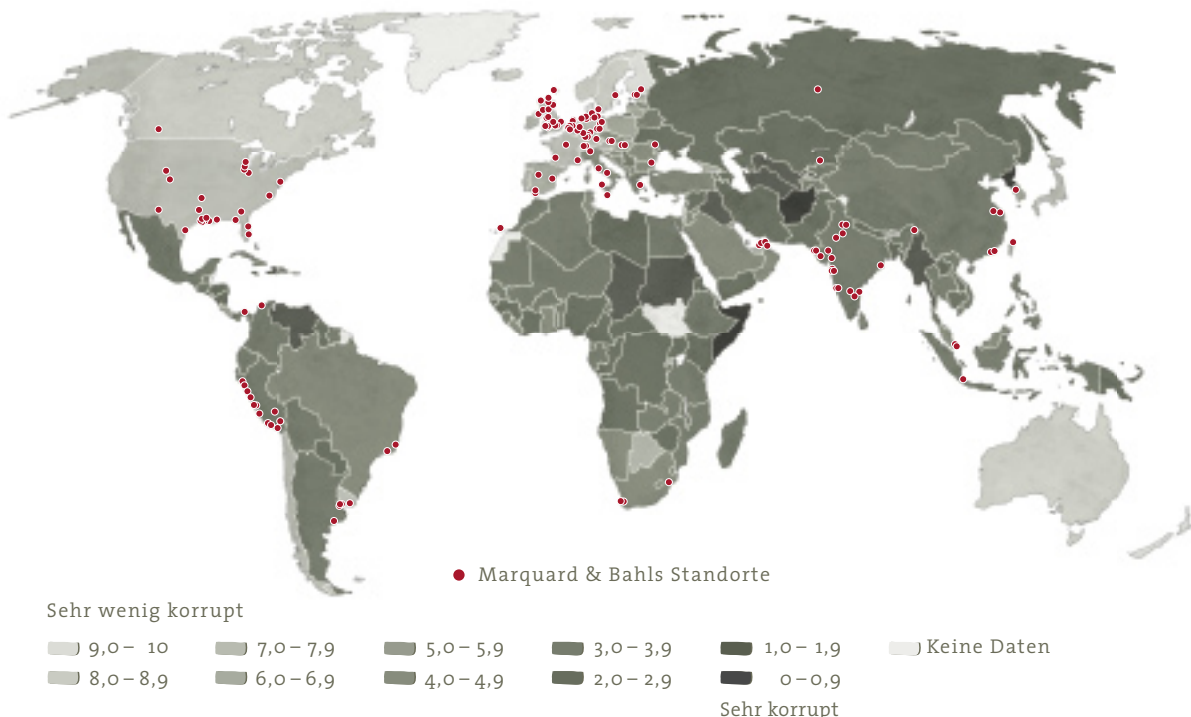


Abb. 5: Korruptionsrisiko nach dem Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International (2012)

Transparenz

Die umfassende Offenlegung von relevanten Informationen gegenüber unseren Mitarbeitern und anderen Interessengruppen hat hohe Priorität. Auf Konzernebene liegt diese Aufgabe bei der Abteilung HSSE & Corporate Communication, in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den jeweiligen Geschäftsführern. Über aktuelle Entwicklungen und wichtige Unternehmensinformationen wird regelmäßig über Rundmails und Aushänge an den Schwarzen Brettern informiert. Auf den Webseiten der Gesellschaften finden sich zusätzlich Pressemitteilungen und andere Veröffentlichungen. Darüber hinaus kommunizieren wir mit unseren Mitarbeitern über unternehmensinterne Magazine wie „Fleetpost“ (Marquard & Bahls), „connections“ (Oiltanking), „Skytanking Life“ (Skytanking), „OIL! INSIDE“ (OIL! Tankstellen) sowie über digitale Mitarbeiterportale.

› Verantwortungsvolles Marketing

Bis auf das Heizöl-Endverbrauchergeschäft und die Tankstellen unter Mabanaft haben wir keine Berührungspunkte mit Endkonsumenten; daher gibt es keine gruppenweiten spezifischen Vorgaben zum verantwortungsvollen Einsatz von Marketingmaßnahmen. Allerdings werden zum Beispiel Umweltaspekte in Form von Energiespartipps auf der Webseite der Initiative Pro Klima von Mabanaft einbezogen.

› Datenschutz

Ein weiteres wichtiges Thema, bei dem Transparenz eines der Grundprinzipien darstellt, ist Datenschutz. Dieser Themenkomplex liegt bei Marquard & Bahls seit 2010 im Aufgabenbereich der Abteilung HSSE & Corporate Communication. Wichtige Maßnahmen in Deutschland sind die Erstellung eines umfangreichen Datenschutz-Handbuches, die Durchführung von Mitarbeiterschulungen, in deren Rahmen u. a. ergänzende Dokumente zum Selbststudium bereitgestellt werden, sowie spezifische Audits mit dem Schwerpunkt Videoüberwachung. Darüber hinaus werden aktuelle Gesetzesinitiativen verfolgt, um die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen auch für die Zukunft sicherzustellen. Auf internationaler Ebene werden die Datenschutzgesetze aller Länder, in denen Marquard & Bahls vertreten ist, analysiert. Umfangreiche IT-Sicherheitssysteme gewährleisten den Schutz von Mitarbeiter-, Kunden-, Lieferanten- und auch anderen Geschäftsdaten auf einem sehr hohen Niveau.



TIME

is



Ökonomische Verantwortung

Unternehmen sind darauf ausgerichtet, Gewinn zu erzielen. Gleichzeitig wird von ihnen erwartet, dass sie ihre Geschäftstätigkeit innerhalb des bestehenden rechtlichen Rahmens durchführen und sicherstellen, dass die Regionen, in denen sie aktiv sind, wirtschaftlichen Nutzen daraus ziehen.

Unsere Unabhängigkeit von Kapitalmärkten erlaubt es unserem Unternehmen, unabhängig von Tagesschwankungen und kurzlebigen Managementtrends zu agieren. Anstelle einer kurzfristigen Aktienkurs- oder Gewinnmaximierung streben wir ein langfristiges profitables Wachstum an.



Das Ziel unserer Strategie ist ein langfristiges profitables Wachstum mit einer angemessenen Kapitalrendite. Unsere finanziellen Kennzahlen legen wir in unseren jährlich erscheinenden Geschäftsberichten detailliert offen, welche sowohl in Deutsch als auch in Englisch auf der Marquard & Bahls Webseite (www.mbholding.de) zum Herunterladen zur Verfügung stehen.

Indem wir zusätzlich die wirtschaftlichen Indikatoren gemäß den Vorgaben der GRI in diesem Dokument veröffentlichen, stellen wir den Beitrag von Marquard & Bahls zur Nachhaltigkeit eines größeren Wirtschaftssystems umfassend dar. In Hamburg und vielen anderen Orten der Welt zahlen wir Steuern, schaffen Arbeitsplätze und investieren in Infrastruktur.

Finanzielle Leistungsfähigkeit

Marquard & Bahls blickt auf ein erfolgreiches und gleichzeitig herausforderndes Jahr 2012 zurück. Während der Unternehmensbereich Tanklagerung (Oiltanking) an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfte und sein Ergebnis nochmals steigern konnte, schloss der Unternehmensbereich Handel (Mabanaft) erneut mit einem Verlust ab. Ursache dafür waren im Wesentlichen weitere operative Verluste im internationalen Handel zu Jahresbeginn sowie außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Anfang 2012 beschlossenen Aufgabe dieses Geschäftsbereichs und der damit verbundenen Schließung der Handelsbüros in Houston und Rotterdam. Sehr erfreulich war, dass der drittgrößte Unternehmensbereich, Flugzeugbetankung (Skytanking), abermals einen nennenswert positiven Beitrag zum Gesamtkonzernergebnis leistete.

Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern stieg um über 50 % auf 106,4 Millionen Euro, das Eigenkapital hat sich mit 1,387 Milliarden Euro im Vorjahresvergleich um 40 Millionen Euro erhöht. Der Konzernumsatz fiel leicht auf 18,3 Milliarden Euro. Nach Abzug des Materialaufwandes sowie der Sachkosten und Abschreibungen verblieb ein mit 197 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Betriebsergebnis. Die Bilanzsumme lag mit 4,688 Milliarden Euro um rund 640 Millionen Euro über derjenigen zum Vorjahresstichtag. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Investitionstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen, die sich in einem Anstieg des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte um rund 714 Millionen Euro auf nunmehr 2,299 Mrd. Euro widerspiegelt.

In Übereinstimmung mit unserem Geschäftsbericht enthalten die Positionen in Tab. 1 und Abb. 6 – bis auf den Gewinn nach Steuern – keine Daten von nicht oder nicht vollständig konsolidierten Gesellschaften wie IOT in Indien, Consorcio Terminales in Peru, Star Energy Oiltanking in Dubai, Oiltanking Odfjell Terminals Oman oder Oiltanking Odfjell Singapur. Die von uns tatsächlich gezahlten Gehälter und Steuern sind daher wesentlich höher.

Tab. 1: Konzernzahlen in Übereinstimmung mit dem geprüften Konzernjahresabschluss

		2012 Millionen €	2011 Millionen €	2010 Millionen €
Generierter monetärer Wert	Umsatzerlöse vor Energiesteuern	18.258,9	18.564,7	13.800,0
Ausgeschütteter monetärer Wert	Materialaufwand, hauptsächlich Öleinkäufe	16.263,5	16.608,1	11.828,0
	Gegenwärtige Gehälter	229,3	217,5	215,0
	Zinserträge	11,6	6,1	4,1
	Zinsaufwendungen		70,9	72,5
	Dividenden für das letzte Jahr		18,1	16,7
	Steueraufwand	56,3	42,9	56,5
	Davon laufende Steuern	48,1	42,9	44,4
	Bezahlt in:			
	Deutschland	11,8	10,5	10,9
	Vereinigte Staaten	17,1	5,8	6,5
	Niederlande	1,8	7,5	5,5
	Malta	1,9	1,1	5,5
	Belgien	11,8	6,3	5,3
	Singapur	6,5	6,4	4,4
	Argentinien	4,8	3,1	2,7
	Vereinigtes Königreich	-0,5	0,2	2,3
	andere Staaten	1,1	2,1	1,3
	Investitionen in das Gemeinwesen (Spenden, gemeinnützige Projekte etc.)	0,4	0,3	0,2
Gewinn nach Ertragsteuern		106,4	70,3	150,2

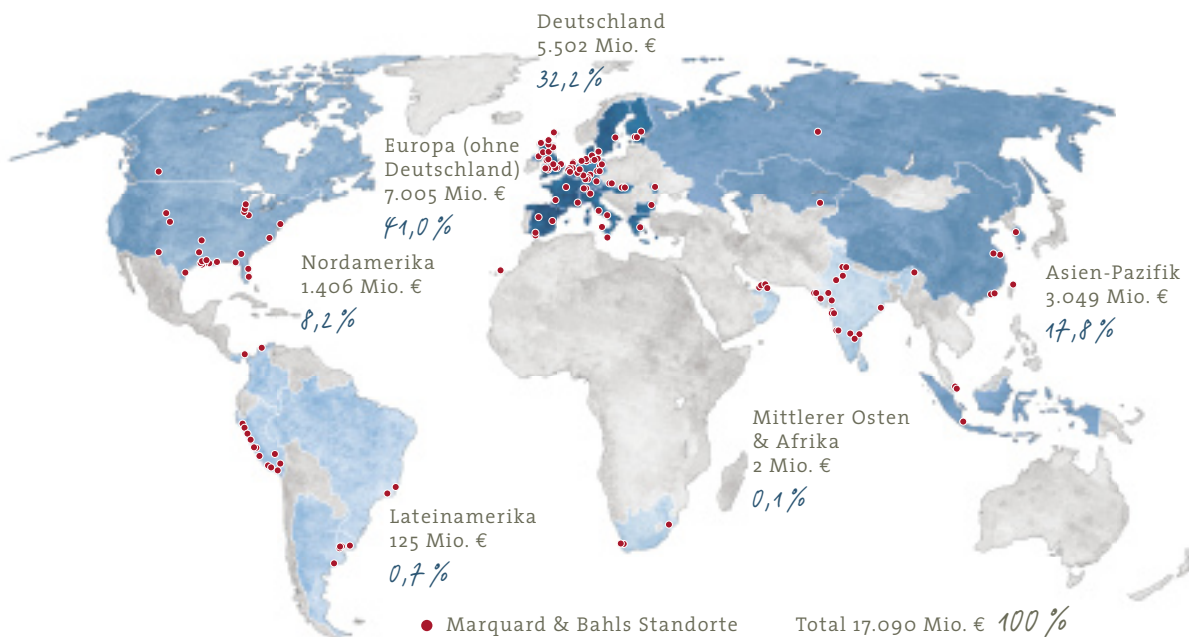


Abb. 6: Umsatzerlöse voll konsolidierter Gesellschaften nach Region in Millionen (Mio.) Euro nach Abzug von Energiesteueraufwand (2012)



Risikomanagement

Eine unserer größten Herausforderungen besteht in der Begrenzung der vielfältigen finanziellen, betrieblichen und umweltpolitischen Risiken, während wir unserer Strategie des kontrollierten, langfristigen Wachstums folgen. In Anbetracht der Vielzahl von Aktivitäten innerhalb von Marquard & Bahls ist es wichtig, alle Risiken einzeln zu bewerten. Basierend auf dieser Analyse haben wir maßgeschneiderte Mandate, Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert. Obwohl wir überzeugt sind, dass diese individuelle Herangehensweise wichtig und vernünftig ist, ist es unser Ziel, Risiken im Kontext der gesamten Unternehmensgruppe zu bewerten und dabei auch soziale und Umweltaspekte zu berücksichtigen.

› Handelsrisiken

Das bei Mabanaft zuständige Team für Risikomanagement befasst sich hauptsächlich mit der Bestimmung der Marktrisiken durch die hohe Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursraten und Zinssätzen. Diese Marktrisiken werden hauptsächlich durch Derivate gesichert, die dem Schutz des physischen Geschäfts vor negativen Preisbewegungen durch die Begrenzung von Verlusten dienen. Mandate definieren hierfür klar den Handlungsrahmen für jede einzelne Handelsgesellschaft. Die Mabanaft Gruppe handelt überwiegend mit Termingeschäften, sogenannten Futures und Swaps. Darüber hinaus administriert die Risikomanagement-Abteilung die Clearing-Aktivitäten der gehandelten Derivate und erstellt täglich Risikoprofile der Handelsaktivitäten jedes Mabanaft-Unternehmens.

› Länderrisiken

Als internationales, wachsendes Unternehmen untersuchen wir auch geschäftliche Möglichkeiten und Neugründungen in Ländern mit erhöhten Risiken. Insbesondere unsere leitenden Mitarbeiter und Projektentwickler treffen auf unterschiedlichste rechtliche und ordnungspolitische Rahmenbedingungen, politische Rivalitäten und potenzielle Instabilität, die den Erfolg unserer Aktivitäten beeinträchtigen können. Diese Risiken vor der Tätigung neuer Investitionen zu verstehen und zu überwachen, kann ebenso wie die Erstellung detaillierter Risikobewertungen zu einem Wettbewerbsvorteil führen. Vor unternehmerischen Aktivitäten in Ländern mit erhöhtem politischem Risiko holen wir auch den Rat regionaler Experten ein.

› HSSE-Risiken

In den vergangenen Jahren ist Marquard & Bahls vor allem in den Bereichen Tanklagerung und Flugzeugbetankung schnell gewachsen. Diese Entwicklung geht mit einem erhöhten potenziellen Unfall-, Leckage- und Brandrisiko einher. Diesen Risiken begegnen wir mit einer proaktiven Sicherheitskultur einschließlich technischer, organisatorischer und verhaltensbezogener Maßnahmen. So existieren beispielsweise detaillierte HSSE-Handbücher für Oiltanking, Skytanking und OIL! Tankstellen sowie Schulungsfilme und standortspezifische Arbeitsanweisungen, zu denen regelmäßig Schulungen durchgeführt werden. Für einen umfassenden Wissensaustausch haben unsere lokalen HSSE-Manager Zugang zu internen Datenbanken und Plattformen, auf denen sicherheitsrelevante Informationen zur Verfügung gestellt werden. Diese Informationen werden durch die HSSE-Manager auf

die standortspezifischen Bedingungen angepasst, vor Ort kommuniziert und umgesetzt. Zusätzlich können von lokaler Seite Informationen hochgeladen und firmenweit geteilt werden.

Die Abschnitte „Vermeidung von Produktaustritten“, „Gesundheit & Arbeitsschutz“ sowie „Aus- und Weiterbildung“ enthalten weitere Angaben über unser Engagement zur Minimierung der HSSE-Risiken.

Synergien

Eine gute Zusammenarbeit, insbesondere zwischen den einzelnen Gesellschaften, und das Nutzen von Synergien haben eine hohe Bedeutung für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Denn erst die Kombination der verschiedenen Geschäftsbereiche macht Marquard & Bahls zu dem, was es ist – mehr als die Summe der Einheiten. Entscheidend wird dabei für die Zukunft sein, das vorhandene Wissen und die Fähigkeiten noch besser innerhalb der Gruppe zu nutzen. Ein Beispiel hierfür ist die Geschäftseinheit New Business Ventures (NBV), die wir Anfang 2012 mit der Zielsetzung ins Leben gerufen haben, neue Geschäftsansätze, die unsere bestehenden Aktivitäten sinnvoll ergänzen, zu analysieren und voranzutreiben. Das NBV-Team hat bereits einige interessante Geschäftsideen identifiziert.

Lieferantenbeziehungen

Wir begegnen unseren Lieferanten respektvoll, pflegen einen ehrlichen Umgang mit allen Beteiligten der Geschäftsprozesse und streben langfristige Zusammenarbeit an. Für uns zählt dabei verantwortungsvolles Handeln nicht nur in unseren eigenen Betriebsstätten, sondern entlang der gesamten Lieferkette. Die Vielfalt unserer Unternehmen spiegelt sich auch in der Bandbreite unserer Lieferanten wider, die von der technischen Ausrüstung unserer Tankläger bis hin zu Büroausstattung reicht. Sollte ein Lieferant gegen unseren Verhaltenskodex oder die HSSE-Standards verstoßen oder nicht den qualitativen Anforderungen entsprechen, werden wir die Geschäftsbeziehungen beenden. Interne Lieferantenlisten erhöhen die Transparenz bezüglich Qualität und Leistung unserer Geschäftspartner mit dem letztendlichen Ziel, unseren Kunden hervorragende Dienstleistungen und Produkte anbieten zu können. An unseren Betriebsstätten legen wir zudem großen Wert auf eine sichere Arbeitsweise von Mitarbeitern beauftragter Drittfirmen. Derzeit eingesetzte Maßnahmen reichen von HSSE-Richtlinien über Arbeitsanweisungen bis hin zu Sicherheitseinweisungen auf unseren Betriebsstätten. Für Oiltanking wird derzeit ein integriertes Programm zum Kontraktoren-Management ausgearbeitet.

Kundenzufriedenheit

Der Aufbau langfristiger, partnerschaftlicher Beziehungen mit unseren Kunden ist eine unserer wichtigsten strategischen Prioritäten. Für die Gewährleistung der Zufriedenheit unserer Kunden spielen unsere Mitarbeiter eine zentrale Rolle. Verantwortungsbewusste und engagierte Teams garantieren exzellente Dienstleistungen, die wiederum zur Kundenbindung führen. Daher halten wir es für wichtig, dass unsere Mitarbeiter eigenständig Entscheidungen treffen und flexibel auf Kundenwünsche reagieren können. Diese Überzeugung ist tief in unserer Philosophie verwurzelt.



PHASE I



PHASE II



PHASE III



PHASE IV



Ökologische Verantwortung

Die Welt ist mit einer Vielzahl von ernststen Umweltproblemen konfrontiert, die das Wohlergehen von Mensch und Umwelt gleichermaßen beeinträchtigen: Erderwärmung, Verlust der Artenvielfalt, Abholzung der Regenwälder und Wasserverschmutzung. Wirtschaftsunternehmen profitieren von den Ökosystemen der Erde; gleichzeitig tragen sie jedoch zu den Umweltproblemen bei.

Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen, hat daher bei allen unseren Aktivitäten Priorität. Wir verpflichten uns zu einem effizienten Einsatz von Energie und natürlichen Ressourcen. Die im Rahmen unserer Tätigkeiten anfallenden Abwassermengen, Emissionen sowie festen Abfallstoffe kontrollieren wir regelmäßig und sind bestrebt, diese so weit wie möglich zu reduzieren.



Ökologische Verantwortung

Innerhalb von Marquard & Bahls sind Umweltthemen fester Bestandteil des integrierten HSSE-Managementsystems. Bei Oiltanking protokollieren wir bereits seit vielen Jahren die genutzte Energie- und Wassermenge, die Häufigkeit und Menge von Produktaustritten sowie den produzierten Abfall und haben dafür entsprechende Kennzahlen eingeführt. In den vergangenen Jahren haben wir diese Kennzahlen auch in die Berichterstattung unserer anderen Tochtergesellschaften aufgenommen. Um unser Umweltmanagement weiter zu optimieren, wurde an 24 von 128 Oiltanking und Skytanking Standorten ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 eingeführt und zertifiziert. Da unsere Tochtergesellschaften nicht in die konventionelle Produktentwicklung involviert sind, gibt es im Rahmen unseres Umweltmanagements keine Kriterien oder Instrumente zur nachhaltigen Gestaltung der Produktentwicklung.

Vermeidung von Produktaustritten

Eine Herausforderung für Unternehmen, die mit Mineralöl und chemischen Produkten umgehen, besteht in der Verhinderung von Produktaustritten. Moderne Anlagen, effiziente Betriebsabläufe kombiniert mit vorbeugenden Wartungsprogrammen reduzieren das Risiko von Produktaustritten auf ein Minimum. Die Zahl der Zwischenfälle mit ≥ 100 Liter freigesetztem Produkt pro 1 Mio. Tonnen Durchsatz lag bei 0,29, was einer Reduktion von knapp 15 % im Vergleich zu 2011 entspricht (0,34 in 2011). Innerhalb des gesamten Unternehmens gab es 59 Vorfälle mit einer Produktfreisetzung ≥ 100 Liter.

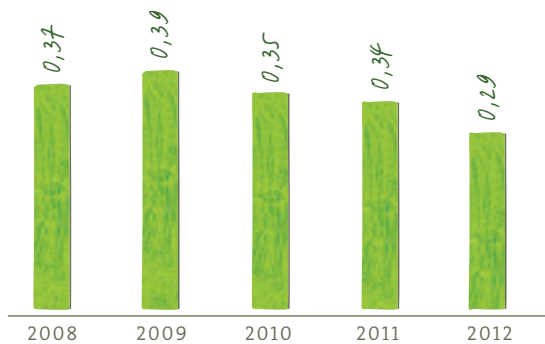


Abb. 7: Produktfreisetzungen ≥ 100 l pro 1 Mio. Tonnen Durchsatz bei Marquard & Bahls

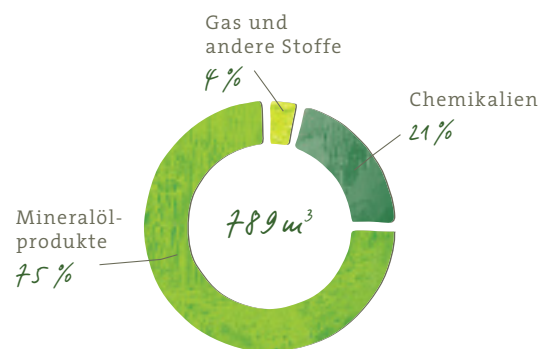


Abb. 8: Produktfreisetzungen ≥ 100 l nach Produkttyp (2012)

Das Gesamtvolumen an freigesetztem Produkt auf unseren Betriebsgeländen ist von 308 m³ in 2011 auf 789 m³ in 2012 angestiegen. Es handelte sich dabei vor allem um Mineralölprodukte (75 %) und Chemikalien (21 %) sowie in kleineren Mengen Gase und andere



Stoffe (4 %). Grund für diesen starken Anstieg sind zwei größere Vorfälle in Europa, die jeweils durch Materialschäden verursacht wurden. Im Rahmen eines Vorfalls konnten 314 m³ Produkt nicht zurückgewonnen werden. Über umfangreiche Bodensanierungsmaßnahmen wird das freigesetzte Produkt nun aus dem Untergrund entfernt. Für die Oiltanking Standorte ist es unser Ziel, Produktfreisetzungen um 10 % im Vergleich zum Jahr 2012 zu reduzieren.

› Vorkehrungen für Produktaustritte in Gewässern

Um eine professionelle Unterstützung bei größeren Ölunfällen sicherzustellen, ist Marquard & Bahls seit 2004 ein Teilhaber von Oil Spill Response Limited, dem größten Ölunfallbekämpfungsunternehmen weltweit. Oil Spill Response Limited wurde 1984 gegründet und ist zu 100 % im Besitz von internationalen Ölgesellschaften. Bei Oiltanking wurden für alle relevanten Standorte szenariospezifische Notfallpläne entwickelt sowie praktische Trainings- und Übungsprogramme durchgeführt. 2012 fand eine derartige Übung zum Beispiel an der von Oiltanking Andina Services betriebenen Camisea Plattform statt. Marquard & Bahls ist zudem aktives Mitglied des Oil Companies International Marine Forum (OCIMF), eines freiwilligen Zusammenschlusses von Ölgesellschaften, dessen Zielsetzung es ist, einen sicheren und ökologisch verantwortungsvollen Betrieb von Öltankern und Tanklägern sicherzustellen.

› Schiffscharter-Richtlinie

Um zu vermeiden, dass Öl mit Schiffen transportiert wird, die nicht unseren Standards entsprechen, haben wir in der Schiffscharter-Richtlinie von Mabanaft detaillierte Mindestanforderungen für die Akzeptanz von gecharterten oder akzeptierten (C-Term-Käufe) Schiffen festgelegt. Das oberste Ziel besteht im jederzeit sicheren Transport der Produkte sowie in der strikten Einhaltung der sich ändernden Auflagen und Regeln der internationalen Tankerschiffahrt. Dies bezieht sich unter anderem auf die Anforderungen der International Maritime Organization (IMO), die Grenzwerte für Alter oder Hüllentyp festlegt, sowie bspw. auf die Bewertung des Flaggenstaats. Für eine schnelle und zeitnahe Bewertung von Seeschiffen entsprechend dieser Richtlinie haben wir ein maßgeschneidertes internetbasiertes Informationssystem entwickeln lassen.

Energieeinsparung & Klimaschutz

› Energieverbrauch

Marquard & Bahls nutzt direkte und indirekte Energiequellen für den Betrieb ihrer Anlagen, Betriebsstätten und Fahrzeuge. Dabei haben wir uns im letzten Nachhaltigkeitsbericht als Ziel gesetzt, den relativen Energieverbrauch (MJ/t Durchsatz) im Bereich der Tanklagerung in den kommenden drei bis fünf Jahren um 10 % zu senken.



Ökologische Verantwortung

Der direkte Energieverbrauch betrug insgesamt 1.234.332 Gigajoule (GJ) und beinhaltete Erdgas, Heizöl und Kraftstoffe für den Betrieb unserer Pumpen, Boiler, Betriebsfahrzeuge und Tankkraftwagen (1.351.518 GJ in 2011). Indirekte Energie – hauptsächlich Elektrizität – wird unter anderem für den Betrieb von Pumpen, die Beleuchtung von Tanklagern, den Betrieb von Hydrantensystemen auf unseren Flugzeugbetankungsanlagen und für Auto- waschanlagen an unseren OIL-Stationen genutzt. Die Computer in unseren Büros sind ebenfalls konstante Stromverbraucher. Weitere von uns genutzte indirekte Energiequellen sind Fernwärme und zu einem geringeren Teil importierter Dampf. 2012 betrug der Verbrauch an indirekter Energie 758.604 GJ (771.991 GJ in 2011), womit der Gesamtbetrag an verbrauchter direkter und indirekter Energie bei 1.992.936 GJ lag (2.123.509 GJ in 2011). Diese Entwicklung ist in Anbetracht des Wachstums, das unser Unternehmen im Jahr 2012 erfahren hat, sehr erfreulich.

Aufgrund der Vielfalt unserer Firmengruppe lassen sich unsere Verbrauchszahlen nur bedingt mit denen anderer Unternehmen vergleichen. Für einen Vergleich ziehen wir aus diesem Grund die Verbräuche in unseren Tanklageraktivitäten pro 1 Million Tonnen Durchsatz heran. Abb. 9 verdeutlicht die in 2012 erzielte Reduktion um 12 % im Vergleich zum Vorjahr (von 10,8 MJ in 2011 auf 9,5 MJ in 2012). Dies gelang durch eine verstärkte Sensibilisierung der Mitarbeiter sowie durch verbesserte Prozesse und Anlagen. Unser Ziel, den relativen Energieverbrauch in Tanklageraktivitäten in den kommenden drei bis fünf Jahren um 10 % zu senken, haben wir damit bereits kurzfristig erreicht. Wir haben uns daher als neues Ziel gesetzt, bis Ende des Jahres 2015 den relativen Energieverbrauch um weitere 10 % zu senken.

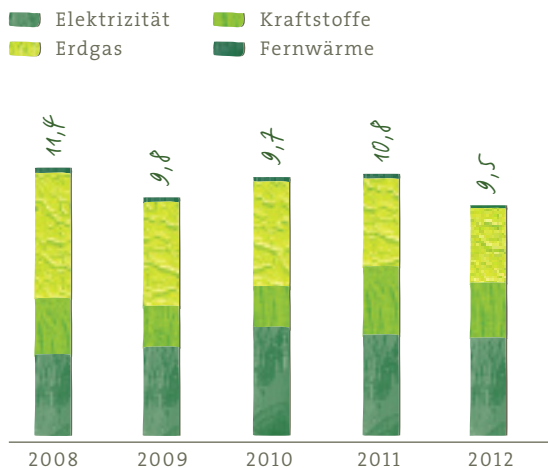


Abb. 9: Relativer Energieverbrauch der Tanklager (MJ/Tonnen Durchsatz)

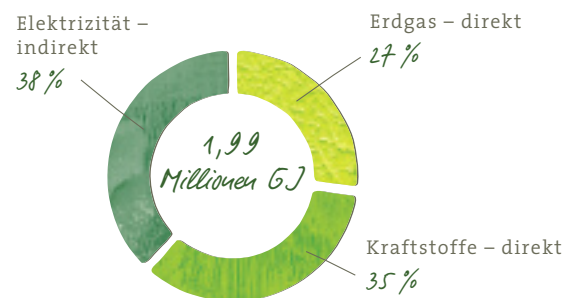


Abb. 10: Gesamtverbrauch an direkter und indirekter Energie nach Art (2012)

(Aufgrund einer nachträglichen Korrektur der Durchsatzberechnung in einigen Tanklagern haben sich sämtliche Jahreswerte im Vergleich zum Bericht 2011 erhöht.)

Der Anteil an erneuerbarer Energie am bezogenen Strom wurde 2012 erstmals von allen Standorten abgefragt. Bisher wird nur von einem geringen Anteil der Standorte Ökostrom bezogen: Fünf Oiltanking Standorte, zwei Skytanking Standorte sowie 21 OIL! Tankstellen berichteten einen Anteil von mehr als 20 % Ökostrom in ihrem Strommix. Eine Eigenerzeugung findet in wenigen Fällen statt, z. B. auf unserem Tanklager in Kolumbien, bei dem die Füllbühne für Tankkraftwagen mit Solarpanels ausgestattet wurde, sowie in den Biogasanlagen von Mabagas. In unserer Ende 2012 in Betrieb gegangenen Anlage in Namakkal, Indien, können im laufenden Betrieb mit der vorhandenen Kapazität etwa 8 Mio. m³ Biogas pro Jahr erzeugt und anschließend mittels zweier Blockheizkraftwerke von je 1,2 MW (el) in Strom umgewandelt werden. Unsere Biogasanlage in Bardowick bei Lüneburg erzeugt eine elektrische Leistung von ca. 2 MW (el) im Jahr und speist diese ebenfalls ins Stromnetz ein.

Die Abb. 10 zeigt den Gesamtenergieverbrauch aller Tochtergesellschaften von Marquard & Bahls. Ausnahmen stellen natGAS und zwölf Tanklager in Indien dar, bei denen Oiltanking für den Betrieb und die Wartung zuständig ist, aber nur einen begrenzten Einfluss auf die Infrastruktur oder die Prozesse hat. Weiterhin sind 130 Automatentankstellen von Petronord nicht enthalten, da die Energiedaten nur unvollständig zur Verfügung standen. Dies liegt daran, dass der Stromverbrauch meist nicht getrennt gemessen werden kann, weil Grundstücke mit anderen Eigentümern geteilt oder die Energiekosten im Mietvertrag pauschal abgedeckt werden. Im Falle der 21 Skytanking Standorte in Großbritannien waren nur begrenzt Energiedaten verfügbar, da Energie normalerweise direkt über die Flughäfen abgerechnet wird oder in der Pacht enthalten ist. Dennoch konnten wir den Verbrauch an Kraftstoffen und Elektrizität der meisten dieser Skytanking Standorte inkludieren. Wir haben darüber hinaus alle unsere Joint Ventures miteinbezogen, um ein umfassendes Bild aufzuzeigen. Bei den OIL!-Stationen haben wir von 150 Tankstellen Daten zu Verbräuchen erhalten und für die weiteren 100 Tankstellen Durchschnittswerte eingerechnet.

› Verringerung des Energieverbrauchs

Die Aktivität innerhalb von Marquard & Bahls, die am meisten Energie benötigt, ist der Pumpbetrieb auf den Oiltanking Tanklagern. Um Einsparpotenziale aufzuspüren und Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz umzusetzen, wurde im Mai 2011 eine detaillierte Energieeinsparleitlinie mit Hintergrundinformationen und praktischen Empfehlungen ausgearbeitet und verteilt. Im Rahmen des Oiltanking Advanced Management Programms wurde die Energieeinsparrichtlinie beispielhaft auf drei große Tanklager angewendet. Dabei konnten weitere Einsparpotenziale identifiziert und allgemeine Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Seitdem wurde das Programm von diversen Standorten aufgegriffen. So rüstete Oiltanking Bulgarien drei Pumpen mit Frequenzumwandlern aus und stellt derzeit die Straßenbeleuchtung auf dem Tanklager auf LED um, um so 60 % an Elektrizität im Bereich der Beleuchtung einzusparen. Wir werden auch in Zukunft die Energieeinsparungen dokumentieren und Tochterunternehmen bei der Einrichtung von Energieeinsparprogrammen weiter unterstützen.





Klimaschutz und Treibhausgasemissionen

› Auswirkungen des Klimawandels

Der Klimawandel stellt eine der größten umweltpolitischen Herausforderungen für unsere Gesellschaft dar. Indem sie Treibhausgase ausstoßen, tragen auch Unternehmen zum Klimawandel bei. Für uns sind die finanziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die der Klimawandel mit sich bringt, noch nicht ermessbar. Mögliche Auswirkungen auf unsere Aktivitäten sind die Zunahme von Extremwetterlagen (Stürme, Überschwemmungen), die ein Risiko für unsere Tankläger und Bürogebäude darstellen könnten. Steigende Temperaturen könnten zu einer abnehmenden Nachfrage und somit zu sinkendem Heizölabsatz führen. Strengere internationale Vorschriften für Schiffskraftstoffe könnten die Kosten für Produkttransporte per Schiff ansteigen lassen. Eine weiter zunehmende Kraftstoffbesteuerung könnte ebenfalls negative Folgen für den Kraftstoffumsatz haben. Um unseren eigenen Einfluss auf den Klimawandel zu bewerten, haben wir die Kohlendioxid-(CO₂-)Bilanz der gesamten Unternehmensgruppe berechnet. Der folgende Abschnitt enthält detaillierte Angaben hierzu.

› CO₂-Fußabdruck

Es gibt unterschiedliche Methoden, den sogenannten unternehmerischen CO₂-Fußabdruck zu berechnen. Im Einklang mit dem Treibhausgas-Protokoll (GHG-Protokoll) definieren wir unseren CO₂-Fußabdruck als die Gesamtmenge von sechs im Kyoto-Protokoll aufgeführten Treibhausgasen, die in Tonnen CO₂-Äquivalent (CO₂e) gemessen und direkt oder indirekt vom Unternehmen verursacht werden. Die entsprechenden Treibhausgase, die bei unseren Unternehmen anfallen, sind CO₂, Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O). Andere Luftschadstoffe wie Stickstoffdioxid (NO₂) oder Schwefeldioxid (SO₂), die durch die Emissionen von unternehmensfremden Schiffen oder von flüchtigen organischen Verbindungen (VOCs) aus unseren Tanklägern stammen, werden separat erfasst.

› Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen

Seit 2010 bestimmen wir den CO₂-Fußabdruck entsprechend dem GHG-Protokoll, indem zunächst die Berichtsgrenzen für jedes Unternehmen festgelegt werden. Um ein umfassendes Bild zu bekommen, haben wir uns entschieden, die Emissionen aller Tochtergesellschaften und Joint Ventures zu 100 % einzubeziehen. Wir haben nur die Standorte nicht berücksichtigt, die bereits im Abschnitt Energieeinsparung erwähnt worden sind.

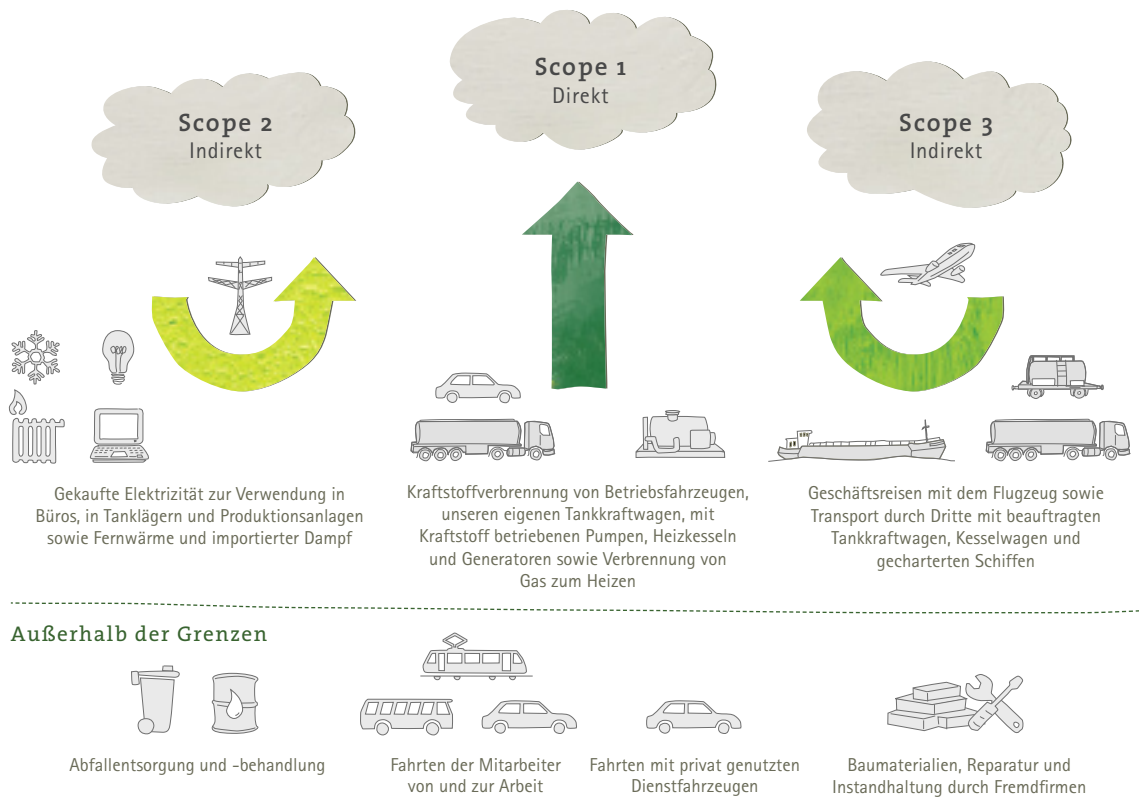


Abb. 11: Berichtsgrenzen für Treibhausgase bei Marquard & Bahls

Direkte Emissionen (Scope 1) stammen aus Quellen, die bei den Tochterunternehmen von Marquard & Bahls zu finden sind. Indirekte Emissionen (Scope 2) stammen aus Elektrizität, Dampf und Fernwärme, die von uns gekauft und verbraucht wurden. Emissionen, die bei Dritten entstehen, fallen in den Scope 3. In diesen Bereich haben wir Emissionen einbezogen, die durch den Kraftstofftransport von externen Logistikunternehmen und durch Geschäftsreisen mit dem Flugzeug anfallen. Diese stellen die wichtigsten Scope-3-Quellen dar. Emissionen, die bei der Herstellung von Baumaterialien (zum Beispiel Stahl für unsere Lagertanks) oder dem Bau von Anlagen entstehen, sowie die Energie für Abfallbeseitigung, externes Recycling oder Aufbereitung haben wir nicht miteinbezogen (siehe Abb. 11), da diese durch die jeweiligen Lieferanten und Dienstleister berichtet werden sollten. Ebenfalls nicht miteingerechnet haben wir die Emissionen, die durch die An- und Abreise zur Arbeit seitens unserer Mitarbeiter entstehen.



Ökologische Verantwortung



Die Treibhausgasemissionen wurden durch die Anwendung der aktuellen Emissionsfaktoren des International Panel on Climate Change (IPCC) und des GHG-Protokolls berechnet. Die Berechnung wurde stichprobenartig von der Atmosfair gGmbH auf der Grundlage von bereitgestelltem Datenmaterial geprüft. Im Falle der Emissionsfaktoren für Elektrizität wurde auch der Energiemix verschiedener Länder berücksichtigt. Da sich die Datenerhebung und Berechnung der Emissionen aus dem Transport der Produkte als schwierigster Teil herausstellte, betrachten wir dieses Thema in einem separaten Abschnitt. Die transportbedingten Emissionen sind in Abb. 12 und 13 dargestellt. 2012 betrug die direkten und indirekten CO₂e-Emissionen insgesamt 309.160 Tonnen (455.863 Tonnen in 2011), was einer Reduktion um 32 % entspricht. Unser Ziel ist es, unsere Emissionen kontinuierlich zu verringern, was uns im vergangenen Jahr in allen drei Scopes gelungen ist. Aufgrund des Rückzugs aus dem internationalen Handel wurden bei Mabanafit deutlich weniger seegehende Schiffe gechartert. Hierdurch sanken unsere Scope-3-Emissionen im vergangenen Jahr überproportional.

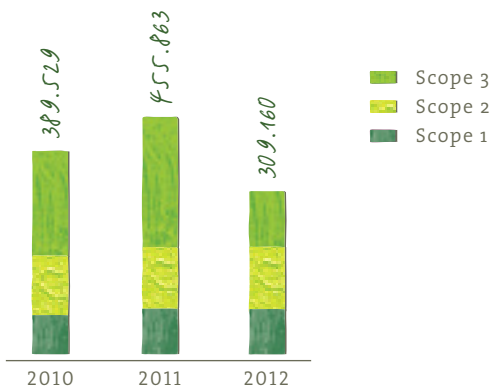


Abb. 12: Gesamte CO₂e-Emissionen nach Scope

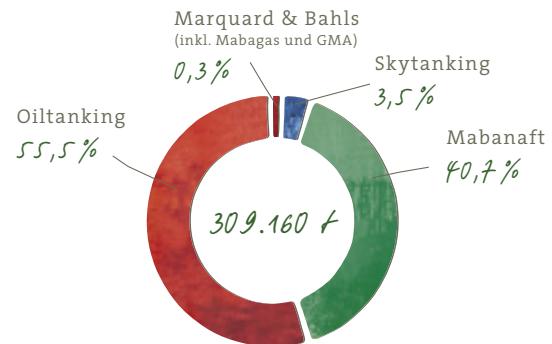


Abb. 13: Gesamte CO₂e-Emissionen nach Unternehmen (2012)

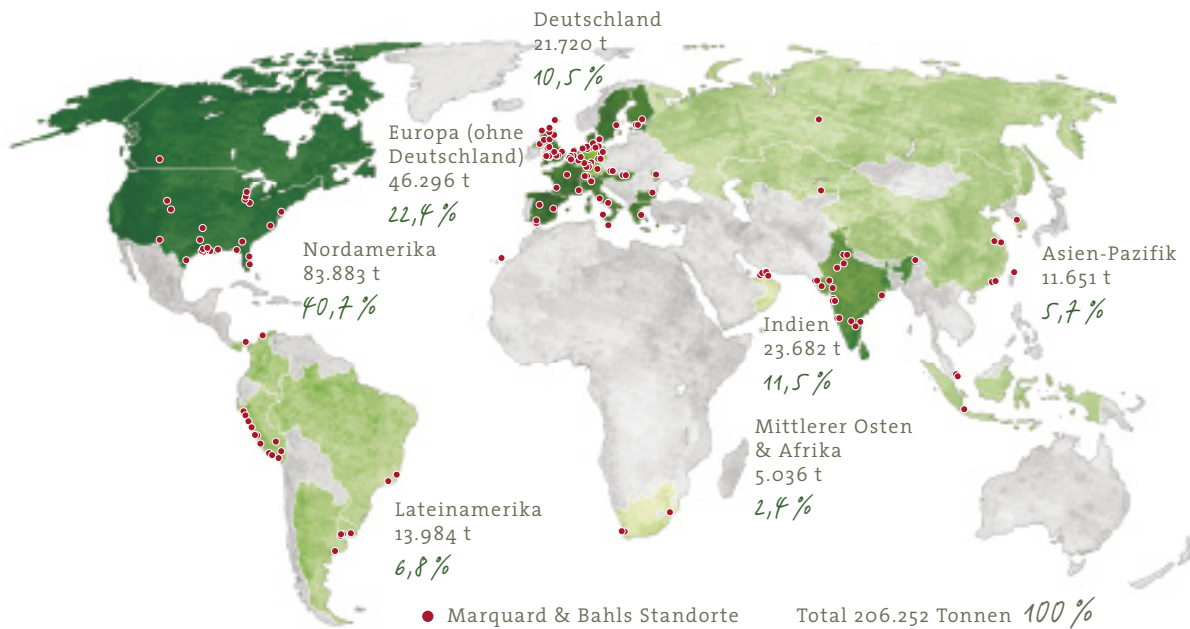


Abb. 14: CO₂e-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 nach Region (2012)

› Transport von Produkten

Die Tochtergesellschaften von Marquard & Bahls verwenden beim Transport ihrer Produkte Tankkraftwagen, Eisenbahnkesselwagen, Binnentankschiffe und Hochseetanker. Wir bemühen uns, die Beförderungsarten mit den geringsten Auswirkungen auf das Klima zu ermitteln und einzusetzen. Wir berechnen die Emissionen unserer eigenen Tankkraftwagenflotte unter Scope 1 und die Emissionen von Dienstleistern, die unsere Produkte transportieren, unter Scope 3.

Um die Emissionen unserer eigenen Fahrzeugflotten bei Petronord, Advance Fuels und Thomas Silvey zu reduzieren, sieht unser Logistikkonzept vor, in Fahrzeuge neuerer Bauart mit effizienteren Motoren zu investieren und Trainingskurse für kraftstoffsparendes Fahren durchzuführen. Bei OIL! Tankstellen werden Tankkraftwagen von namhaften Drittfirmen unter Vertrag genommen, die die Kraftstoffe an die 250 OIL! Stationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz liefern.



Ökologische Verantwortung

Hinsichtlich der Schiffstransporte bei Mabanaft haben wir die Emissionen von gecharterten Schiffen eingeschlossen, jedoch nicht den Transport mit Schiffen, die von Dritten gechartert wurden, da sich diese unserem Einfluss entziehen. 2012 hat Mabanaft 104 Hochseetanker (136 in 2011) und 1.468 Binnentankschiffe (1.705 in 2011) gechartert sowie 9.001 Transporte mit Tankkraftwagen (9.056 in 2011) und 877 mit Eisenbahnkesselwagen (2.099 in 2011) beauftragt. Beim Chartern von Hochseetankern wird die Energieeffizienz der Schiffe berücksichtigt.

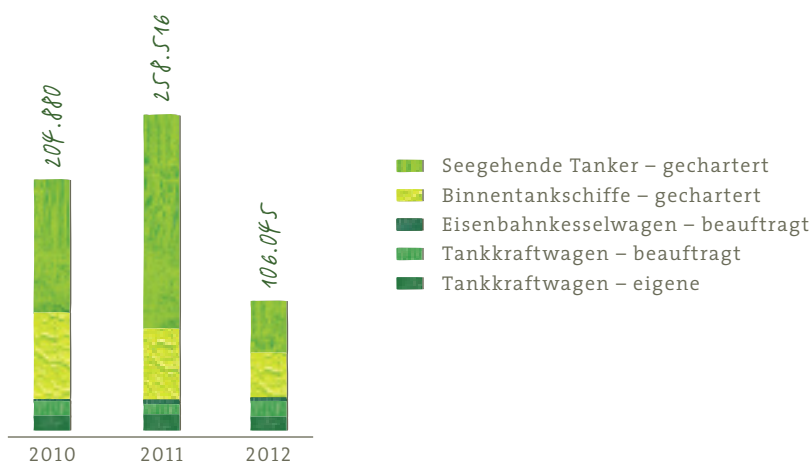


Abb. 15: Durch den Transport verursachte CO₂e-Emissionen nach Transportmittel

Die jährlichen CO₂e-Emissionen, die durch den Transport unserer Produkte entstehen, sind in Abb. 15 dargestellt. Der starke Rückgang von 258.516 CO₂e in 2011 auf 106.045 CO₂e in 2012 (59 %) ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass durch den Rückzug aus dem internationalen Handel bei Mabanaft (Standorte Rotterdam und Houston) weniger Schiffe für den Produkttransport gechartert wurden. Wir legen einen klaren Fokus auf den Transport auf dem Wasserweg, da dieser der effizienteste ist. Zur Berechnung der CO₂e-Emissionen wurden Emissionsfaktoren angewandt, sofern Daten über den Gesamtverbrauch zur Verfügung standen. Für den Transport über Drittparteien haben wir uns für das Ecological Transport Information Tool (EcoTransIT World) als das aussagekräftigste und detaillierteste Verfahren entschieden. Das Tool erlaubt eine Schnellberechnung, die auf Ladevolumen sowie auf Lade- und Löschhafen beruht. EcoTransIT World wurde vom Institut für Energie- und Umweltforschung (IFEU) in Heidelberg, vom Öko-Institut in Berlin und von der Ingenieurgesellschaft für Verkehr und Eisenbahntechnik (IVE mbH) in Hannover entwickelt.

› Geschäftsreisen und Mitarbeiterverkehr

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts reisen viele Mitarbeiter mit dem Flugzeug. Unser Ziel ist es, die Reiserouten so sicher und schnell wie möglich zu gestalten und Flugreisen auf ein notwendiges Minimum zu beschränken. 2012 haben Mitarbeiter von Marquard & Bahls und ihren Tochtergesellschaften 16.942 Strecken mit dem Flugzeug zurückgelegt (14.463 in 2011) – und die Welt dabei 706 Mal umrundet (29.667.274 geflogene Kilometer). Das ist ein Anstieg gegenüber 2011 (657 Umrundungen) von 7,5 % und korreliert mit dem Anstieg der Mitarbeiterzahl zwischen 2011 und 2012.

Die CO₂-Emissionen im Bereich Flugreisen wurden von der Atmosfair gGmbH auf Grundlage der von Marquard & Bahls zur Verfügung gestellten Daten berechnet. 2011 haben der Verband Deutsches ReiseManagement (VDR) und die Atmosfair gGmbH gemeinsam einen einheitlichen Standard zur Kalkulation von Emissionen von Geschäftsreisen entwickelt. Unsere Berechnung basiert auf dieser Bilanzierungsmethode, die an die Gegebenheiten der Geschäftsreisen von Marquard & Bahls angepasst wurde. Die umfassende Methode berücksichtigt die Auswirkungen unterschiedlicher Luftschadstoffe in großen Höhen ebenso wie Flugzeugtypen, Motoren und Buchungsklasse. 2012 sind innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe durch Flugreisen 8.900 Tonnen CO₂e-Emissionen angefallen (8.031 Tonnen in 2011).

Firmenwagen haben wir nicht in unsere Berechnungen einbezogen, da sie überwiegend privat genutzt werden. Nur die Firmenwagen der Außendienstmitarbeiter von OIL! Tankstellen sind in Scope 1 berücksichtigt, da diese vor allem für geschäftliche Zwecke eingesetzt werden. Die große Mehrheit der Mitarbeiter nutzt öffentliche Verkehrsmittel oder Privat-Pkw für ihren Weg zur Arbeit. Um die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit zu fördern, bezuschusst Marquard & Bahls die Kosten für das Monats-ticket des öffentlichen Nahverkehrs in Hamburg. Darüber hinaus kann das Jahresticket im Rahmen eines Großkunden-Abonnements deutlich günstiger als im privaten Direktbezug abonniert werden. Ungefähr 40 % der Hamburger Belegschaft haben dieses Angebot im vergangenen Jahr in Anspruch genommen.

Eine weitere Maßnahme zur Reduktion von durch Reisen verursachten CO₂e-Emissionen ist die zunehmende Installation von Videokonferenzsystemen. 2012 wurden weitere Videokonferenzsysteme u.a. in der Marquard & Bahls Zentrale in Hamburg, bei Bomin und in Oiltanking Büros in Argentinien, Dubai, Indien, Singapur und den USA installiert, die auch eine Einwahl über mobile Endgeräte ermöglichen. Insbesondere innerhalb der USA sowie bei interkontinentalen Besprechungen wird diese Kommunikationsmöglichkeit immer mehr genutzt.



› Weitere Emissionen

Abgesehen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOCs) werden durch unsere Tätigkeiten keine bedeutenden Mengen von Stickstoffoxiden, Schwefeloxiden oder ozonschädigenden Substanzen ausgestoßen, die hauptsächlich bei Kühl- oder Abfackelungsverfahren entstehen.

Auf unseren Tanklägern entstehen VOCs hauptsächlich bei der Tankatmung und während der Be- und Entladung. Aufgrund der negativen Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt sollte der Ausstoß von VOCs begrenzt werden. Aus diesem Grund wurden bei Tanks für flüchtige Produkte mit nur wenigen Ausnahmen interne Schwimmdächer eingebaut. Diese verhindern durch die Abdeckung der Flüssigkeitsoberfläche die Verdunstung des Produkts. Andere von Oiltanking zur Emissionsreduzierung verwendete Technologien sind das Gaspindelverfahren, die Abluftreinigung und Dampfdruckführungssysteme, die an vielen Standorten installiert wurden.

Der Ausstoß von VOCs wird gegenwärtig an 18 Oiltanking-Standorten lokal berechnet und lag 2012 mit einer Gesamtmenge von 694 Tonnen (1.162 Tonnen in 2011) deutlich niedriger als im Vorjahr. Die Daten basieren auf komplexen Berechnungen, da die Emissionen sehr stark von verschiedenen Faktoren wie dem Dampfdruck des Produktes, der Größe der Tanks, der Farbe/Isolierung, der durchschnittlichen Umgebungstemperatur oder der Leistungsfähigkeit des Dampfdruckführungssystems abhängen. Um die Evaluierung von VOC-Emissionen weiter zu verbessern, wurde für die europäischen Tanklager eine spezielle Infrarot-Gasdetektionskamera erworben, mit der sich gegebenenfalls austretende VOCs erkennen lassen. So können beispielsweise kleinste Gaslecks identifiziert, behoben und Emissionen weiter minimiert werden.

Da Schiffe oftmals mit schwefelhaltigem Bunkeröl betrieben werden, entstehen beim Transport via Schiff relevante Mengen an Stickoxiden (NO_x) und Schwefeloxiden (SO_x). NO_x und SO_x können erheblich zu Umweltproblemen wie Versauerung, Eutrophierung (Nährstoffanreicherung) sowie Sommersmog beitragen und gehören zu den Stoffen, die auf den Menschen toxisch wirken (Humantoxizität). Gecharterte Schiffe waren 2012 für den Ausstoß von 1.410 Tonnen Stickstoffdioxid (NO_2) (4.284 Tonnen in 2011) und 825 Tonnen Schwefeldioxid (SO_2) (2.442 Tonnen in 2011) verantwortlich. Diese Zahlen stützen sich auf die IFEU-EcoTransIT-Methode, die ebenfalls zur Berechnung der CO_2e -Emissionen durch den Transport durch Drittbeauftragte herangezogen wurde. Zusätzlich wurden beim Seetransport der Produkte 78 Tonnen Nichtmethankohlenwasserstoffe (NMHC) (238 Tonnen in 2011) und 99 Tonnen Feinstaub (PM) (234 Tonnen in 2011) ausgestoßen.

› Lärmemissionen

Lärm kann negative Auswirkungen auf die Arbeitsumgebung, Anwohner oder die Tierwelt haben. Daher ist es unser Ziel, Lärmbildung so weit wie möglich zu vermeiden. Potenzielle Lärmquellen sind Pumpen, Generatoren oder auch Betriebsfahrzeuge. Lärmreduktion kann durch bessere Wartung und Abschirmung, aber auch durch den Austausch alter Geräte erreicht werden. Darüber hinaus ist Lärmschutz Teil der verpflichtenden persönlichen Schutzausrüstung für den Fall, dass vorgegebene Lautstärkegrenzen überschritten werden.

› Holzpellets

Seit Anfang 2011 runden Holzpellets das Portfolio von Mabanafit Deutschland ab. Der Energieträger Holz verbrennt CO₂-neutral und hat damit geringere Auswirkungen auf den Klimawandel als fossile Energieträger, da bei der Verbrennung nur so viel CO₂ freigesetzt wird, wie der Baum zuvor gespeichert hat. Daneben fallen in kleinerem Maße Emissionen bei der Produktion und dem Transport an. Unter dem Namen celsico® bieten wir international vor allem Premium-Holzpellets, aber auch weitere Biobrennstoffe an. Unsere Produkte erfüllen in den jeweiligen Vertriebsmärkten die höchsten Qualitätsansprüche, wie z. B. die DINplus/ENplus-Zertifizierung für celsico®premium Pellets.

› Biokraftstoffe

Als erster Tankstellenbetreiber in Deutschland bietet OIL! Tankstellen in Zusammenarbeit mit der CropEnergies AG seit 2006 einen Biokraftstoff mit 85 % Bioethanol an. Die Einführung erwies sich allerdings aufgrund der noch geringen Akzeptanz auf Kundenseite und des Margendrucks als schwierig, weswegen im Jahr 2012 lediglich zwölf Tankstellen dieses Nischenprodukt anboten.

Zusätzlich wird in Deutschland die Einführung von komprimiertem Biogas (Bio-CNG) an ausgewählten OIL! Tankstellen vorangetrieben. Das Bio-CNG von Mabagas wird zu 100 % aus Rest- und Abfallstoffen hergestellt und war 2012 an sechs OIL! Tankstellen erhältlich.



TANK/TELLER-KONFLIKT

Dieser häufig verwendete Begriff weist auf die Konkurrenz in der Nutzung landwirtschaftlicher Flächen hin. Der Anbau von Energiepflanzen, aus denen später Treibstoff gewonnen wird („Tank“), kann durch erhöhten Platz- und Wasserverbrauch dazu führen, dass Anbauflächen für Nahrungsmittel („Teller“) nicht mehr verfügbar oder zu teuer sind und dies zu Hunger bei denjenigen führen kann, die auf diese Nahrungsmittel angewiesen sind. Unser Fokus bei der Herstellung von Biokraftstoffen liegt daher auf der Erzeugung von Biogas aus organischen Abfall- und Reststoffen.



› Herstellung von Biogas

Die Zielsetzung von Mabagas ist die Realisierung von Biogasprojekten zur Energiegewinnung durch Verwertung von organischen Rest- und Abfallstoffen im deutschen und internationalen Markt. Nachdem die Biogasanlage in Namakkal, Tamil Nadu, Indien, bereits seit Dezember 2012 im Anfahrbetrieb lief, fand am 26. Januar 2013 die feierliche Einweihung statt. Damit ist die erste Biogasanlage der indischen Tochtergesellschaft von Mabagas offiziell an das lokale Stromnetz angeschlossen. Die Anlage von IOT Mabagas, einem Joint Venture von Mabagas und IOT, wurde in enger Zusammenarbeit mit dem EPC-Bereich von IOT errichtet. Es handelt sich um eine einstufige Nassfermentationsanlage mit einem Gesamtvolumen von 16.000 m³. Im laufenden Betrieb können mit dieser Kapazität etwa 8 Mio. m³ Biogas pro Jahr erzeugt und anschließend mittels zweier Blockheizkraftwerke von je 1,2 MW (el) in Strom umgewandelt werden. In der Anlage kommen ausschließlich organische Abfallstoffe, wie beispielsweise Hühnertrockenkot und Reststoffe aus der Landwirtschaft, zum Einsatz. Die bei dem Prozess entstehenden Gärreste werden separiert, sonnengetrocknet und anschließend als Düngemittel auf den umliegenden landwirtschaftlichen Flächen eingesetzt.

Im Juni 2012 übernahm Mabagas die Biogasanlage in Bardowick, Deutschland. Die seit 2007 ans Stromnetz angeschlossene Anlage ist auf die Verwertung von organischen Abfallstoffen aus der Agrar- und Lebensmittelindustrie spezialisiert. Die angelieferten Abfallstoffe werden von enthaltenen Verpackungen sortenrein isoliert und die Organik vergoren.



Mabagas übernahm 2012 eine bestehende Biogasanlage in Bardowick bei Lüneburg.

› Speicherung von Kohlendioxid

Wir sind uns bewusst, dass Mineralölprodukte Auswirkungen auf die Umwelt haben, und sind daher bestrebt, Alternativen zu entwickeln und die Energieeffizienz zu verbessern. Daher haben wir für Kunden, die bereit sind, einen Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten, bereits die Möglichkeit zur CO₂-Speicherung eingeführt. Unsere Tochtergesellschaft B.W.O.C. hat ein Programm aufgesetzt, das Kunden mit einer Tankkarte die Möglichkeit bietet, Emissionen aus von ihnen gekauften Kraftstoffen mit einem Beitrag zu Aufforstungsprojekten auszugleichen. Bei Verwendung einer B.W.O.C. Tankkarte werden generell 10 % der anfallenden Emissionen über Projekte zur CO₂-Speicherung ausgeglichen. Dieser Betrag wird von B.W.O.C. finanziert. Die Kunden können entscheiden, ob sie für die Speicherung von weiteren 50 % oder 90 % CO₂ die zusätzlichen Kosten übernehmen möchten.

Im Rahmen des Programms wurden seit September 2010 an vier Standorten in Großbritannien – Harperrig Reservoir in West Lothian, Stonebyres, Barr Farm und Haywood – bereits knapp 100.000 Bäume gepflanzt. Als Teil des Gesamtprojektes berechnet B.W.O.C. seinen eigenen CO₂-Fußabdruck und speichert dieses Kohlendioxid durch Aufforstung.



Der waldarme Standort Haywood nahe Dorset wurde 2012 mit einem Mix aus Douglastanne, Riesenlebensbaum, Fichte, Eiche und Esche aufgeforstet. Ein weiteres durch B.W.O.C. aufgeforstetes Gebiet ist Barr Farm, Sanquhar Midlothian, in Schottland.

› Weitere Klimainitiativen

Im Jahr 2008 haben Mabanaf, Petronord und OIL! Tankstellen die Initiative Pro Klima ins Leben gerufen. Das Engagement der Initiative Pro Klima konzentriert sich auf drei Bereiche: das Angebot energieeffizienter Produkte, die Beratung zu umweltrelevanten Energiethemen und die Förderung von Klimaschutzprojekten. Im Bereich der Projektförderung stehen die Themen Klimaforschung und Aufforstungen im Mittelpunkt. In Zusammenarbeit mit den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. sind in den letzten Jahren bereits 125.000 Bäume gepflanzt worden. Neben der Produktion von Sauerstoff und der Bindung von CO₂ sorgen Wälder für eine



Verbesserung der Wasserspeicherfähigkeit des Bodens, verhindern Erosion und sind Heimat einer großen Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Das Bundeswaldgesetz und die Teilnahme an den führenden Waldzertifizierungssystemen des Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) und des Forest Stewardship Council (FSC) garantieren die nachhaltige Bewirtschaftung der Gebiete.

Im April 2012 pflanzten Mitarbeiter der Initiatoren gemeinsam mit ihren Familien und Kunden einen neuen Wald im niedersächsischen Weyhe.



Im Jahr 2012 wurde für die Mitarbeiter der Marquard & Bahls AG und ihrer Tochtergesellschaften in Deutschland von der Initiative Pro Klima ein Ideenwettbewerb ausgelobt. Ziel war es, die Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und dabei Ideen zu den Themen Umweltschutz und Energiesparen zu generieren und wenn möglich auch umzusetzen. Die besten drei Ideen der insgesamt 34 Einreichungen wurden im Dezember 2012 prämiert und intern kommuniziert. Die Umsetzung der prämierten Ideen wird derzeit in den Fachabteilungen geprüft und teilweise in die Planung für den anstehenden Neubau der Firmenzentrale in der Hamburger HafenCity einbezogen.

› Emissionshandel

Seit Ende 2009 entwickelt Mabanaft Carbon Klimaschutzprojekte im Rahmen des sogenannten Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung (CDM – Clean Development Mechanism) sowie im Bereich gebündelter Aktivitäten (PoA – Programs of Activities) nach Maßgabe des Kyoto-Protokolls der Vereinten Nationen, um mit den so gewonnenen CO₂-Zertifikaten zu handeln. In den vergangenen Jahren wurde in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien ein beachtliches Projektportfolio aufgebaut, welches größtenteils bereits von den Vereinten Nationen genehmigt wurde und somit auch im europäischen Emissionshandelssystem Gültigkeit besitzt. Die Projektaktivitäten finden vornehmlich in Ländern Lateinamerikas, in Südafrika, Kenia, Indien und in Vietnam statt.

Schonung natürlicher Ressourcen

› Wasser

Grundsätzlich erfordern unsere Aktivitäten keinen hohen Verbrauch von Wasser. Auf unseren Tanklagern nutzen wir Frischwasser für die Reinigung von Tanks, hydrostatische Tanktests, die Beheizung von Produkten und die sanitären Einrichtungen in den Büros. 2012 belief sich der Wasserverbrauch der Unternehmensgruppe auf insgesamt 651.897 m³ (682.277 m³ in 2011), wobei der überwiegende Teil aus Trinkwasser (64,1 %) und industriellem Brauchwasser (26,4 %) bestand (Abb. 17).

■ Trinkwasser ■ Industrielles Brauchwasser
■ Oberflächenwasser ■ Grundwasser

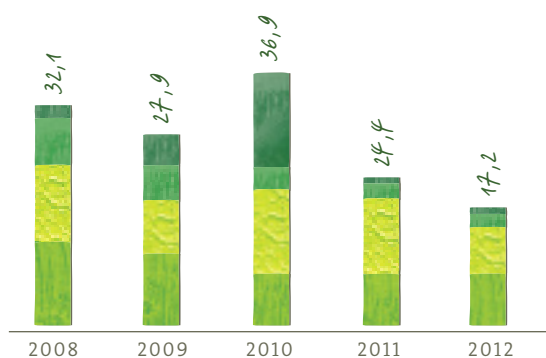


Abb. 16: Wasserverbrauch in Tanklageraktivitäten pro Kapazität (l/m³)

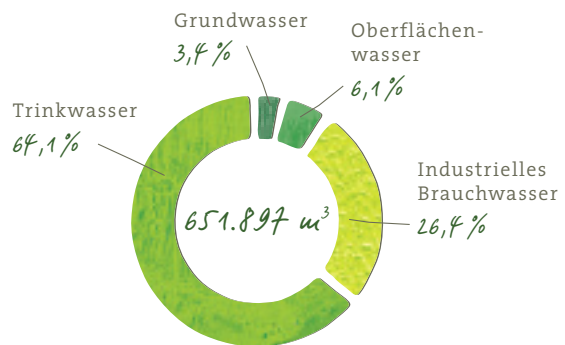


Abb. 17: Gesamtwasserverbrauch bei Marquard & Bahls nach Quelle (2012)

Der relative Wasserverbrauch bei Tanklageraktivitäten pro m³ Lagerkapazität (Abb. 16) zeigte 2012 mit 17,2 l/m³ eine Reduktion um 29 % im Vergleich zum Vorjahr (24,4 l/m³). Dies führt die kontinuierliche Reduktion des relativen Wasserverbrauchs über die vergangenen fünf Jahre fort, mit Ausnahme des Jahres 2010. Hier gab es eine Spitze im relativen Wasserverbrauch, was in parallelen hydrostatischen Tests begründet lag, die bei einigen neu gebauten Tanks aus Zeitgründen nötig waren. Das verwendete Grundwasser konnte nach entsprechender Analyse in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden.



Wir verstärken unsere Bemühungen zur Verringerung des Wasserverbrauchs. Daher haben wir den Aspekt des Wassermanagements in das Energiesparprogramm von Oiltanking integriert. Zu den Bereichen, in denen der Wasserverbrauch minimiert werden kann, zählen die Tankreinigung, Dampferzeugung in Kesselhäusern sowie die Sanitäranlagen. Wir untersuchen auch die Möglichkeit, das für die industriellen Tätigkeiten genutzte Trinkwasser durch Regenwasser zu ersetzen, sowie die Aufbereitung von Reinigungs- oder Kühlwasser. Bei OIL! Tankstellen werden alte Autowaschanlagen sukzessive durch Wasser sparende Modelle ersetzt. Informationen zur Abwasserentsorgung und den in den Waschanlagen eingesetzten Chemikalien enthält der Abschnitt „Abfallmanagement“.

› Materialverbrauch

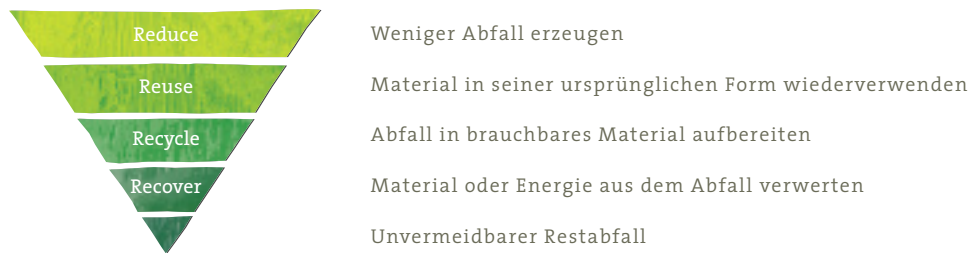
Effiziente Nutzung ist nicht nur ein Ziel in Bezug auf den Verbrauch von Wasser und Energie, sondern gilt auch für Konstruktions- und Produktionsmaterialien. Abgesehen von den Baustoffen und technischen Geräten, die beim Bau oder der Erweiterung von Tanklagern und Flugzeugbetankungsanlagen erforderlich sind, ist unser Geschäft nicht materialintensiv. Der Materialeinsatz in diesen Bereichen wird aktuell von uns nicht erfasst.

In unseren Biogasanlagen werden Reststoffe aus der Lebensmittelindustrie und Speisereste verwertet, die aus Sicht der Produzenten als zu entsorgender Abfall deklariert sind, aus unserer Perspektive jedoch Substrat zur Gaserzeugung und somit einen Rohstoff darstellen. Relevant sind hier vor allem die eingesetzte Menge an Substrat, die Menge an aussortierten und teils recycelten, teils thermisch verwerteten Verpackungsmaterialien und Störstoffen, das bei der Fermentierung gewonnene Gärprodukt, das in die landwirtschaftliche Nutzung als Dünger abgegeben wird, sowie die Mengen an erzeugtem Strom und erzeugter Wärme. Für unsere im April übernommene Biogasanlage in Bardowick bei Lüneburg sind für das Jahr 2012 folgende Zahlen zu verzeichnen: 16.581 Tonnen Substrat, 2.115 Tonnen Verpackungsmaterialien und Störstoffe, 24.810 Tonnen Gärprodukt und 6,55 MWh erzeugter Strom. Für unsere Biogasanlage in Namakkal, Indien, gibt es für das Jahr 2012 noch keine Daten, da diese erst im Dezember 2012 in Testbetrieb gegangen ist.

Bezüglich des Einsatzes sonstiger Materialien, wie bspw. Papier in Büros, versuchen wir, auf Recyclingmaterialien und Materialien aus nachwachsenden und ökologisch verträglich angebauten Rohstoffen zurückzugreifen.

Abfallmanagement

Weltweit bestärken wir unsere Mitarbeiter darin, so wenig Abfall wie möglich zu produzieren. Unser Grundprinzip des Abfallmanagements basiert auf den „4 Rs“: reduce (reduzieren), reuse (wiederverwenden), recycle (wiederaufbereiten) und recover (verwerten).



Wir erfassen den industriellen Abfall (z. B. Metalle, Verpackung) und überwachungsbedürftigen Abfall (z. B. Produktreste, Abscheiderrückstände), der einer Spezialbehandlung bedarf und getrennt entsorgt werden muss. Der Großteil des überwachungsbedürftigen Abfalls in unseren Anlagen besteht aus verunreinigtem Wasser aus Öl-Wasser-Abscheidern und Rückständen aus der Tankreinigung. Sie werden gesammelt und von uns oder lizenzierten Vertragspartnern aufbereitet. Der Anteil an Büroabfall ist vergleichsweise gering und wird deshalb nicht weltweit erfasst. Allerdings fördern wir das papierlose Büro und Mülltrennung.

Der Gesamtabfall betrug 2012 29.348 Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr (42.289 Tonnen in 2011) ist dies ein Rückgang um 31 % (Abb. 18). Dabei ist jedoch zu beachten, dass ein Großteil dieser Gesamtabfallreduktion aus einem deutlichen Rückgang an Tankreinigungen resultiert, die im Bereich Tanklagerung oft von Kunden gefordert werden und deswegen schwer planbar sind. Im Jahr 2011 wurden außerordentlich viele Tankreinigungen durchgeführt, weswegen die Menge der Gesamtabfälle bei Marquard & Bahls 2011 deutlich über dem Vorjahreswert lag. Bereinigt beträgt die 2012 erzielte Reduktion knapp 16 %.

Der Gesamtabfall 2012 setzt sich aus etwa 43 % industriellem und 57 % überwachungsbedürftigem Abfall zusammen. Dieses Verhältnis war im vergangenen Jahr ähnlich. Der größte Teil des Industriemülls wird recycelt.

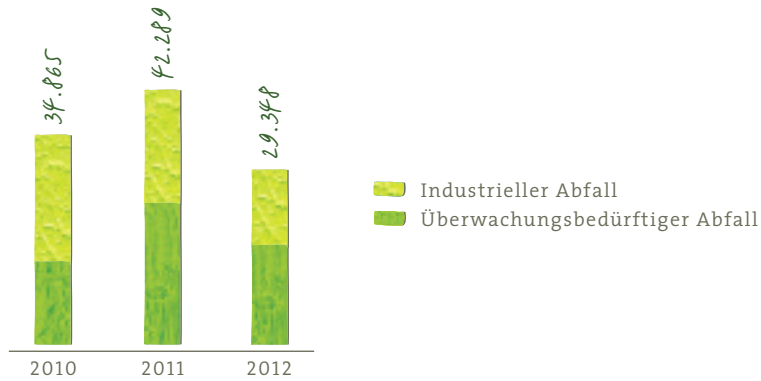


Abb. 18: Gesamtabfälle nach Art in Tonnen

Auch im Bereich des überwachungsbedürftigen Abfalls im Verhältnis zur Gesamtlagerkapazität in den Tanklageraktivitäten lässt sich zwischen 2011 ($0,39 \text{ kg/m}^3$) und 2012 ($0,26 \text{ kg/m}^3$) eine deutliche Reduktion von 33 % feststellen. Da sich die oben beschriebenen Tankreinigungen vor allem auf den Anfall von überwachungsbedürftigem Abfall auswirken, soll auch in dieser Betrachtung das Jahr 2010 zum Vergleich herangezogen werden. Hieraus ergibt sich sogar eine relative Erhöhung des überwachungsbedürftigen Abfalls um 13 % ($0,23 \text{ kg/m}^3$ in 2010).

› Behandlung und Entsorgung von Abwasser

Für die Entsorgung von Abwasser verwenden sämtliche Tankstellen und über 80 % unserer Tanklager Öl-Wasser-Abscheider oder komplexere Abwasserbehandlungssysteme. Es werden regelmäßig Proben entnommen, um die Funktionsfähigkeit der Abwasseraufbereitung zu kontrollieren und um sicherzustellen, dass Grenzwerte eingehalten werden. In einigen Tanklagern werden gravitative Öl-Wasser-Abscheider mit Koaleszenzfiltern, Ölskimmern, Aktivkohlefiltern oder Strippern kombiniert, um alle Auflagen zu erfüllen. Nach der Behandlung wird das Wasser bei Oiltanking meistens ins Oberflächenwasser und bei OIL! Tankstellen ins öffentliche Abwassersystem eingeleitet. Der Gesamtbetrag an eingeleiteten industriellen Abwässern betrug 2012 709.321 m^3 (702.663 m^3 in 2011). Der Wert beinhaltet auch die eingeleiteten Regenabwässer von Tankfeldern, sodass sich meteorologische Schwankungen ergeben. Reststoffe nach der Behandlung der Abwässer werden als überwachungsbedürftiger Abfall eingestuft, durch Saugwagen abgepumpt, bei externen spezialisierten Unternehmen behandelt und normalerweise wiederverwertet. An den OIL! Tankstellen wird der Einsatz von Chemikalien bei der Autowäsche sorgfältig überwacht und auf ein Minimum reduziert.

An unserem neu erworbenen Schüttgutlager in Davant, auf dem Kohle und Petrolkoks gelagert werden, werden große Mengen an Niederschlagswasser aufgefangen und nach einer automatischen Überwachung und gegebenenfalls Verbesserung des pH-Wertes in die öffentlichen Entwässerungskanäle geleitet. Diese Wassermengen werden in unserer Statistik nicht erfasst.

Biodiversität

Die biologische Vielfalt ist auf vielfältige Art und Weise durch den Menschen bedroht. Zerstörung von Lebensräumen, Übernutzung, Einführung gebietsfremder Arten oder Klimawandel sind nur einige Gründe für eine Abnahme der Biodiversität. Auch die industrielle Nutzung kann die biologische Vielfalt in vielerlei Hinsicht beeinflussen oder mindern. Potenziell beeinflussen wir die Biodiversität mit unserem Kerngeschäft vor allem durch den Bau neuer Tanklager und durch das Entstehen von VOC-Emissionen.



BIODIVERSITÄT

Biodiversität – oder biologische Vielfalt – findet sich überall auf der Erde. Sie umfasst neben der Artenvielfalt auch die genetische Vielfalt und die Vielfalt von Ökosystemen. Eine besonders hohe Dichte an Arten, Ökosystemen und genetischer Vielfalt weisen z. B. Bereiche der Tropen, Meere und Wälder auf. Die biologische Vielfalt ist eine existenzielle Grundlage für das menschliche Leben. Es gibt zahlreiche ökologische, ökonomische, soziale und auch ethische Gründe, Biodiversität zu erhalten und zu bewahren.

Beim Bau neuer Tanklager und größeren Erweiterungen verlangt unser HSSE-Managementsystem, sofern nicht gesetzlich gefordert, vor dem Baubeginn eine standortspezifische Umweltbewertung. Dies schließt auch eine sorgfältige Bewertung des direkten und indirekten Einflusses auf die Biodiversität ein.

Als vorbeugende Maßnahme wird zudem das Grundwasser bei allen Oiltanking Tanklagern monatlich überprüft. Die dabei erhobenen Daten werden von Umweltexperten zentral ausgewertet.

Gegenwärtig haben wir keine Betriebsstätten in Regionen, die von der International Union for Conservation of Nature (IUCN) als Schutzgebiete ausgewiesen wurden. Einige Standorte befinden sich jedoch in der Nähe von Gebieten mit einem hohen Biodiversitätswert, wie zum Beispiel in der Nähe des Paracas-Nationalparks in Peru. Hier betreiben wir eine Meeresplattform für den Umschlag von Diesel, Naphtha und Flüssiggas (LPG), die im Besitz eines Industriekonsortiums ist. Da sich die meisten unserer Standorte in Industriegebieten befinden, haben wir bisher noch keine Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt.



Soziale Verantwortung

In einer globalisierten Welt mit sich schnell verändernden Märkten sind engagierte Mitarbeiter ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Um Mitarbeiter, die sich aktiv für den Firmenerfolg einsetzen, nicht nur zu finden, sondern auch zu halten, ist es für ein Unternehmen wichtig, seine soziale Verantwortung ernst zu nehmen. Denn eine niedrige Fluktuation hat eine positive Wirkung auf die Stabilität von Unternehmen.

Unsere Unternehmensphilosophie – unabhängig, solide, eigenwillig – spiegelt sich in unserer Unternehmenskultur wider, die mit einer hohen Mitarbeitermotivation und einer starken Identifikation mit dem Unternehmen einhergeht. Wir kommen unserer sozialen Verantwortung nach, indem wir sowohl hervorragende Arbeitsbedingungen als auch besondere Möglichkeiten zur Weiterentwicklung bieten.



Das starke Wachstum unseres Unternehmens stellt die Personalabteilung vor viele Herausforderungen. Beschäftigte Marquard & Bahls vor zehn Jahren noch circa 1.500 Mitarbeiter weltweit, sind es heute über 8.500 Mitarbeiter. Diese Vervielfachung der Mitarbeiterzahl lässt Prozesse komplexer werden, bietet aber auch zahlreiche Möglichkeiten zur Nutzung von Synergien und damit einer effizienteren Gestaltung der weltweiten Aktivitäten. Die Personalabteilung sehen wir dabei als strategischen Partner der Geschäftsbereiche, der die Entwicklung unseres Unternehmens unterstützt. Wichtige Bestandteile unseres Personalmanagements zur Gewährleistung unserer Wachstumsstrategie sind die sorgfältige Auswahl geeigneter Kandidaten, die systematische Weiterbildung unserer Mitarbeiter und das Angebot vielfältiger Entwicklungsmöglichkeiten. Dadurch sichern wir die langfristige Bindung unserer Mitarbeiter an unser Unternehmen.

Im Jahr 2012 beschäftigten wir einschließlich der Mitarbeiter nicht voll konsolidierter und assoziierter Unternehmen durchschnittlich 8.560 Mitarbeiter (7.750 in 2011). Die große Mehrheit ist auf Basis eines Vollzeitvertrags beschäftigt. Über die letzten Jahre ist die Anzahl an Mitarbeitern sowohl im operativen Bereich als auch im Büro kontinuierlich gewachsen. 66 % der Mitarbeiter sind im operativen Bereich tätig. Der Abschnitt „Chancen-gleichheit“ enthält Angaben zur Verteilung nach Geschlecht.

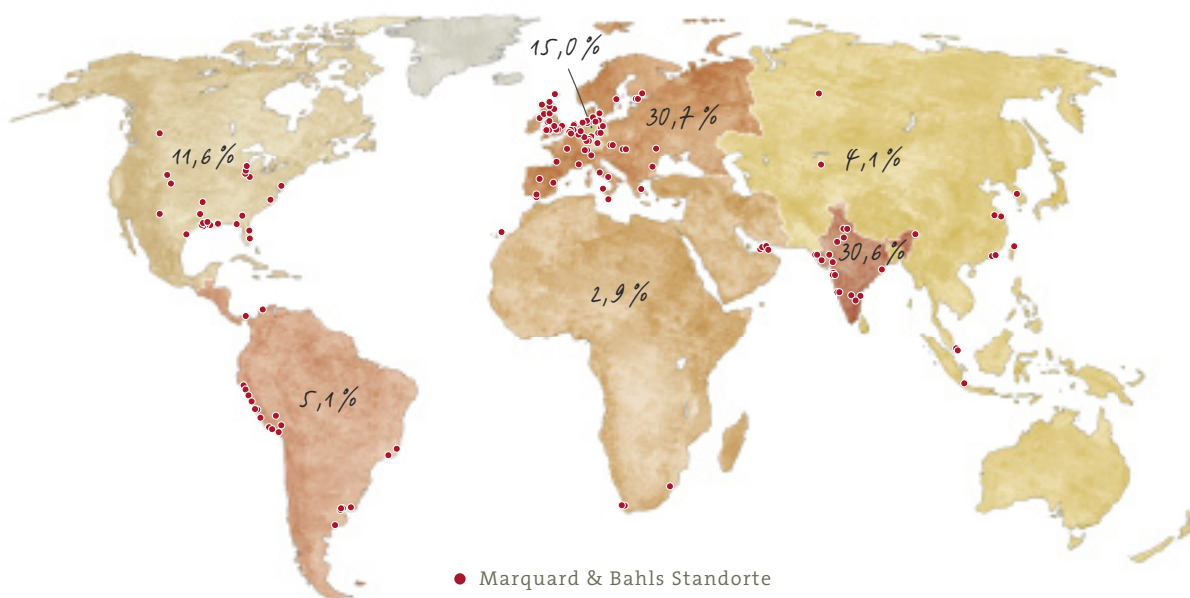


Abb. 19: Mitarbeiter nach Regionen (2012)

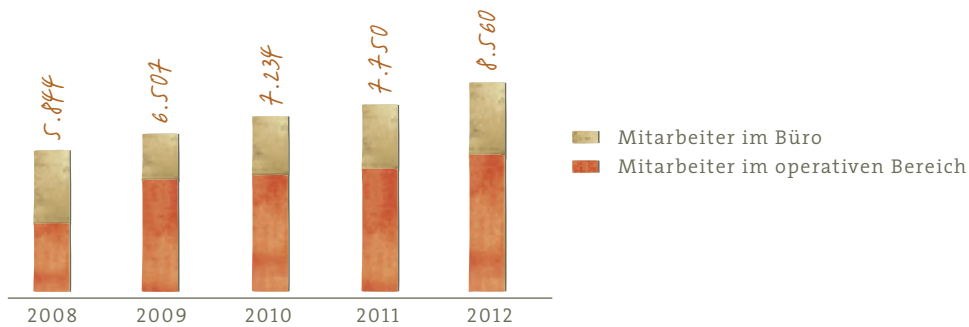


Abb. 20: Gesamtmitarbeiteranzahl im Jahresdurchschnitt

› **Mitarbeiterfluktuation**

Mitarbeiterfluktuation führt dazu, dass sich sowohl das Wissen als auch das Humankapital eines Unternehmens verändern. In Anlehnung an die GRI definieren wir die Fluktuationsrate als die Anzahl von Mitarbeitern, die das Unternehmen in Bezug zur durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeitern im Berichtszeitraum freiwillig, aufgrund von Entlassung oder Verrentung verlassen haben.

Im Jahr 2012 verließen 1.790 der 8.560 Mitarbeiter das Unternehmen, was einer Fluktuationsrate von 20,9 % entspricht (17,6 % in 2011). In Deutschland haben 105 Mitarbeiter das Unternehmen verlassen, davon 15 % auf eigenen Wunsch, 51 % aufgrund von Kündigung, 16 % aufgrund eines auslaufenden Vertrags oder Verrentung, 10 % in einvernehmlicher Beendigung und 8 % aus sonstigen Gründen. Zukünftig wollen wir für alle Länder, in denen wir aktiv sind, detaillierte Angaben zu den Austrittsgründen machen.



Nach Unternehmen aufgeschlüsselt (Abb. 21), gab es die höchste Fluktuation bei Mabanaft (28,0 %). Dies ist vor allem auf den Rückzug aus dem internationalen Handel und eine generell höhere Mitarbeiterfluktuation an den Tirez-Tankstellen in Moldawien zurückzuführen. Die niedrigste Fluktuation weist die Marquard & Bahls AG (inkl. Mabagas und GMA) mit 9,7 % auf.

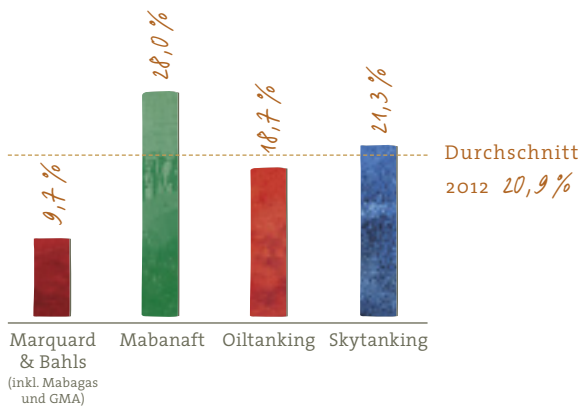


Abb. 21: Mitarbeiterfluktuation nach Unternehmen (2012)



In der regionalen Betrachtung (siehe Abb. 22) weist Nordamerika 2012 wie auch 2011 die höchste Fluktuationsrate auf (26,9 %), wengleich dieses Ergebnis eine Reduktion um fast 20 % im Vergleich zum Vorjahreswert darstellt. Ebenfalls über dem Jahresdurchschnitt liegen die Regionen Indien (25,2 %) und Mittlerer Osten & Afrika (24,8 %). In diesen Regionen ist die hohe Fluktuationsrate vor allem durch Unternehmensaustritte bei Skytanking begründet, die von saisonalen Schwankungen und einem generell volatilen Arbeitsmarkt herrühren. Unsere Standorte in Lateinamerika haben ihr Ergebnis um fast die Hälfte auf 9,9 % reduziert.

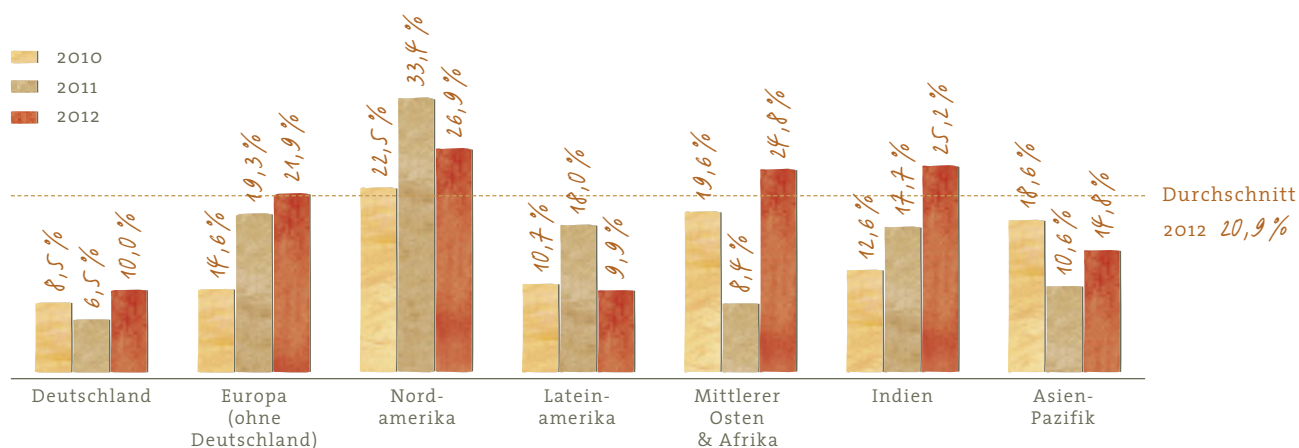


Abb. 22: Mitarbeiterfluktuation nach Region

› Abwesenheitsrate

Die Abwesenheitsrate ergibt sich aus den Abwesenheitstagen im Verhältnis zu der absoluten Anzahl an Tagen, die von der Belegschaft gearbeitet werden sollten. Für das Jahr 2012 lag die allgemeine Abwesenheitsrate bei 1,5 % (2,0 % in 2011), was im Vergleich zu anderen Unternehmen unserer Branche ein niedriger Wert ist. Für die deutschen Standorte wurde die Abwesenheitsrate bereits über mehrere Jahre ausgewertet. 2012 gab es einen leichten Anstieg auf 4,6 % (4,4 % in 2011). Wir werten diesen immer noch relativ niedrigen Wert als positiven Indikator für die Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter.

› Mitarbeiterzufriedenheit

Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu überprüfen, werden auf lokaler Ebene sowohl Bewertungen vorgenommen als auch Umfragen durchgeführt. Auch 2012 führten alle Standorte Mitarbeiterbefragungen in Papierform, elektronisch oder mittels formeller Mitarbeitergespräche durch. 2012 haben wir darüber hinaus damit begonnen, die Ergebnisse der lokal durchgeführten Befragungen auch zentral zu sammeln und auszuwerten. Eine repräsentative Auswertung ist bisher jedoch noch nicht möglich.

Gesundheit & Arbeitsschutz

Gesundheit und Arbeitsschutz sind wichtige Werte unseres Unternehmens. Wir optimieren fortwährend alle Bereiche unserer Tochtergesellschaften mit Blick auf technische, organisatorische und verhaltensbasierte Sicherheit und fördern eine proaktive Sicherheitskultur. Eine wichtige Maßnahme ist die Erstellung umfassender und speziell auf die einzelnen Unternehmen zugeschnittener HSSE-Handbücher. Auf deren Grundlage sind die Standorte zur Entwicklung angemessener Managementsysteme auf lokaler Ebene aufgefordert. Ein weiteres wichtiges Instrument, um aus Unfällen zu lernen, ist unsere weltweite Unfalldatenbank. Um Vorfälle bzw. ihre Wiederholung zu verhindern, werden alle Vorkommnisse und Beinaheunfälle sorgfältig analysiert. Falls erforderlich, werden HSSE-Alerts weltweit verschickt, ausgehängt und mit Mitarbeitern besprochen. Wir haben ein System regelmäßiger interner HSSE-Audits bei Oiltanking und Skytanking, um die Einhaltung von Vorgaben zu überwachen. Detaillierte HSSE-Statistiken mit vorausschauenden („leading“) und zurückblickenden („lagging“) Indikatoren werden bei Oiltanking und Skytanking für jeden Standort erstellt.

› Arbeitsunfälle

2012 lag die konzernweite Zahl der Unfälle, die zu Arbeitsausfalltagen führten, bei 53 (67 in 2011), wobei 50 Unfälle im Zusammenhang mit operativen Arbeitsabläufen standen. Diese Unfälle führten zu insgesamt 952 Fehltagen (1.464 in 2011). Abwesenheit aufgrund von Wegeunfällen oder nicht berufsbedingten Erkrankungen ist darin nicht enthalten.

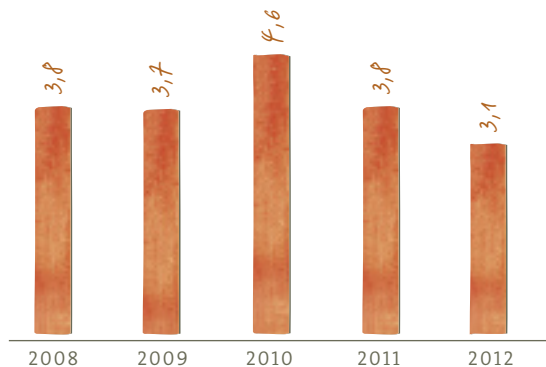


Abb. 23: Mitarbeiterunfälle, die zu Fehltagen führten, pro 1 Million Arbeitsstunden gesamt

Weitere 32 Unfälle betrafen Mitarbeiter von beauftragten Fremdfirmen. Davon resultierten zwei Unfälle tragischerweise in drei Todesfällen, die sich während Bauarbeiten auf unseren Betriebsgeländen in Houston (USA) und Termeuzen (Niederlande) ereigneten. Marquard & Bahls bedauert diese Vorfälle zutiefst. Obwohl beide Unfälle nicht im Zusammenhang mit den Geschäftstätigkeiten standen, werden wir den Auswahlprozess für Kontraktoren weiter verschärfen und entwickeln derzeit für Oiltanking erweiterte, weltweit geltende



Bewertungskriterien für beauftragte Fremdfirmen. Die Abteilung HSSE & Corporate Communication arbeitet derzeit ein integriertes Programm zum Contractor Safety Management aus, in dem standardisierte Mindestanforderungen und darüber hinausgehende Empfehlungen für das Kontraktoren-Management definiert werden. Ziel ist es, unternehmensweit interne Regelungen zu harmonisieren und Best Practices stärker zu etablieren.

Die relative Häufigkeit der Unfälle, die zu Fehltagen führten, konnte im Laufe des letzten Jahres deutlich reduziert werden und beläuft sich weltweit im Durchschnitt auf 3,1 pro 1 Million Arbeitsstunden. Dies entspricht einer Reduktion von 37 % im Vergleich zu 2011 (3,8 in 2011, siehe Abb. 23). In der regionalen Betrachtung (Abb. 24) ist zu erkennen, dass in sämtlichen Regionen die relative Unfallhäufigkeit zurückgegangen ist. Wir sehen dies als positives Resultat unseres proaktiven HSSE-Managementansatzes. Lediglich Deutschland und Europa liegen trotz deutlicher Verbesserung mit 7,8 und 7,0 über dem Durchschnitt. Wir konzentrieren unsere Anstrengungen daher weiterhin auf diese Regionen. Bis Ende 2013 wollen wir die relative Häufigkeit der Unfälle, die zu Fehltagen führen, um weitere 10 % im Vergleich zum Vorjahr senken.



Die Unfallschwere definieren wir anhand der durchschnittlichen Anzahl von Fehltagen pro Vorfall. Gruppenweit lag die Unfallschwere 2012 bei durchschnittlich 18 Fehltagen pro Vorfall (21,8 in 2011). Dies entspricht einer Reduktion von knapp 18 %.

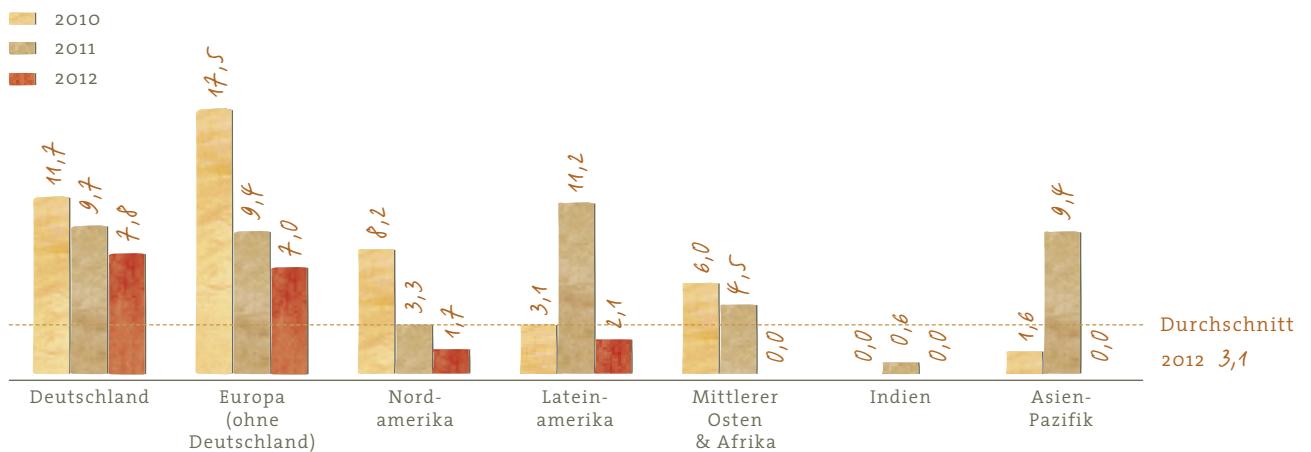


Abb. 24: Mitarbeiterunfälle, die zu Fehltagen führten, pro 1 Million Arbeitsstunden nach Region

› Brände & Explosionen

Wie Vorfälle in unserer Branche in der Vergangenheit gezeigt haben, sind technische Maßnahmen, organisatorische Abläufe oder Verhaltensvorschriften nicht immer ausreichend, um Brände zu verhindern. Oiltanking hat daher einen verpflichtenden

Brandschutzstandard mit 72 Vorgaben verfasst, der in vielen Fällen über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgeht.

2012 kam es dennoch zu 13 kleineren Bränden und drei Explosionen (zehn Brände und eine Explosion in 2011), die meist in Zusammenhang mit Baumaßnahmen und anderen nicht operativen Tätigkeiten auf unseren Tanklagern standen. Insgesamt wurde ein Schaden in Höhe von 59.500 Euro verursacht (31.000 Euro in 2011). Obwohl es sich fast ausschließlich um sehr kleinräumige und kurzfristige Brände handelte, haben wir damit unser Ziel, Brände und Explosionen so weit wie möglich auszuschließen, noch nicht erreicht. Für die kommenden Jahre halten wir an diesem Ziel selbstverständlich fest.



› HSSE-Auszeichnung

Um die Anstrengungen unserer Mitarbeiter, sicher und umweltschonend zu arbeiten, zu würdigen, wurde 2008 bei Oiltanking eine HSSE-Auszeichnung eingeführt. Die hierbei berücksichtigten Indikatoren umfassen Unfälle, Feuer & Explosionen, Produktaustritte, Produktkontaminationen, Materialschäden und das Meldewesen (Qualität, Fristeinhaltung, Beinaheunfälle). Jedes Jahr wird jeweils ein Profit-Center mit dem Preis für die beste HSSE-Leistung und eines für die größte Verbesserung im Bereich HSSE ausgezeichnet. 2012 gingen die Auszeichnungen in Form eines goldenen Leuchtturms für die beste Leistung an Logística de Químicos del Sur (LOS), Peru, und die weiße Leuchtturm-Auszeichnung für die größte Verbesserung an Oiltanking Copenhagen, Dänemark.

› Sorgfaltspflicht

Viele Mitarbeiter reisen häufig im Auftrag von Marquard & Bahls. Die Sicherheit auf Reisen ist daher ein wichtiges Thema auf unserer HSSE-Agenda. Um allen Kollegen auf Reisen und im Ausland lebenden Mitarbeitern die beste medizinische Betreuung und Versorgung bieten zu können, ist Marquard & Bahls eine Vereinbarung mit International SOS eingegangen. International SOS ist der führende Anbieter für medizinische Hilfe, internationale Gesundheitsfürsorge und Sicherheitsdienstleistungen.

Zur Unterstützung unserer Mitarbeiter bei der Planung internationaler Geschäftsreisen gibt es ein konzernweites Reisesicherheitshandbuch und eine webbasierte, tagesaktuelle Datenbank zur Sicherheitsüberprüfung von Fluggesellschaften.

In Bezug auf die medizinische Betreuung können die meisten Mitarbeiter in Deutschland alle drei Jahre an einer kostenlosen Vorsorgeuntersuchung teilnehmen. Dem leitenden Management der weltweiten Standorte wird alle zwei Jahre eine umfassende Vorsorgeuntersuchung in einer Spezialklinik in Hamburg angeboten. Die Profit-Center werden in der Entwicklung von Programmen zur Durchführung regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen für die Mitarbeiter auf lokaler Ebene bestärkt. 2012 organisierten mehr als 60 % unserer Standorte weltweit kostenlose medizinische Vorsorgeuntersuchungen.



Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung ist eine wichtige Säule unseres Erfolges. Aufgrund demografischer Veränderungen und des schnellen Wachstums unseres Unternehmens wird die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern zu einer immer größeren Herausforderung. Um sicherzustellen, dass die richtigen Mitarbeiter zur richtigen Zeit an den richtigen Standorten zur Verfügung stehen, kommt der Förderung des Fachwissens und der Begabungen unserer Mitarbeiter hohe Bedeutung zu. Es ist daher unser Ziel, unsere Fortbildungsprogramme weiter auszubauen und zu systematisieren.



› Personalentwicklung

Wir sehen es als unsere Verantwortung, unsere Mitarbeiter in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu beraten. Mit Schulungen und Trainings zu unterschiedlichsten Themen gehen wir auf den Bedarf des Einzelnen ein.

Unseren Führungskräften bieten wir darüber hinaus internationale Führungskräfteentwicklungsprogramme, die von einem international erfahrenen Team von externen Trainern mit weitreichendem Erfahrungsschatz durchgeführt werden. Dabei sind die Zusammenarbeit und die Netzwerkbildung auf Konzernebene von großer Bedeutung. Insgesamt haben im Jahr 2012 44 Mitarbeiter an diesen internationalen Trainingsprogrammen teilgenommen.

› Traineeprogramme

Die Ausbildung von Nachwuchskräften ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Personalentwicklung. Unsere Traineeprogramme bieten die Möglichkeit, unser Unternehmen mit all seinen Facetten kennenzulernen und unsere Werte und unsere Kultur zu verstehen. In Deutschland bieten wir darüber hinaus in Zusammenarbeit mit der Nordakademie in Elmshorn die duale Ausbildung in den Fachrichtungen Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen an. In abwechselnden Phasen von Theorie und Praxis erhalten Studenten eine solide Ausbildung. Ein weiterer wichtiger Baustein der Nachwuchskräfteentwicklung ist die traditionelle Berufsausbildung, die wir in einzelnen Tochtergesellschaften anbieten und 2013 weiter ausbauen werden. Ebenso haben Praktikanten die Möglichkeit, in unserer Unternehmensgruppe das Arbeitsleben kennenzulernen.



Da wir allen Absolventen einen Platz in unserem Unternehmen anbieten möchten, bilden wir in Übereinstimmung mit unserem eigenen Personalbedarf aus. Im Laufe des Jahres 2012 waren 14 Nordakademie-Studenten und 21 Trainees bei Marquard & Bahls und ihren Tochterunternehmen in der Ausbildung (15 Nordakademie-Studenten und 20 Trainees in 2011).

› Kontinuierliches Lernen

Neben diesen maßgeschneiderten Programmen unterstützen wir auch die berufliche sowie persönliche Entwicklung und das kontinuierliche Lernen unserer Mitarbeiter, indem wir Fortbildung in Form von innerbetrieblichen und externen Seminaren sowie Konferenzen anbieten. Diese reichen von IT-Seminaren über Sprachkurse bis hin zu Workshops zu Themen wie interkulturelle Kommunikation und Stressmanagement. 2012 wurden allein in Deutschland etwa 175.700 Euro in Sprachkurse und Seminare zur Weiterbildung investiert (66.000 Euro ohne Sprachkurse in 2011).

› Umfassende HSSE-Schulung

Unsere HSSE-Firmenpolitik sieht vor, dass alle Mitarbeiter Schulungen und arbeitsplatzbezogene Weiterbildungen erhalten. Dies umfasst Schulungen im Umgang mit Gefahren, die mit den an den Standorten abgefertigten und gelagerten Produkten einhergehen. Neue Mitarbeiter werden vor Beginn ihrer Tätigkeit in HSSE-Themen eingewiesen. Wenn Mitarbeiter oder Kontraktoren besondere Aufgaben ausführen müssen, erhalten sie spezifische Schulungen. Bei OIL! Tankstellen wurde ein umfassendes Schulungsvideo erstellt, das alle HSSE-Aspekte an Tankstellen abdeckt und einen praktischen Leitfaden für die Erfüllung der Anforderungen bietet. Das Video wurde allen Tankstellenpartnern zur Verfügung gestellt.

Bei Oiltanking und Skytanking wurden insgesamt 272.467 HSSE-Schulungsstunden absolviert (258.941 in 2011). Bei Oiltanking erhielt im Jahr 2012 beispielsweise jeder Mitarbeiter im operativen Bereich durchschnittlich 76 Stunden HSSE-Training.

Arbeitsstandards

Wir halten uns an die Universelle Erklärung der Menschenrechte sowie die Protokolle der Vereinten Nationen (UN) und schützen Menschenrechte in unserem Einflussbereich. In unserem Verhaltenskodex wird zudem die Einhaltung der Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgeschrieben.

Wir versichern eine strikte Beachtung von Mitarbeiterrechten. Die Versammlungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen werden respektiert und zugesichert. Unsere Mitarbeiter sind in verschiedenen Ländern in Gewerkschaften organisiert, darunter in Argentinien, Belgien, Frankreich, in den Niederlanden und auf Malta. Im Falle von Betriebsänderungen arbeiten wir eng mit dem jeweiligen Sozialpartner zusammen.

› Arbeitszeitregelungen

Wir haben keine spezifischen, weltweit gültigen Instrumente, Leitlinien oder Standards zur Arbeitszeitregelung oder deren Monitoring im Einsatz. Für unsere kaufmännischen Angestellten in Deutschland greift grundsätzlich die Vertrauensarbeitszeit. Im weltweiten Durchschnitt beträgt die durchschnittliche Wochenarbeitszeit bei einem Vollzeitvertrag 40 Stunden; dabei werden pro Jahr durchschnittlich 24 Tage Urlaub gewährt. Für unsere



gewerblichen Mitarbeiter im kontinuierlichen und vollkontinuierlichen Schichtdienst sind die Arbeits- und Urlaubszeiten entsprechend den lokalen Anforderungen gestaltet.

› Entgeltpolitik

Wie unter „Gerechte Vergütung“ beschrieben, bauen wir auf wettbewerbsfähige Gehälter und kombinieren fixe und variable Anteile. Im Verhaltenskodex legt Marquard & Bahls fest, dass Gehaltsregelungen allein auf der Qualifikation, der Leistung und anderen arbeitsbezogenen Faktoren wie Verantwortung, Fähigkeiten oder Erfahrung basieren. Faktoren wie Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Familienstand oder Behinderung haben keinen Einfluss auf das Gehalt.

Neben dem Grundgehalt bieten wir umfassende freiwillige Zusatzleistungen, die auf Basis des Grundgehaltes berechnet werden. Diese Zusatzleistungen sind zum Teil erfolgs- oder leistungsabhängig. So partizipieren Mitarbeiter verschiedener Tochtergesellschaften durch individuelle, leistungsorientierte Bonuszahlungen direkt am Unternehmenserfolg.

› Rentenvorsorge

Die staatliche Rente ist eine der Hauptsäulen der Altersvorsorge; sie reicht inzwischen allerdings nur noch selten aus, um die finanziellen Bedürfnisse im Alter vollständig zu decken. Die Zukunft unserer Mitarbeiter liegt uns bei Marquard & Bahls am Herzen; daher bieten wir in den meisten Ländern, in denen wir vertreten sind, eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung an. Dieser freiwillige soziale Beitrag zur Altersversorgung wurde bereits kurz nach Gründung unseres Unternehmens 1947 eingeführt. Dabei handelte es sich um einen Altersversorgungsplan, dessen Leistungen sich nach der Betriebszugehörigkeit und dem Gehalt richteten. Um eine bessere Kalkulierbarkeit des Aufwandes zur betrieblichen Altersversorgung zu erreichen, wurde dieser Altersversorgungsplan in Deutschland 1985 durch einen Plan abgelöst, der Beiträge zum Aufbau einer betrieblichen Altersversorgung definiert. Nur in Belgien, den Niederlanden und den Vereinigten Staaten gibt es noch immer Pläne, die feste Leistungen definieren. Die gegenwärtigen Verbindlichkeiten aus diesen Plänen der betrieblichen Altersversorgung belaufen sich insgesamt auf 36 Millionen Euro. Seit 1985 fußt die Betriebsrente in Deutschland und den meisten europäischen Ländern auf Altersversorgungsplänen mit fixen Beiträgen, die oftmals von einem externen Anbieter verwaltet werden.

› Kinderarbeit und Zwangsarbeit

Aufgrund des hohen Spezialisierungsgrades, der von unseren Mitarbeitern gefordert wird, können wir das Vorkommen von Kinderarbeit in unserem Unternehmen ausschließen. Eine Bewertung unserer Lieferkette zeigt ein ähnliches Bild, da die meisten unserer Geschäftspartner und Kunden in ihren Betrieben hoch spezialisierte Mitarbeiter benötigen (zum Beispiel Ölindustrie oder Chemieunternehmen), im Bereich Umwelt- und Sozialverantwortung führend sind und in ihren Nachhaltigkeitsberichten soziale Indikatoren veröffentlichen.

Wir haben weiterhin in keinem unserer Unternehmen ein Risiko für Zwangs- oder Pflichtarbeit feststellen können. Um unseren Standpunkt zur Verhinderung von Zwangs-, Pflicht- und Kinderarbeit zu verdeutlichen und Mitarbeiter wie Kontraktoren für diesen Belang zu sensibilisieren, ist das Thema Bestandteil unseres Verhaltenskodex. Da es bislang keine Berichte über solche Vorkommnisse gibt, wurden auch keine speziellen Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung ergriffen.



INTERNATIONALE ARBEITSORGANISATION – ILO

Auf dem Weltsozialgipfel in Kopenhagen 1995 forderte die internationale Gemeinschaft universelle soziale Regeln zur Begleitung der Globalisierung. Die „ILO-Erklärung“ ist eine Konsequenz daraus. Bislang haben über 120 ILO-Mitgliedstaaten die Kernübereinkommen ratifiziert. Die vier Grundprinzipien der ILO lauten:

- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Beseitigung der Zwangsarbeit
- Abschaffung der Kinderarbeit
- Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

Chancengleichheit

Vielfalt – nicht nur unserer Geschäftsbereiche, sondern auch unserer Mitarbeiter – ist für uns ein Schlüssel zum Erfolg. Wir wollen die Vielfalt innerhalb unseres Unternehmens weiter erhöhen, indem wir männliche und weibliche Mitarbeiter sowie Mitarbeiter aus vielen unterschiedlichen Kulturkreisen anstellen. In den Firmen in Deutschland arbeiten Mitarbeiter aus 26 Nationen. Mit Bezug auf die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen liegt unsere Rate bei 2,2 % (2,7 % in 2011).

Alle Mitarbeiter können Fälle von Diskriminierung, Belästigung oder sonstige Verstöße gegen den Verhaltenskodex jederzeit anonym beim Compliance-Team melden. Im Jahr 2012 wurden keine Vorfälle gemeldet.

Obwohl die Mineralöl- und Energiebranche noch immer überwiegend von Männern dominiert wird, entscheiden sich heute mehr und mehr Frauen für Berufe in unserer Branche. 2012 betrug der Anteil weiblicher Mitarbeiter 14 % (siehe Abb. 25), was eine weitere Steigerung im Vergleich zu den beiden Vorjahren darstellt (13 % in 2011, 12 % in 2010). Noch immer bewerben sich mehr Männer als Frauen auf technische Stellen. Bei der Einstellung von Nachwuchskräften versucht die Personalabteilung, ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Kandidaten zu erzielen. Da Mitarbeiter aufgrund ihrer Eignung für einen bestimmten Arbeitsplatz ausgewählt werden, halten wir die gegenwärtige Diskussion über eine Frauenquote für kontrovers.

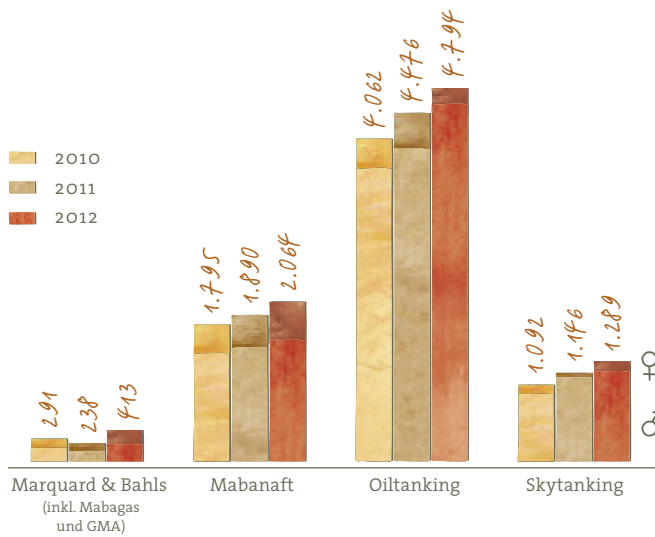


Abb. 25: Mitarbeiter nach Unternehmen und nach Geschlecht

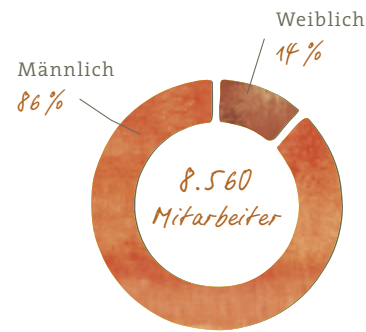


Abb. 26: Mitarbeiter nach Geschlecht in voll konsolidierten und assoziierten Unternehmen von Marquard & Bahls (2012)



Da der Anteil der weiblichen Mitarbeiter in Führungspositionen in unseren Tochtergesellschaften nur 3 % beträgt, verstärken wir hier unsere Bemühungen, weibliche Kandidaten zu finden. Dies ist uns 2012 in zwei Fällen gelungen: Sowohl der Posten der Personalleitung bei Marquard & Bahls in Hamburg als auch die Position CEO Oiltanking North America/ CEO of Oiltanking Partners in Houston, USA, sind seit 2012 mit Frauen besetzt.

Da wir keine vereinheitlichten Anstellungsverfahren auf Konzernebene haben, wird der Großteil der Mitarbeiter und des Managements in den Tochtergesellschaften aufgrund unserer dezentralen Managementstruktur lokal angeworben. Auf Ebene der Tochtergesellschaften stammen 67 % des Managements aus dem jeweiligen Land selbst (siehe Tab. 2).

Um den Männer- bzw. Frauenanteil im Bereich Tochtergesellschaften/Management zu berechnen, wurden sowohl die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie der weltweiten Profit-Center als auch die regionalen Manager eingerechnet.

Tab. 2: Zusammensetzung der Unternehmensführung und Mitarbeiter nach Geschlecht und nach Nationalität (2012)

	Marquard & Bahls AG				Tochtergesellschaften Management	
	Vorstand	Management		Mitarbeiter		
Geschlecht						
Männlich	4 100 %	8 67 %	72 49 %	90 97 %		
Weiblich	0 0 %	4 33 %	76 51 %	3 3 %		
Nationalität						
Lokal	2 50 %	9 75 %	146 99 %	69 74 %		
Andere	2 50 %	3 25 %	2 1 %	24 26 %		

Beruf & Familie

Wir sind davon überzeugt, dass eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie zum Wohlergehen und zur Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter beiträgt. Dabei sind wir uns der Tatsache bewusst, dass dies manchmal schwierig sein kann.

› Arbeitszeitmodelle

Um Arbeitszeitregelungen flexibler zu gestalten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern, werden verschiedene Modelle wie Teilzeit, Arbeitszeitkonten oder vertrauensbasierte Arbeitszeit im Rahmen einer Einzelfallabwägung eingesetzt. In Deutschland hatten beispielsweise Teilzeitverträge im Jahresdurchschnitt einen Anteil von 10 % (15 % in 2011). Auch der Wiedereinstieg von Mitarbeitern nach der Elternzeit wird durch Arbeitszeitmodelle gefördert und erleichtert. Zum 31. Dezember 2012 befanden sich an deutschen Standorten 26 Mitarbeiter in Elternzeit bzw. Mutterschutz (19 in 2011), 50 % von ihnen waren Männer.

› Kinderbetreuung

Marquard & Bahls unterstützt seine Mitarbeiter in Hamburg bei der Organisation von Kinderbetreuung während der Schulferien. Das Unternehmen übernimmt für Kinder zwischen dem sechsten und zwölften Lebensjahr zwei Drittel der Kosten für die Ferienbetreuung über die Organisation kidz playground.

› Mitarbeiterunterstützungsprogramm

Im Rahmen unserer Verpflichtung, Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie umzusetzen und unseren Mitarbeitern in den verschiedensten Lebenssituationen Unterstützung zu bieten, hat Marquard & Bahls die Dienstleistungen des externen Mitarbeiterunterstützungsprogramms „Employee Assistance Program“ (EAP) unter Vertrag genommen. Das Programm unterstützt Mitarbeiter und Familienangehörige in Deutschland seit Februar 2012 in einem weiten Spektrum von Belangen – von arbeitsbezogenen oder emotionalen Problemen bis zu praktischen und rechtlichen Fragen. Alle Belange werden unter strikter Wahrung des Datenschutzes behandelt.

Im Laufe des Jahres 2012 nutzten 13 % der Mitarbeiter von Marquard & Bahls sowie der teilnehmenden Tochtergesellschaften in Deutschland dieses Beratungsangebot. Dabei betrug der Anteil arbeitsbezogener Themen 17 %, der Rest der Anfragen hatte private Hintergründe. Insgesamt liegt die Verwendungsrate des Mitarbeiterunterstützungsprogramms deutlich über dem Durchschnitt. Für Marquard & Bahls ist die rege Annahme dieses Angebotes eine Bestätigung der Sinnhaftigkeit dieser Unterstützungsmaßnahme.



TIME for CONSIDERATION



EFFECT



Gemeinnütziges Engagement

Gemeinnütziges Engagement – oder Corporate Citizenship – meint den sozialen und ökologischen Einsatz für Dinge, die über die Kernaktivitäten eines Unternehmens hinausgehen und das übergeordnete Ziel verfolgen, Mehrwerte zu schaffen.

Wir sind uns bewusst, dass unsere Betriebstätigkeiten Auswirkungen auf ortsansässige Gemeinden haben können, und wissen, dass es in unserer Verantwortung liegt, als gute Nachbarn aufzutreten. Unser freiwilliges Engagement hilft uns, das Verständnis für und Vertrauen in unsere Aktivitäten in allen Interessengruppen aufrechtzuerhalten.



Im Einklang mit unseren Werten und unserer Unternehmensphilosophie ist es uns ein Anliegen, einen Beitrag für das Wohl der Gemeinden zu leisten, in denen wir tätig sind. Dies tun wir anhand einzelner, auf lokale Bedürfnisse und Gegebenheiten zugeschnittener Projekte, die viele unserer Tochtergesellschaften eigenständig fördern oder initiieren. Übergreifend lässt sich das gemeinnützige Engagement von Marquard & Bahls in fünf Bereiche einteilen: Umwelt, Ausbildung, Gesundheit und humanitäre Projekte, Kultur & Sport sowie Forschung.

Zur Ausgestaltung unseres Engagements setzen wir bisher auf ehrenamtliche Arbeit von Mitarbeitern sowie auf Förderung in Form von Spenden und Sponsoring.

Im Jahr 2012 haben etwa 37 % unserer Standorte für gemeinnützige Zwecke gespendet oder eigene Projekte durchgeführt (40 % in 2011). Dabei wurden über 355.000 Euro gespendet (330.000 Euro in 2011) und mehr als 4.100 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet.



Abb. 27: Ehrenamtliche Projekte nach Region und nach Firma



Um unsere Mitarbeiter an unseren weltweiten Standorten weiter zu ermuntern, ihr gemeinnütziges Engagement auszubauen, und um Beispiele austauschen zu können, wurde im Februar 2012 eine interne webbasierte Wissensdatenbank eingeführt. Die Mitarbeiter wurden dazu aufgefordert, ihre Projekte vorzustellen. Alleine in den ersten zehn Monaten wurden knapp 40 Projektbeschreibungen in die Datenbank hochgeladen. Im Folgenden zeigen wir einen Querschnitt der Initiativen, der die Bandbreite der verschiedenen Aktivitäten widerspiegelt.

Umwelt

Oiltanking Ebytem in Argentinien engagiert sich gemeinsam mit der Nichtregierungsorganisation FRAAM nahe Puerto Rosales für den Schutz von bedrohten Meerestieren. 2012 spendete Oiltanking Ebytem Materialien für den Bau einer tierärztlichen Kontrollstation. Die Station wird in Zukunft dazu dienen, bedrohte oder verletzte Tiere zu untersuchen, zu pflegen und wieder auszuwildern. Weiterhin wird sie zu Schulungszwecken genutzt, etwa um Kinder über bedrohte Meerestiere und deren Pflege aufzuklären.

Das Oiltanking Tanklager in Vitória in Brasilien richtete auf dem Terminalgelände einen Weltumwelhtag mit Baumpflanzungen und einer Malaktion für Kinder aus. In China begingen die Mitarbeiter von Oiltanking Daya Bay erneut gemeinsam mit ihren Familien den Nationalen Baumpflanztag, an dem Millionen Chinesen aus allen Gesellschaftsschichten ausrücken, um ihre Heimatstadt zu begrünen. Die Baumpflanzaktion, bei der 1.200 Setzlinge im steinigen Gebirge nahe Daya Bay eingepflanzt wurden, wurde gemeinsam mit einer lokalen NGO (Non-Governmental Organization) organisiert.



Mitarbeiter von Oiltanking in Vitória, Brasilien, feiern den Weltumwelhtag mit Baumpflanzungen und Malaktionen für Kinder.

2012 schloss sich die Region Oiltanking Asia Pacific dem guten Beispiel von IOT an und feierte am 29. Mai 2012 die Earth Hour – ein weltweites Ereignis, das der World Wide Fund for Nature (WWF) seit 2007 jährlich organisiert, um das Bewusstsein für den Klimawandel zu erhöhen. Für eine Stunde wurden alle nicht zwingend notwendigen Lichter auf den Tanklagern in Singapur, Merak (Indonesien) sowie Daya Bay und Nanjing (China) ausgeschaltet. Auf Basis der oben erwähnten Oiltanking Energieeinsparrichtlinie sind wir dabei zu untersuchen, inwiefern Anlagenbeleuchtung generell reduziert, durch Zeitschaltuhren ergänzt oder durch LED-Leuchtmittel ersetzt werden kann. Der Einsatz von Dämmungs- und Bewegungssensoren sowie von manuellen Schaltungen oder gar der komplette Verzicht auf manche Beleuchtungseinheiten bergen großes Potenzial für eine systematische Energieeinsparung.



Ausbildung

Anstatt seinen Mitarbeitern und Kunden Weihnachtsgeschenke zu überreichen, spendet Marquard Et Bahls schon seit Jahren 50.000 Euro pro Jahr für einen gemeinnützigen Zweck. Im Jahr 2012 ging das Geld an das 1987 gegründete SOS Kinderdorf in Tianjin, China.

Das SOS-Kinderdorf bietet hauptsächlich Waisenkindern aus dem Norden Chinas ein neues Zuhause in der Obhut ihrer SOS-Mütter und -Helferinnen. Heute sind 138 Kinder auf die Großfamilien im SOS-Kinderdorf aufgeteilt. Darüber hinaus gibt es einen SOS-Kindergarten sowie eine SOS-Jugendeinrichtung mit acht Wohngemeinschaften, in denen zurzeit insgesamt 32 Jugendliche leben. Der Umzug der jungen Menschen in diese Einrichtung geht meist mit dem Beginn einer Berufsausbildung oder dem Wechsel an eine höhere Schule einher. In dieser neuen Umgebung entwickeln sie, begleitet von qualifizierten Pädagogen, ihre Zukunftsperspektiven, übernehmen mehr Verantwortung und treffen zunehmend eigene Entscheidungen. Eine gute Ausbildung, Beratung und Schulungen lassen die jungen Frauen und Männer ihre Abschlüsse meist erfolgreich bestehen. Ziel ist es, ihnen je nach Begabung die Hochschulreife oder das Erlernen eines handwerklichen Berufs zu ermöglichen.

Mit der Spende konnte sämtlichen Kindern aus dem SOS-Kinderdorf Tianjin der Besuch der Schule oder einer Ausbildung für ein Jahr ermöglicht werden. Dies beinhaltet Schulgebühren, Schulmaterialien sowie die Ausbildungskosten der Jugendlichen.

Das SOS-Kinderdorf in Tianjin bietet hauptsächlich Waisenkindern aus dem Norden Chinas ein neues Zuhause und die Chance auf eine gute Ausbildung.



Oiltanking Terminais in Brasilien fördert seit Jahren Projekte der 2007 gegründeten NGO Institute of Community Action of Paul (IACBP). IACBP engagiert sich vor allem darin, die Ausbildung von Jugendlichen im Umgang mit dem Computer zu verbessern, um so deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Oiltanking Terminais unterstützt die NGO mit jährlich 20.000 Euro, um sowohl die Anzahl an Ausbildungsräumen auszubauen als auch die Bandbreite an den kostenlos angebotenen Kursen zu erhöhen, an denen seit dem Start des Programms 186 Jugendliche teilgenommen haben.

Die Unterstützung von Kindern in humanitären Projekten wird auch an anderen Standorten großgeschrieben. Oiltanking Ebytem in Argentinien unterstützt jährlich lokale Nichtregierungsorganisationen wie Casa del Niño, C.A.I (Centros Asistenciales Infantiles), Rayitode Luz, Caritas sowie Schulen und Krankenhäuser durch Sach- oder Geldspenden zwischen 4.000 Euro und 8.000 Euro. Das Oiltanking Tanklager in Brandsen spendete zudem ausrangierte, aber voll funktionstüchtige Computer an eine lokale Schule und Mitarbeiter engagierten sich ehrenamtlich bei Malerarbeiten im Zuge einer Schulrenovierung.



Oiltanking Terminais in Brasilien setzt sich gemeinsam mit lokalen Nichtregierungsorganisationen für die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen ein.

Gesundheit und humanitäre Projekte

In Kooperation mit renommierten Augen- und Zahnkliniken und einer Ausbildungsstätte für medizinische Berufe organisierte unsere indische Tochtergesellschaft IOT 2012 an den Standorten Chennai und Navghar mehrere Gesundheitscamps für benachbarte Gemeinden und Schulen. In Navghar wurden 250 Schüler und 100 Dorfbewohner zahnärztlich untersucht, über Zahnhygiene aufgeklärt und konnten sich einem allgemeinmedizinischen Rundum-Check unterziehen. In Chennai nahmen im Dezember 2012 rund 200 Personen an einem Gesundheitscamp für Augenheilkunde teil.

Indian Oiltanking (IOT) führte an den Standorten Chennai und Navghar Gesundheitscamps zur medizinischen Vorsorge für benachbarte Schulen und Gemeinden durch.





Staack Pooltankstellen, eine Tochterfirma der Petronord, verzichtete 2012 ebenfalls darauf, Kunden Weihnachtsgeschenke zu machen, und spendete stattdessen 8.500 Euro an das Kinder-Hospiz Sternenbrücke in Hamburg. Von dem Geld konnte ein neues Pflegebett gekauft werden. Im Kinder-Hospiz Sternenbrücke finden Kinder und junge Menschen mit unheilbaren Erkrankungen und begrenzter Lebenserwartung ein Entlastungspflegeangebot sowie eine Begleitung der gesamten Familie in der letzten Lebensphase des erkrankten Kindes.

Staack Pooltankstellen, eine
Petronord Tochterfirma,
unterstützte das Kinder-Hospiz
Sternenbrücke in Hamburg.



Kultur & Sport

Sport und kulturelle Erlebnisse verbinden Menschen, ganz gleich welcher Altersgruppe oder Herkunft sie angehören. Zur Förderung dieses Miteinanders setzt sich Marquard & Bahls gezielt für Projekte und Veranstaltungen vor Ort ein. So unterstützte beispielsweise Mabanol einen lokalen Fußballklub, verschiedene Motorsportveranstaltungen sowie das Nachwuchsorchester Coole ElbStreicher, bestehend aus rund 50 Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren. Unter der Leitung der Cellistin Gesa Riedel erfahren Kinder aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten, mit wie viel Spaß Musik ge- und erlebt werden kann. Durch ein Patenschaftsprinzip, bei dem die Älteren Verantwortung in musikalischer und sozialer Hinsicht für die Jüngeren entwickeln, entsteht ein soziales Gefüge, das die Freude an der Musik zu jeder Zeit in den Vordergrund stellt. Die Spende nutzten die Coolen ElbStreicher für ihre Orchesterreise zur Orchestrale, dem jährlich stattfindenden LandesOrchesterWettbewerb Hamburg & Schleswig-Holstein.



Im Rahmen des
gemeinnützigen
Engagements
fördert Mabanol das
innovative Kinder-
und Jugendorchester
Coole ElbStreicher.

Forschung

Als weiteren Bereich unseres gemeinnützigen Engagements unterstützen wir Forschungsprojekte, zum Beispiel im Rahmen eines Projektes der Initiative Pro Klima, das darauf abzielt, die Auswirkungen des Klimawandels besser zu verstehen und Schlussfolgerungen für ein umweltschonendes Handeln abzuleiten. Die Initiative fördert die Postdoktorandenstelle von Dr. Christian Klepp am „KlimaCampus“ in Hamburg. Im Rahmen des Projektes soll die Beziehung zwischen Klimawandel und Niederschlägen untersucht werden. Durch die Errichtung von neu entwickelten Niederschlagsmessinstrumenten auf deutschen, russischen und finnischen Forschungsschiffen sollen – in Kooperation mit der Universität in Buenos Aires – fortlaufende Langfristmessungen auf den weltweiten Ozeanen durchgeführt werden. Auf dem deutschen Eisbrecher „Polarstern“ ist im Oktober 2012 zusätzlich zu den Niederschlagsmessinstrumenten ein Mikroregenradar in Kooperation mit der NASA montiert worden und wird seitdem eingesetzt. Ziel ist es dabei, zu einer noch präziseren Aussage über den gefallenen Niederschlagstyp zu kommen. Die Daten werden in Regionen gesammelt, von denen es bisher keinerlei vergleichbare Daten gab. Des Weiteren ist mit dem Datensatz ein tieferer Einblick in den Wasserkreislauf möglich. Damit liefern die gesammelten Messdaten schon jetzt wichtige Ergebnisse für die Forschung zum internationalen Klimawandel. Ergebnisse der zweiten Projektphase wurden von Dr. Christian Klepp im Juli 2012 auf der Global Precipitation Measurement Conference in Toronto, Kanada, vorgestellt.



Dr. Christian Klepp stellt das von der Initiative Pro Klima geförderte Forschungsprojekt vor.



FEBRUARY

1
SUNDAY

13

20

beaten path

change

Nachhaltigkeitsziele

Wenn ein Unternehmen nicht weiß, in welche Richtung es sich entwickelt, kann es seine Ziele und seine Mission nicht erfolgreich umsetzen.

Bei der Zusammenstellung der Aktivitäten und Themen dieses Berichtes hat Marquard & Bahls Prioritäten und Ziele festgelegt, um Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern und zu steuern. Wir werden unsere Ziele und das Management unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen weiterentwickeln und darüber berichten.



Nachhaltigkeitsziele

THEMA	ZIEL	ERREICHTES	STATUS	FRIST	SEITE
MANAGEMENTANSATZ					
Nachhaltigkeitsmanagement	Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Strategie der gesamten Unternehmensgruppe	Diskussionen mit Vorstand und Management der Tochtergesellschaften; Thematisierung in Strategie-Meetings; Nachhaltigkeit integriert in neu definiertes Mission Statement.	☐	2015	20
	Umsetzung konzernweiter und weltweiter HSSE-Audits sowie weltweiter HSSE-Treffen bei Skytanking	Das erste HSSE-Meeting wurde 2011 bei Skytanking Deutschland abgehalten, seitdem fester Bestandteil des jährlichen Management Meetings. 2012 erste HSSE-Audits an Standorten in Deutschland, Frankreich, USA und Indien.	●	fortlaufend	21
Nachhaltigkeitsstrategie	Weiterentwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie in Übereinstimmung mit den Erwartungen der Stakeholder	Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie an Ergebnisse erster Stakeholder-Dialoge. Ernennung erster regionaler CR-Manager.	☐	2015	17
Stakeholder-Management	Entwicklung einer Managementstrategie für die Interessengruppen	Stakeholder Management Guideline wurde 2012 erstellt. Erste Dialoge auf Holding-Ebene und lokaler Ebene 2011 und 2012.	●	2013	24
Nachhaltigkeitsberichterstattung	Entwicklung von Kernindikatoren zur Messung der Nachhaltigkeitsleistung und Festlegung quantifizierbarer, messbarer Ziele	Kernindikatoren wurden 2010 in die Berichterstattung aller Tochterunternehmen integriert. Erste messbare Ziele wurden im Bericht 2011 formuliert und für 2012 um Trendanalysen erweitert.	●	fortlaufend	27
UNTERNEHMENSFÜHRUNG					
Einhaltung von Rechtsvorschriften	Weitere Reduktion der Bußgelder aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und Bestimmungen	2012 stiegen die Bußgelder auf ein Niveau zwischen den Werten von 2010 und 2011 an. Ziel erneut gesetzt auf Niveau unter 2011.	○	2013	33
Korruptionsbekämpfung	Entwicklung von Programmen zur vollständigen Beseitigung von Korruption	Seit 2011 existiert bei Oiltanking ein spezielles Anti-Korruption-Schulungsprogramm, das alle Führungskräfte online absolvieren. Für andere Tochtergesellschaften ist dies zu entwickeln.	☐	2015	34
Transparenz	Stetige Offenlegung der mit Nachhaltigkeit in Zusammenhang stehenden Leistungskennzahlen gegenüber Interessengruppen	Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsberichten seit 2011. Teilnahme an diversen Studien zur unternehmerischen Nachhaltigkeit.	●	fortlaufend	35
ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG					
Finanzielle Leistungsfähigkeit	Langfristiges, profitables Wachstum bei angemessener Kapitalrendite; keine kurzfristige Gewinnmaximierung	Trotz angespannter internationaler Märkte ermöglichte unser diversifiziertes Risikoprofil 2012 solide Gewinne und einen Anstieg des Eigenkapitals.	☐	fortlaufend	38
Risikomanagement	Umsetzung eines konzernweiten Risikomanagements unter Einbeziehung ökologischer und sozialer Fragen	Für Oiltanking wurde ein Projektmanagement-Handbuch erarbeitet, das auch HSSE-Risiken adressiert.	☐	2015	40
★ Lieferantenbeziehungen	Ausarbeitung eines integrierten Managementprogramms zur Kontraktoren-Sicherheit	2012 wurden Daten gebündelt und Anforderungen an das Programm aufgestellt.	☐	2014	70

★ = neues Ziel ● = erreicht/umgesetzt und fortlaufend ☐ = teilweise erreicht/umgesetzt ○ = nicht erreicht/in Arbeit

THEMA	ZIEL	ERREICHTES	STATUS	FRIST	SEITE
ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG					
Vermeidung von Produktaustritten	Minimierung von Produktaustritten; Zielsetzungen mit Tochtergesellschaften und Kontrolle der Ergebnisse	Teilhabe in Oil Spill Response Ltd. Bei Oiltanking existieren Notfallpläne sowie praktische Trainings- und Übungsprogramme. Integration relevanter Indikatoren in das Bonussystem des Managements. Neues Ziel für Oiltanking: 10 % Reduktion zum Vorjahr.	●	2013	45
Energieeinsparung & Klimaschutz	Verringerung des Energieverbrauchs in Tanklageraktivitäten um 10 % in den nächsten 3 - 5 Jahren; Entwicklung und Umsetzung von Energiesparprogrammen	Oiltankings Energieeinsparrichtlinie (seit 2011) bei drei Tanklagern komplett implementiert, dabei Identifikation zusätzlicher Energieeinsparpotenziale. Andere Tanklager haben ebenfalls Maßnahmen ergriffen. Relativer Energieverbrauch bei Oiltanking um 12 % reduziert; firmenweiter direkter und indirekter Energieverbrauch um 6 % reduziert. Neues Ziel: Reduktion um 10 % bis 2015 (Basis 2012).	●	2015	46
	Weitere Reduktion der Treibhausgasemissionen	Die gesamten direkten und indirekten CO ₂ -Emissionen wurden 2012 um 30 % reduziert (teilweise aufgrund des Rückzuges aus dem internationalen Handel).	●	2012	50
Schonung natürlicher Ressourcen	Intensivierung der Bemühungen zur Verringerung des Wasserverbrauchs	Relativer Wasserverbrauch bei Oiltanking um 29 % reduziert. Wassermanagement ist Bestandteil des Energieeinsparprogramms von Oiltanking.	●	2015	60
SOZIALE VERANTWORTUNG					
★ Gesundheit & Arbeitsschutz	Senkung der relativen Häufigkeit der Unfälle, die zu Fehltagen führen, um 10 % im Vergleich zum Vorjahr	2012: Senkung um 37 % im Vergleich zu 2011.	○	2013	70
	Weitere Verringerung der Anzahl von Bränden und Explosionen	Leichte Erhöhung der Feuer & Explosionen in 2012; Ziel ist es weiterhin, Brände und Explosionen zu vermeiden.	○	2015	71
Aus- & Weiterbildung	Verbesserung der Fortbildung und Förderung unserer Mitarbeiter	Platzierung von Trainees in allen Bereichen des Unternehmens. Angebot eines breiten Spektrums an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter.	●	2013	72
Chancengleichheit	Weitere Erhöhung des Anteils weiblicher Mitarbeiter sowie der Mitarbeiter verschiedener Nationalitäten	Bei Einstellung von Nachwuchskräften wird ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Kandidaten erzielt. Der Gesamtanteil weiblicher Mitarbeiter ist auf 14 % gestiegen.	●	2013	76
GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT					
★ Corporate Citizenship	Entwicklung einer Corporate-Citizenship-Strategie mit globalen Leuchtturmprojekten	Erste Diskussionen	○	2015	17
	Entwicklung einer Intranet-Plattform zur Bekanntmachung beispielhafter Projekte gemeinnützigen Engagements	Intranet-Plattform zur Bekanntmachung von Corporate-Citizenship-Projekten wurde 2012 eingeführt. Seitdem wurden über 40 Projektbeschreibungen hochgeladen.	●	2012	80



» Abkürzungen

AEBIOM	=	Europäischer Biomasse-Verband (Association Européenne pour la Biomasse)
CH ₄	=	Methan
CNG	=	Komprimiertes Erdgas (Compressed Natural Gas)
CO ₂	=	Kohlendioxid
CO ₂ e	=	Kohlendioxid-Äquivalente
CR	=	Unternehmerische Verantwortung (Corporate Responsibility)
CSR	=	Umwelt- und Sozialverantwortung (Corporate Social Responsibility)
DAkKS	=	Deutsche Akkreditierungsstelle
EBIS	=	Europäisches Binnenschiffs-Inspektions-System (European Barge Inspection Scheme)
EBV	=	Erdölbevorratungsverband (German Strategic Storage Organization)
EPC	=	Planung, Beschaffung und Bau (Engineering, Procurement & Construction)
EPCA	=	Europäischer Verband der Petrochemie (European Petrochemical Association)
ERP	=	Notfallplan (Emergency Response Plan)
FETSA	=	Federation of European Tank Storage Associations
FSC	=	System zur Zertifizierung von Forstwirtschaft (Forest Stewardship Council)
GHG	=	Treibhausgase (Greenhouse Gases)
GJ	=	Gigajoule
GRI	=	Global Reporting Initiative
HR	=	Human Resources
HSSE	=	Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit & Umweltschutz (Health, Safety, Security & Environment)
IFEU	=	Institut für Energie- und Umweltforschung
ILO	=	Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization)
IMO	=	Internationale Seeschifffahrtsorganisation (International Maritime Organization)
IOT	=	Indian Oiltanking Infrastructure & Energy Services Ltd.
IPCC	=	Weltklimarat (International Panel on Climate Change)
IPIECA	=	International Petroleum Industry Environmental Conservation Association

ISO	=	Internationale Organisation für Normung (International Organization for Standardization)
IUCN	=	Internationale Union für die Bewahrung der Natur und natürlicher Ressourcen (International Union for Conservation of Nature)
KPI	=	Kennzahlen (Key Performance Indicators)
kWh	=	Kilowattstunde
LAV	=	Lateinamerika Verein e. V.
LED	=	Lichtemissionsdiode (Light Emitting Diode)
LPG	=	Flüssiggas (Liquefied Petroleum Gas)
MJ	=	Megajoule
MWD	=	Measurement While Drilling
MW (e1)	=	Megawatt elektrisch
MWh	=	Megawattstunde
N ₂ O	=	Distickstoffmonoxid
NGO	=	Nichtregierungsorganisation (Non-Governmental Organization)
NMHC	=	Nichtmethankohlenwasserstoffe (non-methane hydrocarbons)
NO ₂	=	Stickstoffdioxid
NO _x	=	Stickstoffoxide
OCIMF	=	Oil Companies International Marine Forum
OECD	=	Organisation for Economic Co-operation and Development
OHSAS	=	Occupational Health and Safety Assessment Series
O&M	=	Betrieb und Wartung (Operation & Maintenance)
PEFC	=	System zur Zertifizierung von Forstwirtschaft (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes)
PM	=	Schwebstoffteilchen (Particulate Matter)
SO ₂	=	Schwefeldioxid
SO _x	=	Schwefeloxide
UK	=	Vereinigtes Königreich (United Kingdom)
UN	=	Vereinte Nationen (United Nations)
UPEI	=	Union of European Petroleum Independents
US	=	Vereinigte Staaten (United States)
UTV	=	Unabhängiger Tanklagerverband e. V.
VOCs	=	Flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds)



» Mabanaf t GmbH & Co. KG

Hamburg, Deutschland

Regionaler Handel

- Mabanaf t International GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Mabanaf t Pte. Ltd.
Singapur

Großhandel

- Mabanaf t Austria GmbH & Co. KG
Wien, Österreich
- Mabanaf t Deutschland GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Mabanaf t Hungary Kft.
Budapest, Ungarn
- Mabanaf t Limited
London, Großbritannien
- Mabanaf t Moldova SRL
Chisinau, Moldawien
- Mineralölvertrieb Hameln GmbH & Co. KG
Hameln, Deutschland
- B.W.O.C. Limited
Weston-Super-Mare, Großbritannien

Endverbraucher

- Advance Fuels Co. Ltd.
London, Großbritannien
- AUSTROLUB GmbH & Co. KG
Wien, Österreich
- Benol Energieservice GmbH & Co. KG
Frankfurt/Main, Deutschland
- Böttcher Energie GmbH & Co. KG
Regensburg, Deutschland
- Deglmann Energie GmbH & Co. KG
Weiden/Oberpfalz, Deutschland
- Greiner GmbH
Wabern, Deutschland
- Hartmann Energie GmbH & Co. KG
Oberlechtersbach, Deutschland
- JB German Oil GmbH & Co. KG
Wittenburg, Deutschland
- Kaiser Söhne Mineralöle GmbH & Co. KG
Arnsberg, Deutschland
- Keck Energieservice GmbH & Co. KG
Brakel, Deutschland
- Klindworth-Kronol Energie GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Lipps Mineralöle GmbH
Hagen, Deutschland
- LSA Lubes Services GmbH & Co. KG
Wien, Österreich
- Mabanol GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Mabanol Bitumen GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Manfred Mayer MMM
Mineralöl Vertriebsgesellschaft mbH
Neudörfel, Österreich
- Mühlenbruch Stinnes GmbH & Co. KG
Bremen, Deutschland

- Mühlenbruch Stinnes Schmierstoffservice
GmbH & Co. KG
Bremen, Deutschland
- NEWCo Neue Energie- und
WärmeKonzepte GmbH
Hiddenhausen, Deutschland
- Oiltech Lubes Service GmbH & Co. KG
Erkrath-Unterfeldhaus, Deutschland
- Petrocargo Mineralöl-Logistik GmbH
Hiddenhausen, Deutschland
- Petronord Energie- und Wärmekonzepte GmbH
Hamburg, Deutschland
- Staack Pooltankstellen GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Thomas Silvey Ltd.
Bristol, Großbritannien
- Uhlenbruck Energie GmbH
Mühlheim an der Ruhr, Deutschland
- Wittemöller Energieservice GmbH
Lübbecke, Deutschland

Tankstellen

- OIL! Tankstellen GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- OIL! Tankstellen AG
Rüti, Schweiz
- OIL Tankstellen GmbH
Wien, Österreich
- Tirex Petrol S.A.
Chisinau, Moldawien

Bunkergeschäft*

- Bomin Bunker Holding GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- BOMIN Bunker Oil Ltd.
Hongkong, China
- Bomin Bunker Oil Pte. Ltd.
Singapur
- Bomin Deutschland GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- BOMINFLOT Ltd.
London, Großbritannien
- BOMINFLOT Bunker Oil Corp.
Houston, USA
- BOMINFLOT do Brasil Comercio Ltda.
Rio de Janeiro, Brasilien
- BOMINFLOT Fujairah L.L.C.
Fujairah, Vereinigte Arabische Emirate
- BOMINFLOT (GIBRALTAR) LTD.
Gibraltar, Spanien
- Bominflot Greece S.A.
Piraeus, Griechenland
- Bomin International Holding GmbH
Hamburg, Deutschland
- Bomin Linde LNG GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Bomin Oil Pte., Ltd., Mumbai
Mumbai, Indien
- Bomin Tanklager Bremerhaven GmbH & Co. KG
Bremerhaven, Deutschland
- Bomin Tanklager Hamburg GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Bomin Tanklager Kiel GmbH & Co. KG
Kiel, Deutschland
- Bomin Uruguay S.A.
Montevideo, Uruguay
- Bomin Weser GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- DELTAMAR S.A.
Buenos Aires, Argentinien
- Emstank GmbH
Emden, Deutschland
- Matrix Bharat Pte. Ltd.
Singapur
- Matrix Marine Fuels L.P.
Houston, USA
- Matrix Marine Fuels Pte. Ltd.
Singapur
- NWB Nord- und Westdeutsche Bunker GmbH
Hamburg, Deutschland
- Oliehandel Klaas de Boer B.V.
Urk, Niederlande
- Omanoil Matrix Marine Services LLC
Al Qurm, Oman
- Ostsee Mineralöl-Bunker
Rostock, Deutschland
- SBI (Sea Bunkering International) B.V.
Groningen, Niederlande

» In diesen Bericht
einbezogene Unternehmen

* natGAS sowie die einzelnen Gesellschaften von Bomin sind in diesem Bericht nur mit ihren Mitarbeiter- und Umsatzzahlen berücksichtigt.

» Oiltanking GmbH

Hamburg, Deutschland

Tanklagerung

Europa

- Oiltanking Amsterdam B.V.
Amsterdam, Niederlande
- Oiltanking Bulgaria AD
Varna, Bulgarien
- Oiltanking Copenhagen A/S
Kopenhagen, Dänemark
- Oiltanking Deutschland GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Oiltanking Finance B.V.
Amsterdam, Niederlande
- Oiltanking Ghent N.V.
Gent, Belgien
- Oiltanking Hungary Kft.
Budapest, Ungarn
- Oiltanking Malta Ltd.
Birzebbugia, Malta
- Oiltanking Sonmarin Oy
Kotka, Finnland
- Oiltanking Stolthaven Antwerp N.V.
Antwerpen, Belgien
- Oiltanking Tallinn AS
Tallinn, Estland
- Oiltanking Terneuzen B.V.
Terneuzen, Niederlande

Nordamerika

- Oiltanking Beaumont Partners L.P.
Beaumont, USA
- Oiltanking Beaumont Specialty Products LLC
Beaumont, USA
- Oiltanking Houston L.P.
Houston, USA
- Oiltanking Joliet LLC
Joliet, USA
- Oiltanking Partners L.P.
Wilmington, USA
- Oiltanking Port Neches LLC
Houston, USA
- Oiltanking Terminais Ltda.
Rio de Janeiro, Brasilien
- Oiltanking Texas City L.P.
Texas City, USA

Lateinamerika

- Colon Oil and Services S.A.
Panama City, Panama
- Consorcio Terminales
Lima, Peru
- Logística de Químicos del Sur S.A.C.
Lima, Peru
- Oiltanking Andina Services S.A.C.
Lima, Peru
- Oiltanking Colombia S.A.
Bogotá, Kolumbien
- Oiltanking Ebytem S.A.
Buenos Aires, Argentinien
- Oiltanking Peru S.A.C.
Lima, Peru

Mittlerer Osten & Afrika

- Oiltanking Odfjell Terminals
Oman & Co. LLC
Sohar, Oman
- Star Energy Oiltanking Ltd.
Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
- Oiltanking Grindrod Calulo (Pty) Ltd.
Kapstadt, Südafrika

Asien-Pazifik

- Daya Bay Public Pipe Rack Co. Ltd.
Huizhou, China
- Helios Terminal Corporation Pte.
Singapur
- Oiltanking Daya Bay Co., Ltd.
Huizhou, China
- Oiltanking Nanjing Co., Ltd.
Nanjing, China
- Oiltanking Odfjell Terminal
Singapore Pte. Ltd.
Singapur
- Oiltanking Singapore Ltd.
Singapur
- PT Oiltanking Merak Terminal
Jakarta, Indonesien

Indien

- IOT Infrastructure & Energy Services Ltd.
Mumbai, Indien
- Zuari Indian Oiltanking Ltd.
Goa, Indien

Schüttgut

- Oiltanking Dupré Corpus Christi LLC
Corpus Christi, USA
- United Bulk Terminal LLC
Davant, USA

Planung, Beschaffung
und Bau (EPC)

- Indian Oiltanking Anwasha
Mumbai, Indien
- Indian Oiltanking
Design & Engineering Co.
Mumbai, Indien
- Indian Oiltanking Engineering
Projects Pvt. Ltd.
Mumbai, Indien
- IOT Engineering & Construction
Services Co. Ltd.
Muscat, Oman
- Stewarts & Lloyds of India Ltd.
Kalkutta, Indien

Upstream Dienstleistungen

- JSZ Kazakhstancaspishelf
Almaty, Kasachstan
- Newsco Directional & Horizontal
Drilling Services (Asia) Inc.
Mumbai, Indien
- Newsco International Energy
Services Inc.
Calgary, Kanada
- NEWSCO USA Inc.
Wyoming, USA

» Skytanking Holding GmbH

Hamburg, Deutschland

- IndianOil Skytanking Ltd.
Bangalore, Indien
- IndianOil Skytanking Delhi Ltd.
Delhi, Indien
- Luxfuel S.A.
Luxemburg
- North Air Ltd.
Aberdeen, Großbritannien
- Skytanking ASIG GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Skytanking Bordeaux SAS
Bordeaux, Frankreich
- Skytanking Calulo Ltd.
Bryanston, Südafrika
- Skytanking GmbH
Zürich, Schweiz
- Skytanking GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Skytanking Nice SAS
Nizza, Frankreich
- Skytanking N.V.
Diegem, Belgien
- Skytanking Ostend N.V.
Oostende, Belgien
- Skytanking S.R.L.
Fiumicino, Italien
- Skytanking Stuttgart GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Skytanking USA Inc.
Wilmington, USA

GMA GmbH & Co. KG

Frankfurt/Main, Deutschland

natGAS Aktiengesellschaft*

Potsdam, Deutschland

Mabagas GmbH & Co. KG

Hamburg, Deutschland

- Mabagas Kraftstoff GmbH & Co. KG
Hamburg, Deutschland
- Mabagas Bardowick GmbH & Co. Kg
Bardowick, Deutschland
- IOT Mabagas Ltd.
Mumbai, Indien



GRI-Index

INDIKATOREN	ABDECKUNG	SEITE
1 Strategie und Analyse		
1.1 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation _____ ●		5
1.2 Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen _____ ●		17, 34, 40 44, 70
2 Organisationsprofil		
2.1 Name der Organisation _____ ●		7
2.2 Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen _____ ●		7
2.3 Organisationsstruktur einschließlich der Hauptabteilungen, der verschiedenen Betriebsstätten, Tochterunternehmen und Joint Ventures _____ ●		7
2.4 Hauptsitz der Organisation _____ ●		7
2.5 Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist, und Namen der Länder, in denen Hauptbetriebsstätten angesiedelt sind oder die für die im Bericht abgedeckten Nachhaltigkeitsthemen besonders relevant sind _____ ●		7, 14
2.6 Eigentümerstruktur und Rechtsform _____ ●		18
2.7 Bediente Märkte (nach Gebieten, Branchen, Kundenstruktur) _____ ●		7–13, 14
2.8 Größe der berichtenden Organisation _____ ●		7–13, 38, 66
2.9 Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum _____ ●		12, 13
2.10 Im Berichtszeitraum erhaltene Preise _____ ●		25
3 Berichtsparameter		
Berichtsprofil		
3.1 Berichtszeitraum für die im Bericht enthaltenen Informationen _____ ●		25
3.2 Veröffentlichung des letzten Berichtes _____ ●		25
3.3 Berichtszyklus _____ ●		25
3.4 Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt _____ ●		25
Berichtsumfang und Grenzen		
3.5 Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts _____ ●		26, 27
3.6 Berichtsgrenze (zum Beispiel Länder, Abteilungen, Tochterunternehmen, gepachtete Fabriken, Joint Ventures, Zulieferer) _____ ●		25, 92–93
3.7 Besondere Beschränkungen des Umfangs oder der Grenzen _____ ●		25
3.8 Grundlage für die Berichterstattung über Joint Ventures, Tochterunternehmen, gepachtete Anlagen und ausgelagerte Tätigkeiten sowie andere Einheiten, die die Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume oder der Angaben für verschiedene Organisationen erheblich beeinträchtigen kann _____ ●		25, 48, 49
3.9 Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen für Daten, die für Indikatoren und andere Informationen im Bericht verwendet werden, einschließlich der den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen und Techniken _____ ●		25, 47
3.10 Erläuterung, welche Auswirkung die neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten hat und warum die Informationen neu dargestellt wurden (zum Beispiel Fusionen/Übernahmen, neue Referenzjahre/-zeiträume, Art des Geschäfts, Messmethoden) _____ ●		46, 69
3.11 Wesentliche Veränderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden gegenüber früheren Berichtszeiträumen _____ ●		25
GRI Content Index		
3.12 GRI-Index _____ ●		95–97
Bestätigung		
3.13 Richtlinien und zurzeit angewendete Praxis im Hinblick auf die Bestätigung des Berichtes durch externe Dritte _____ ●		27
4 Governance, Verpflichtungen und Engagement		
Corporate Governance		
4.1 Governance-Struktur der Organisation, inkl. der Ausschüsse unter dem obersten Leitungsorgan, die für bestimmte Aufgaben, wie zum Beispiel die Erarbeitung von Strategien oder die Aufsicht über die Organisation, zuständig sind _____ ●		18
4.2 Angabe, ob der Vorsitzende des höchsten Leitungsorgans gleichzeitig Geschäftsführer ist _____ ●		18
4.3 Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates _____ ●		18
4.4 Mechanismen für Inhaber von Anteilen und für Mitarbeiter, um Empfehlungen oder Anweisungen an das höchste Leitungsorgan zu adressieren _____ ●		19
4.5 Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, der leitenden Angestellten und der Mitglieder der Geschäftsführung (einschließlich Abfindungen) und der Leistung der Organisation (einschließlich der gesellschaftlichen/sozialen und der ökologischen Leistung) _____ ●		22

INDIKATOREN	ABDECKUNG	SEITE	
4.6	Bestehende Mechanismen, mit Hilfe derer das höchste Leitungsorgan sicherstellen kann, dass Interessenkonflikte vermieden werden	● 21, 32	
4.7	Herangehensweise zur Bestimmung der Qualifikation und der Erfahrung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, um die Strategie der Organisation in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales zu lenken	● 20	
4.8	Intern entwickelte Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien, die für die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung der Organisation von Bedeutung sind, sowie die Art und Weise, wie diese umgesetzt werden	● 21, 32, 34	
4.9	Verfahren des höchsten Leitungsorgans, um zu überwachen, wie die Organisation die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung ermittelt und steuert, einschließlich maßgeblicher Risiken und Chancen sowie der Einhaltung international vereinbarter Standards, Verhaltensregeln und Prinzipien	● 18, 19, 21, 73	
4.10	Verfahren zur Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans selbst, insbesondere im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung	● 18, 20, 21, 72	
4.11	Erklärung, ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt	● 16, 40	
Verpflichtungen gegenüber externen Initiativen			
4.12	Extern entwickelte ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die die Organisation unterzeichnet bzw. denen sie zugestimmt hat oder denen sie beigetreten ist	● 21, 73	
4.13	Mitgliedschaft in Verbänden bzw. nationalen/internationalen Interessenvertretungen, in denen die Organisation: • ein leitendes Amt innehat, • an Projekten oder Ausschüssen teilnimmt, • erhebliche finanzielle Beiträge leistet, die über die gewöhnlichen Mitgliedsbeiträge hinausgehen, oder • die Mitgliedschaft für die Organisation von strategischer Bedeutung ist	● 24	
Einbeziehung von Stakeholdern			
4.14	Liste der von der Organisation einbezogenen Stakeholder-Gruppen	● 23	
4.15	Grundlage für die Auswahl der Stakeholder, die einbezogen werden sollen	● 23	
4.16	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern, einschließlich der Häufigkeit der Einbeziehung, unterschieden nach Art und Stakeholder-Gruppe	● 23, 24	
4.17	Wichtige Fragen und Bedenken, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgeworfen wurden, und Angaben dazu, wie die Organisation auf diese Fragen und Bedenken – auch im Rahmen ihrer Berichterstattung – eingegangen ist	● 22, 26	
Ökonomische Leistungsindikatoren			
DMA	Managementansatz EC	⊖ 38–41	
>	EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert, einschließlich Einnahmen, Betriebskosten, Mitarbeitergehältern, Spenden und anderer Investitionen in das Gemeinwesen, Gewinnvortrag und Zahlungen an Kapitalgeber und öffentliche Stellen/Behörden	● 39
>	EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	⊖ 40
>	EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	● 74
>	EC4	Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand (z. B. Subventionen)	○
	EC5	Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn an wesentlichen Geschäftsstandorten	⊖ 33, 74
>	EC6	Geschäftspolitik, -praktiken und Anteil der Ausgaben, der auf Zulieferer vor Ort an wesentlichen Geschäftsstandorten entfallen	○
>	EC7	Verfahren für die Einstellung von lokalem Personal und Anteil von lokalem Personal an den Posten für leitende Angestellte an den wesentlichen Geschäftsstandorten	● 75, 76
>	EC8	Entwicklung und Auswirkungen von Investitionen in die Infrastruktur und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen, sei es in Form von kommerziellem Engagement, durch Sachleistungen oder durch Pro-bono-Arbeit	○
	EC9	Verständnis und Beschreibung der Art und des Umfangs wesentlicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	⊖ 38
Ökologische Leistungsindikatoren			
DMA	Managementansatz EN	⊖ 44, 48	
>	EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	● 60
>	EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterial Einsatz	⊖ 60
>	EN3	Direkter Energieverbrauch, aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	● 46
>	EN4	Indirekter Energieverbrauch, aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	● 46
	EN5	Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	⊖ 47
	EN6	Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren, sowie dadurch erreichte Verringerung des Energiebedarfs	⊖ 55, 56



INDIKATOREN	ABDECKUNG	SEITE
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	47
> EN8	Gesamtwasserentnahme, aufgeteilt nach Quellen	59
EN9	Wasserquellen, die wesentlich von der Entnahme von Wasser betroffen sind	
EN10	Anteil in Prozent und Gesamtvolumen an rückgewonnenem und wiederverwendetem Wasser	
> EN11	Ort und Größe von eigenen, gepachteten oder verwalteten Grundstücken in oder angrenzend an Schutzgebiete oder an Gebiete mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten	63
> EN12	Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten	63
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	
EN14	Strategien, laufende Maßnahmen und Zukunftspläne für das Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	
EN15	Anzahl der Arten auf der Roten Liste der IUCN und auf nationalen Listen, die ihren natürlichen Lebensraum in Gebieten haben, die von der Geschäftstätigkeit der Organisation betroffen sind, aufgeteilt nach dem Bedrohungsgrad	63
> EN16	Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	50
> EN17	Andere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	51–54
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	47, 51, 53
> EN19	Emissionen von Ozon-abbauenden Stoffen nach Gewicht	54
> EN20	NO _x , SO _x und andere wesentliche Luftemissionen nach Art und Gewicht	54
> EN21	Gesamte Abwassereinleitungen nach Art und Einleitungsort	62
> EN22	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	61, 62
> EN23	Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzungen	44
EN24	Gewicht des transportierten, importierten, exportierten oder behandelten Abfalls, der gemäß den Bestimmungen des Baseler Übereinkommens, Anlage I, II, III und VIII, als gefährlich eingestuft wird, sowie Anteil in Prozent des zwischenstaatlich verbrachten Abfalls	
EN25	Bezeichnung, Größe, Schutzstatus und Biodiversitätswert von Gewässern und damit verbundenen natürlichen Lebensräumen, die von den Abwassereinleitungen und dem Oberflächenabfluss der berichtenden Organisation erheblich betroffen sind	
> EN26	Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren, und Ausmaß ihrer Wirkungen	55, 57
> EN27	Anteil in Prozent der verkauften Produkte, bei denen das dazugehörige Verpackungsmaterial zurückgenommen wurde, aufgeteilt nach Kategorie	
> EN28	Geldwert wesentlicher Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich	32
EN29	Wesentliche Umweltauswirkungen, verursacht durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien, die für die Geschäftstätigkeit der Organisation verwendet werden, sowie durch den Transport von Mitarbeitern	51–53
EN30	Gesamt Umweltschutzausgaben und -investitionen	
Gesellschaftliche Leistungsindikatoren:		
Arbeitspraktiken & Menschenwürdige Beschäftigung		
DMA	Managementansatz LA	66, 69, 75
> LA1	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	66, 67
> LA2	Mitarbeiterfluktuation	67
LA3	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten und nicht Mitarbeitern mit einem befristeten Arbeitsvertrag oder Teilzeitkräften gewährt werden	74
> LA4	Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	73
> LA5	Mitteilungsfrist(en) in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen einschließlich der Information, ob diese Frist in Kollektivvereinbarungen festgelegt wurde	
LA6	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird, die die Arbeitsschutzprogramme überwachen und darüber beraten	
> LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie Summe der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region	69, 70
> LA8	Unterricht, Schulungen, Beratungsangebote, Vorsorge- und Risikokontrollprogramme, die Mitarbeiter, ihre Familien oder Mitglieder der Gemeinschaft in Bezug auf ernste Krankheiten unterstützen	71, 77, 83
LA9	Arbeitsschutzthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	
> LA10	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde	73
LA11	Programme für das Wissensmanagement und für lebenslanges Lernen, die die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter fördern und ihnen im Umgang mit dem Berufsaufstieg helfen	72, 73

INDIKATOREN	ABDECKUNG	SEITE
LA12	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten ____ ○	
> LA13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Indikatoren für Vielfalt _____ ●	75, 76
> LA14	Verhältnis des Grundgehalts für Männer zum Grundgehalt für Frauen nach Mitarbeiterkategorie _____ ○	
Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Menschenrechte		
DMA	Managementansatz HR _____ ●	75
> HR1	Prozentsatz und Gesamtzahl der wesentlichen Investitionsvereinbarungen, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden _____ ○	
> HR2	Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden, und ergriffene Maßnahmen _____ ○	
HR3	Stunden, die Mitarbeiter insgesamt im Bereich von Firmenrichtlinien und Verfahrensanweisungen der Organisation, die sich auf Menschenrechtsaspekte beziehen und die für die Geschäftstätigkeit maßgeblich sind, geschult wurden, sowie Prozentsatz der geschulten Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft _____ ○	
> HR4	Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen _____ ●	75
> HR5	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen erheblich gefährdet sein könnten, sowie ergriffene Maßnahmen, um diese Rechte zu schützen _____ ●	73
> HR6	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko für Kinderarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen, die zur Abschaffung von Kinderarbeit beizutragen _____ ●	74, 75
> HR7	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko für Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen, um zur Abschaffung von Zwangs- oder Pflichtarbeit beizutragen _____ ●	74, 75
HR8	Prozentsatz des Sicherheitspersonals, das im Hinblick auf die Richtlinien und Verfahrensanweisungen in Bezug auf Menschenrechtsaspekte, die für die Geschäftstätigkeit relevant sind, geschult wurde _____ ○	
HR9	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden, und ergriffene Maßnahmen _____ ○	
Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Gesellschaft		
DMA	Managementansatz SO _____ ●	
> SO1	Art, Umfang und Wirksamkeit jedweder Programme und Verfahrensweisen, welche die Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen bewerten und regeln _____ ●	24
> SO2	Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden _____ ●	34
> SO3	Prozentsatz der Angestellten, die in der Antikorruptionspolitik und den Antikorruptionsverfahren der Organisation geschult wurden _____ ○	
> SO4	In Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen _____ ●	34
> SO5	Politische Positionen und Teilnahme an der politischen Willensbildung und am Lobbying _____ ●	24
SO6	Gesamtwert der Zuwendungen (Geldzuwendungen und Zuwendungen von Sachwerten) an Parteien, Politiker und damit verbundenen Einrichtungen, aufgelistet nach Ländern _____ ○	
SO7	Anzahl der Klagen, die aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben wurden, und deren Ergebnisse _____ ○	
> SO8	Wesentliche Bußgelder (Geldwert) und Anzahl nicht monetärer Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften _____ ●	32
Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Produktverantwortung		
DMA	Managementansatz PR _____ ●	32
> PR1	Etappen während der Lebensdauer eines Produkts oder der Dauer einer Dienstleistung, in denen untersucht wird, ob die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden verbessert werden können _____ ●	69
PR2	Summe der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden _____ ○	
> PR3	Art der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen über Produkte und Dienstleistungen und Prozentsatz der Produkte und Dienstleistungen, die solchen Informationspflichten unterliegen _____ ●	33
PR4	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen geltendes Recht und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Informationen über und Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen nicht eingehalten wurden _____ ○	
PR5	Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit _____ ●	41
> PR6	Programme zur Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring _____ ●	35
PR7	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring nicht eingehalten wurden _____ ○	
PR8	Gesamtzahl berechtigter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten und deren Verlust _____ ○	
> PR9	Höhe wesentlicher Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen _____ ●	32



» Literaturverzeichnis

- BMU – Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (2009): Energy efficiency. The intelligent energy source. Tips for industry and trade
- BMU – Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (2009): Climate Protection pays off. How the National Climate Initiative uses revenues from emissions trading
- EcoTransIT World, Ecological Transport (2010): Information Tool for Worldwide Transports. Berlin, Hanover, Heidelberg: IFEU Heidelberg, Öko-Institut, IVE, RMCON
- GRI – Global Reporting Initiative (2006): Sustainability Reporting Guidelines, Version G3
- IMO – International Maritime Organization (2009): Prevention of Air Pollution from Ships
- IPCC – United Nations Intergovernmental Panel on Climate Change (1996): Revised IPCC Guidelines for National GHG Inventories: Reference Manual, Intergovernmental Panel on Climate Change
- IPCC – United Nations Intergovernmental Panel on Climate Change (1999): Aviation and the Global Atmosphere. A Special Report of IPCC Working Groups I and III in collaboration with the Scientific Assessment Panel to the Montreal Protocol on Substances that Deplete the Ozone Layer. J. E. Penner, D. H. Lister, D. J. Griggs, D. J. Dokken, M. McFarland (Eds.), Cambridge University Press, UK
- IPIECA – The International Petroleum Industry Environmental Conservation Association (2007): The Oil and Gas Industry and Climate Change. Saving Energy in the Oil and Gas Industry
- IPIECA – The International Petroleum Industry Environmental Conservation Association (2010): The Oil and Gas Industry and Climate Change. Improving social and environmental performance. Good practice guidance for the oil and gas industry
- Transparency International (2012): Corruption Perceptions Index
- World Resources Institute and World Business Council for Sustainable Development (2002): The Greenhouse Gas Protocol. A Corporate Accounting and Reporting Standard, Revised Edition, Hertfordshire: Earthprint Ltd.
- World Resources Institute and World Business Council for Sustainable Development (2004): Greenhouse Gas Accounting and Reporting Principles. Hertfordshire: Earthprint Ltd.
- World Resources Institute and World Business Council for Sustainable Development (2005): Calculation CO₂ Emissions from Mobile Sources. Conches-Geneva and Washington D. C.: World Business Council for Sustainable Development and World Resources Institute



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass **Marguard & Behe AG** ihren Bericht „Marguard & Behe Nachhaltigkeitsbericht 2012“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI 100 index eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäß den GRI G3 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe www.globalreporting.org/StaticCollection/Documents/AAC-Methodologie.pdf

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 14. Juli 2013



Nelmar Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine nichtstaatliche Organisation, die den Auftrag der Entwicklung der weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung besitzt. Aktuell sind in seiner Geschäftsstelle in Amsterdam und weiteren Anwendungszentren, die die Leitfäden (Guidelines) und Richtlinien für die Organisationen zur Messung und Berichterstattung über Umwelt, Soziales, Arbeitskräfte und weitere Leistungen verwenden. www.globalreporting.org

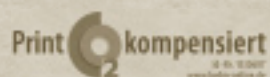
Bestimmte GRI-berichterstattete Nachhaltigkeitsberichterstattungskriterien (Liste siehe www.globalreporting.org) sind nicht einschreibbar. Diese Kriterien sind Gegenstand der Prüfung am 14. Juli 2013. GRI schließt mögliche Änderungen dieser Kriterien in Abhängigkeit späterer Änderungen dieser Methode aus.

Impressum

- › Herausgeber: Marquard & Bahls AG (Hamburg)
- › Konzept, Text & Koordination: Annika Kulich, Anna Weritz, Dr. Jörg Walter
Marquard & Bahls, Abteilung HSSE & Corporate Communication
- › Design: Alwin Wehsling, Projekt 7 (Hamburg)
- › Illustrationen: Bernhard Kunkler (Freiburg)
- › Druck: Beisner Druck GmbH & Co. KG (Buchholz)

Papier: RecyStar Polar 300g/m² und 170g/m²
(Recyclingpapier mit Blauer-Engel-Zertifikat)

Klimaneutral gedruckt, Id-Nr. 1330687



Der Nachhaltigkeitsbericht wird ebenfalls auf Englisch herausgegeben;
die deutsche Version ist maßgeblich.



www.mbholding.de

communication@mbholding.de

Marquard & Bahls AG
Admiralitätstraße 55
20459 Hamburg
Deutschland

